

## Sally will Austausch über Identität fördern

Die Kommunikationskonsulentin des Bundes Deutscher Nordschleswiger, Sally Flindt-Hansen, hat sich ein Kartenspiel ausgedacht. Ihr Ziel ist es, dass die Teilnehmenden sich bewusster darüber werden, wie sie in bestimmten Situationen im Minderheitenkontext denken und handeln.

Von Gerrit Hencke

**APENRADE/AABENRAA** „Es wird den Menschen etwas bringen und damit uns“, sagt die Kommunikationskonsulentin des Bundes Deutscher Nordschleswiger (BDN), Sally Flindt-Hansen, über ein neues, von ihr entwickeltes Spiel zur Identität der deutschen Minderheit.

In diesem geht es um Fragen, wie es sich anfühlt, Teil der Minderheit in Nordschleswig zu sein und welchen Einfluss dies auf das eigene Leben hat. Hintergrund ist, dass die Dachorganisation der Minderheit, der Bund Deutscher Nordschleswiger, erneut den Fokus auf das Thema Identität legt.

„Identität ist ein abstraktes, megafluffiges Thema“, so die Kommunikationskonsulentin. Und so reifte in ihr der Gedanke, das Thema in Form eines Kartenspiels für Gruppen anzugehen. „Es musste ein Format sein, wo die Aufgabe nicht heißt: Sprech mal über Identität. Denn dann würde wahrscheinlich erst einmal Stille eintreten.“

Das Kartenspiel entwickelte sie innerhalb von zehn Monaten neben ihren anderen Aufgaben und probierte es anschließend in Testgruppen aus. Dazu sammelte sie im Alltag immer weiter Fragen und kategorisierte diese anschließend. Es soll als Teil der Initiative zur Förderung des Dialogs über Identität Gruppen einladen, darüber zu sprechen, mehr über sich und andere zu erfahren und

neue Perspektiven zu gewinnen.

Das Spiel, das in drei Phasen unterteilt ist, enthält daher eine strikte Anleitung, wie die Gespräche geführt werden sollen. „So soll sich eine gewisse Dynamik entwickeln“, so Flindt-Hansen. „Identität spielt sich im Unterbewusstsein ab, daher ist es schwierig, darüber zu sprechen.“

Ziel ist es, dass die Teilnehmenden sich bewusster darüber werden, wie sie in bestimmten Situationen im Minderheitenkontext denken und handeln.

Das Identitätsgespräch richtet sich daher an Vereinsmitglieder, Vorstände, Kolleginnen und Kollegen sowie andere Gruppen, die durch einen Verein oder eine Organisation zusammengehören.

„Es wird mit Sicherheit einige geben, die dabei Grenzen überschreiten“, so Flindt-Hansen. „Es wäre toll, wenn sich die Menschen darauf einlassen.“

In den Testgruppen, die das Spiel bereits im Vorfeld ausprobieren durften, habe es viele „Aha-Erlebnisse“ gegeben, und es habe unterschiedliche Gefühle ausgelöst. Es seien aber auch Gemeinsamkeiten gefunden worden.

„Ich musste die Gespräche oft irgendwann bremsen, weil der Austausch sonst Stunden gedauert hätte“, sagt die Kommunikationsexpertin. In der Regel sollen sich die Gruppen einen Timer stellen und die drei



Kommunikationskonsulentin Sally Flindt-Hansen hat das Identitätsgespräch entwickelt, um das Bewusstsein der Minderheit zu schärfen. GERRIT HENCKE

Phasen binnen 90 Minuten absolvieren.

Konkrete Ergebnisse werden die Gespräche allerdings kaum liefern. „Identität hat keine Fazitliste“, sagt Flindt-Hansen. Die Gruppen dürfen daher nicht erwarten, dass ein Fazit bereits in der Spielebox liege.

„Es ist eine leere Hülle, die durch den Austausch mit Leben gefüllt wird“, sagt sie. „Es soll ein respektvoller Dialog werden, wo natürlich jeder seinen Senf dazugeben kann.“

Die Fragen sind so gestaltet: In der ersten Phase geht es um die Wahrnehmung der eigenen Identität. Fragen lauten etwa: „In welcher Sprache träumst du?“,

oder „In welcher Sprache schreibst du deine Einkaufsliste?“

Die zweite Phase beleuchtet das eigene Verhalten, wenn man jemand anderem begegnet. Etwa die Frage „Verhältst du dich anders, wenn du Deutsch oder Dänisch sprichst?“ oder auch „Hast du ein deutsches und ein dänisches Leben?“

In Phase drei sollen die Teilnehmenden auf einer Skala verschiedene Themen bewerten – etwa zu Fragen wie „Wie viel Deutsch sprichst du zu Hause?“ oder „Brauchen wir zweisprachige Ortsschilder?“

In Phase vier des Spiels sollen die Teilnehmenden

abschließend eine Nordschleswig-Liste füllen. „Wir bekommen die abfotografierte Liste, mehr möchte ich aber nicht verraten. Es ist eine eigenständige Spielphase“, so die Kommunikationskonsulentin.

Was die Gruppen auf die Liste schreiben und ob ihnen überhaupt etwas einfällt, wisse sie nicht. „Vielleicht bringt es uns was und wir erleben Aha-Momente, vielleicht aber auch nicht.“ Möglicherweise sollen die Ergebnisse in einen Identitäts-Kanon einfließen, der in der Minderheit bereits früher diskutiert wurde.

Alles, was in der Gruppe diskutiert und ausgetauscht

werde, bleibe auch in der Gruppe.

„Wir sind nicht dabei, es bleibt alles in dem Raum des Identitätsgesprächs.“

Doch was bringt es dann dem BDN?

„Wir hoffen, dass Gruppen aus der gesamten Minderheit mitmachen. In der Öffentlichkeitsarbeit geht es um die Kommunikation der deutschen Minderheit nach außen. Die harten Fakten sind dabei einfach, aber spannend ist ja: Wer ist die Minderheit?“, so Flindt-Hansen.

„Wenn wir uns dessen bewusster werden, dann können wir das auch besser vermitteln.“

## Schulen der Minderheit begrüßen 135 neue Schulkinder

Es wird wieder spannend: Die Einschulungszeit beginnt, und die deutschen Schulen in Nordschleswig können sich auf Zuwachs freuen. „Der Nordschleswiger“ verrät, wie viele Schülerinnen und Schüler an den Institutionen beginnen.

**NORDSCHLESWIG** Die Schulen der Minderheit in Nordschleswig dürfen in diesem Jahr 135 neue Schulkinder willkommen heißen. Im vergangenen Jahr wurden 170 Kinder eingeschult.

Die Förde-Schule Gravenstein (Gråsten) nimmt in diesem Jahr nur eine statt zwei neue Klassen auf. Schulleiter Nils Westergaard hatte bereits Ende Juli seine Gründe dafür offengelegt: „Leider hatten wir in diesem Jahr nicht genug Kinder für zwei Klassen“, berichtet er. Für den kommenden Sommer rech-

net Westergaard aber wieder mit einem zweizügigen Jahrgang. Um zwei Schulklassen mit weniger Schülerinnen und Schülern unterrichten zu können, fehle es an Personal und Platz.

**DPA in Apenrade: Nur begrenzt Platz**

Auch seine Kollegin Henriette Tvede Andersen von der Deutschen Schule Sonderburg (Sønderborg) muss die Auswahl einschränken. „Die Schule kann leider keine weiteren Kinder aufnehmen und wenn, dann nur sehr begrenzt, da wir keine



Plätze mehr haben“, sagt sie Ende Juli. Beide Schulen müssen aus räumlichen und personellen Gründen Absagen rausschicken.

**DSSV hat neue Auswahlkriterien**

Für die Auswahl der Schulkinder gibt es bestimmte Kriterien. So werden Kinder, die mindestens ein Jahr lang einen deutschen Kindergarten besuchen, priorisiert, ebenso wie Geschwister von aktuellen Schülerinnen und Schülern. Eine weitere Voraussetzung ist, dass das Mädchen oder der Junge sowohl Deutsch als auch Dänisch beherrscht. Für die Anmeldungen gibt es eine Warteliste.

Bereits 2022 hatte der „Deutsche Schul-

Sprachverein für Nordschleswig“ (DSSV) die Kapazitäten an den Schulen der Minderheit erhöht, um der Nachfrage gerecht werden zu können. Dies sei aber das absolute Maximum gewesen, wie der Verein mitteilte. Im Rahmen dessen habe man die Aufnahmekriterien angepasst und arbeite seitdem danach.

**Zurück auf ein normales Niveau**

Nachdem die Neuzugänge im Jahr 2022 einen Höchststand mit 211 neuen Schülerinnen und Schülern erreicht hatte, soll es nun wieder auf „Normalniveau“ zurückgehen, so der DSSV. Daher müssen viele Familien mit einer Absage rechnen. Alena Rosenberg

## Mensch, Leute

# Olympia: Conny Hamann und die Begegnung mit Linford Christie

Die Olympischen Spiele 1996 in Atlanta waren der Höhepunkt in der Karriere von Conny Hamann-Boeriths. Die 54-Jährige aus Feldstedt hat die olympischen Erlebnisse noch frisch in Erinnerung und freut sich, dass Dänemarks Handballerinnen wieder auf die olympische Bühne zurückgekehrt sind.

Von Jens Kragh Iversen

**APENRADE/AABENRAA** Nach zwölfjähriger Abwesenheit sind Dänemarks Handballerinnen wieder bei den Olympischen Spielen am Start. Eine dänische Frauen-Auswahl fehlte bei den Spielen 2016 in Rio und 2020 in Tokio, Dänemark ist aber weiterhin die einzige Nation, die bei den Frauen drei Olympiasiege geholt hat.

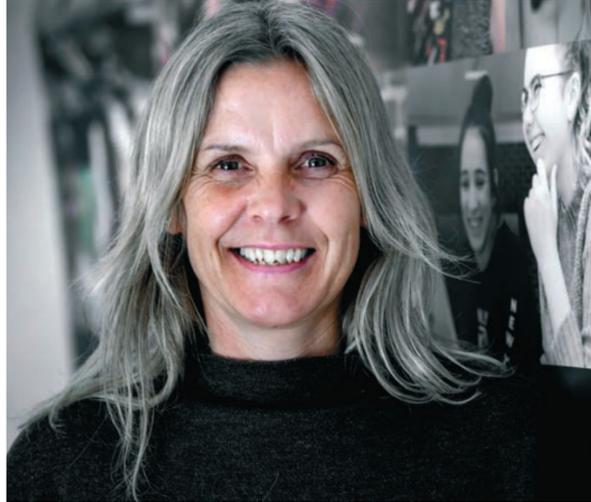
Die erste Goldmedaille wurde 1996 bei den Olympischen Spielen in Atlanta eingefahren, gleich bei der dänischen Olympia-Premiere. Im dänischen Aufgebot war die damals 26-jährige Conny Hamann-Boeriths aus Feldstedt (Felsted).

„Das war der Wahnsinn. Wir hatten uns drei Jahre zuvor mit Ulrik Wilbek (da-

mals dänischer Nationaltrainer, red. Anm.) das Ziel gesteckt, bei den Olympischen Spielen dabei zu sein, und standen dann am Ende mit der Goldmedaille da. Das war das Größte. Wir sind mit den ‚jernhårde Ladies‘ von einem Erfolg zum nächsten geeilt, der Olympiasieg von Atlanta war die Kulmination, sagt Conny Hamann-Boeriths zum „Nordschleswiger“.

Die 54-Jährige hat die Olympischen Spiele von Atlanta 1996 noch frisch in Erinnerung, nicht nur das Sportliche, sondern auch alle Erlebnisse abseits des Spielfeldes.

„Rein sportlich ist eine Europameisterschaft vielleicht anspruchsvoller, aber dennoch ist Olympia ein schwierigeres Turnier. Es pas-



Conny Hamann-Boeriths wurde 1996 in Atlanta Handball-Olympiasiegerin. LUDVIG DITTMANN/RITZAU SCANPIX

siert so viel drumherum. Es sind die wildesten Erlebnisse, die man mit seinen Mannschaftskameradinnen teilen darf. Erst sitzt man mit der gesamten dänischen Olympia-Mannschaft im Flieger, dann geht man durchs Olympische Dorf und sitzt im Speisesaal, der so groß ist wie mehrere Handball-Hallen hinter-

einander. Wir haben kleine Ratespiele gemacht, welche Sportarten die Leute an den anderen Tischen wohl betrieben haben, und ein wenig drüber geschmunzelt, dass die Tische für die Basketballer zu klein und die Bänke für die Turnerinnen zu hoch waren“, so Conny Hamann-Boeriths.

An eine besondere Begeg-

nung erinnert sich die ehemalige Handball-Nationalspielerin gerne zurück.

„Wir haben Linford Christie nach seinen zwei Fehlstarts ein wenig veräppelt und ihn an unseren Goldmedaillen schnuppern lassen“, lacht die gebürtige Feldstedterin.

Der britische Leichtathlet Linford Christie war vier Jahre nach seinem Olympiasieg über 100 Meter in Barcelona nach zwei Fehlstarts disqualifiziert worden.

Die dänische Auswahl wiederholt den Olympiasieg 2000 und 2004. Für Conny Hamann-Boeriths war Atlanta allerdings die einzige Olympia-Teilnahme. Die Vize-Weltmeisterin von 1993 und Europameisterin von 1994 beendete nach den Olympischen Spielen von Atlanta die Nationalmannschafts-Karriere.

„Ich ärgere mich nicht, dass es keine weitere Olympia-Teilnahme für mich gab. Ich bin dankbar und hätte mir von meiner Karriere nicht mehr wünschen können. Ich

bin glücklich, dass ich im Jahr nach Atlanta meinen lieben Sohn Lasse bekommen habe“, sagt die 70-fache Nationalspielerin, die gemeinsam mit dem ehemaligen Nationalmannschafts-Kapitän René Hamann-Boeriths auch einen zweiten Sohn, Oliver, hat.

Beide spielen auf hohem Niveau Handball. Oliver bei Kristiansand in Norwegen, Lasse bei Team Sydhavsøerne in der 1. Division.

Die Olympischen Spiele in Paris verfolgt Conny Hamann-Boeriths am Bildschirm.

„Ich freue mich, dass die dänischen Frauen wieder bei den Olympischen Spielen dabei sind. Das ist fantastisch. Sie haben gegen Norwegen eine Ohrfeige einstecken müssen und werden am Ende auch nicht an Norwegen vorbeikommen. Sie müssen aber alle Eindrücke aufsaugen und Vollgas geben. Ich glaube nicht an eine Medaille, aber wenn alles rund läuft, klappt es vielleicht doch“, sagt die 54-Jährige.

## Samaneh weist neue Wege für die Chip-Industrie auf

Europa ist in Sachen Chip-Entwicklung Jahrzehnte hinterher, sagt die Sonderburger Forscherin Samaneh Sharbati. Sie hat 550.000 Euro für ein Projekt erhalten, um daran etwas zu ändern. Wie geht sie diese Herausforderung an?

**SONDERBURG/SØNDERBORG** Ein Alltag ohne sie ist mittlerweile unmöglich. Ob beim Fernsehen, beim Aufladen des Mobiltelefons oder des Autos, beim Telefonieren oder Bezahlen an der Kasse: Mikrochips steuern den Alltag.

Doch Europa hat ein Problem: Es ist ein Entwicklungsland in Sachen Produktion und Entwicklung von Halbleitern, sagt Samaneh Sharbati. Sie ist Expertin in der Weiterentwicklung von Chips und leitet am Sonderburger „Center for Industrial Electronic“ (CIE) ein Projekt, das Europa im Hinblick auf Mikrochips zukunftsfähig machen soll.

„Europa hat die vergangenen 20 Jahre verschlafen. Es war einfach und billig, entsprechende Produkte aus Asien zu beziehen. Allzu

lange hat sich niemand Gedanken über die Zukunftsfähigkeit gemacht“, sagt die 40-jährige Professorin, die am CIE an den Mikrochip-Komponenten der Zukunft forscht.

„Nicht zuletzt die Coronapandemie hat uns vor Augen geführt, wie abhängig wir von der Produktion in Asien sind. Europa versucht jetzt unter Hochdruck, eine Unabhängigkeit zu entwickeln – und das Projekt soll die eigene Entwicklung und Produktion von Halbleitern fördern“, sagt die gebürtige Iranerin, die das Projekt namens „Chips of Europe“ leitet.

Das Ziel: junge und talentierte Menschen für die Branche gewinnen, Europas Chip-Branche vernetzen, weiterentwickeln und auf selbstständige Beine stellen.

„Wir wollen Nachwuchs



Samaneh Sharbati hat an der Semnan Universität im Iran ihre Professur in „Electronic Engineering“ gemacht und forscht seit fünf Jahren in Sonderburg. KARIN RIGGELSEN

ausbilden. 2030 werden uns nach aktuellen Berechnungen 30.000 Expertinnen und Experten in der Branche fehlen. Es ist also höchste Zeit, den Nachwuchs zu aktivieren, damit Europa zukunftsfähig ist, was Mikrochips angeht.“

Studium und Forschung müssten dringend den Bedürfnissen von Industrie und Forschung angepasst werden. „Was braucht die Industrie? Danach müssen wir unsere Ausbildungsangebote ausrichten. Aktuell habe ich

beispielsweise viele Anfragen von Unternehmen aus Norddeutschland, die fragen: Habt ihr gute Studenten, wir brauchen dringend Personal!“, schildert Samaneh Sharbati die Situation.

In ganz Europa stünden Firmen vor dem Problem, dass es zu wenig Fachkräfte gibt. „Die Nachfrage ist wirklich immens; die Studierenden werden sofort nach dem Studium angestellt, manche sogar schon während des Studiums. Das Projekt soll die Mobilität und den Aus-

tausch zwischen Unternehmen, Forschung und Studierenden fördern.“

Auch Doppel-Abschlüsse zwischen verschiedenen Ländern sollen vermehrt zum Einsatz kommen. Funktionalisierende Modelle gebe es bereits zwischen der Universität von München und der von Kanada. „Sowas brauchen wir auch in Europa“, unterstreicht Sharbati.

Das Projekt „Chips of Europe“ vereint auch das Wissen, über welches technische Equipment die jewei-

ligen Universitäten und Forschungszentren in Europa verfügen.

Europa habe zwar genügend Geld, um in die Chip-Industrie zu investieren – aber es fehlen die menschlichen Ressourcen, um forschen, entwickeln und produzieren zu können, sagt die Projektleiterin.

„Wir haben es uns leicht gemacht und alles Notwendige aus anderen Ländern außerhalb Europas importiert, anstatt unsere eigene Chip-Industrie zu entwickeln und zu fördern. Es war zu verlockend, die im Ausland produzierten Mikrochips zu verwenden.“

Wann wird Europa unabhängig sein? „Es ist schwer zu sagen, wann Europa in diesem Bereich eine Unabhängigkeit erreicht haben wird. Ich tue, was ich kann, um die Ausbildung für die Nachwuchskräfte zu optimieren, um möglichst viele Fachkräfte zu entwickeln. Es ist ohne Frage höchste Zeit, eine Selbstständigkeit zu entwickeln.“ Sara Eskildsen

**Der Nordschleswiger**  
Skibbroen 4  
DK-6200 Apenrade  
Telefon: +45 7462 3880  
www.nordschleswiger.dk

**E-Mail-Adressen:**  
redaktion@nordschleswiger.dk  
verlag@nordschleswiger.dk  
vertrieb@nordschleswiger.dk  
annonce@nordschleswiger.dk

**Herausgeber:**  
Bund Deutscher Nordschleswiger

**Geschäftsträger:**  
Deutscher Presseverein

**Geschäftsführender Chefredakteur:**  
Gwyn Nissen  
gn@nordschleswiger.dk

**Redaktionsleitung:**  
Stellvertretender Chefredakteur:  
Cornelius von Tiedemann  
cvt@nordschleswiger.dk

**Layout:**  
Marc Janku  
Finja Fichte

**Service und Anzeigen (8-15 Uhr):**  
Telefon: +45 7462 3880

Anzeigen: Heinrich Rewitz  
Telefon: +45 7332 3064  
annonce@nordschleswiger.dk  
Anzeigenannahmeschluss für Print:  
Mittwoch vor Erscheintermine  
um 12.00 Uhr.

Keine Gewähr für unverlangt  
eingesandte Manuskripte.  
Für eventuelle Ausfälle  
durch höhere Gewalt oder Störungen  
des Arbeitsfriedens keine Haftung.

**Lokalredaktion Apenrade:**  
Telefon: +45 7332 3060  
ape@nordschleswiger.dk

**Lokalredaktion Hadersleben:**  
Telefon: +45 7452 3915  
had@nordschleswiger.dk

**Lokalredaktion Sonderburg:**  
Telefon: +45 7442 4241  
son@nordschleswiger.dk

**Lokalredaktion Tondern:**  
Telefon: +45 7472 1918  
ton@nordschleswiger.dk

**Lokalredaktion Tingleff:**  
Telefon: +45 7464 4803  
tin@nordschleswiger.dk

**Sportredaktion:**  
Telefon: +45 7332 3057  
sport@nordschleswiger.dk

**Hauptredaktion:**  
Telefon: +45 7462 3880  
redaktion@nordschleswiger.dk

**Druck:**  
Flensburg Avis AG  
Wittenberger Weg 19  
24941 Flensburg

## Nordschleswig

### Leitartikel

## „Ortsschilder-Debatte: Minderheitenrechte dürfen nicht zur Abstimmung gestellt werden“

Als mir vor einigen Jahren ein Folketingsabgeordneter sagte, dass er persönlich die zweisprachigen Ortsschilder zwar für eine gute Idee halte – er aber meine, dass die Menschen vor Ort, also in den Kommunen, darüber abzustimmen hätten, war ich doch erstaunt. Der Mann hatte im Laufe seiner politischen Karriere viel dafür getan, dass die deutsche Minderheit in Dänemark zu ihren Rechten kommt. Wie konnte er dann solch eine Aussage treffen, die im Kern gegen alles steht, was Minderheitenrecht bedeutet?

Erstens tat er das, weil das auf Christiansborg Konsens ist. Und zweitens, und das ist der traurige Grund für diesen Konsens, weil das Wissen um Minderheitenrechte und wirksame Minderheitenpolitik eben selbst bei jenen, die sich für Minderheiten einsetzen, oft mangelhaft ist. Gut gemeint ist eben nicht immer gut gemacht.

Auch in Nordschleswig und selbst in der Minderheit gibt es Stimmen, die weiterhin sagen, dass es erst dann zweisprachige Ortsschilder geben solle, wenn die Mehrheit der Lokalbevölkerung dies wünsche. Nun gut. Der Gedanke ist verständlich. Man will nicht anecken – und Rücksicht nehmen.

Was aber jene bewegt, die die Macht haben, die Schilder gemäß den Konventionen anzuordnen, es aber den Kommunen überlassen wollen, dafür Mehrheiten zu finden, ist eines der ganz großen Probleme der Minderheitenpolitik: dass Vertretende der Mehrheitsbevölkerung der Meinung sind, dass Minderheitenrechte Zugeständnisse seien. Dass es die Gnade der Mehrheit sei, die es Minderheiten erlaubt, sich einigermaßen frei zu entfalten.

De facto und außerhalb der politischen und konventionellen Spielregeln mag das so sein. Denn wenn sich eine Mehrheit gegen alle Regeln gegen eine Minderheit richtet, hat diese meistens schlechte Karten. Das ist reine Arithmetik.

Doch gelebte Minderheitenpolitik, wozu sich unter anderem Dänemark in der Sprachencharta und anderen Konventionen längst verpflichtet hat, sieht eben genau vor, dass Minderheiten ungeachtet

der Mehrheitsverhältnisse Rechte haben. Dass ihnen Gleichstellung nicht zugestanden wird, sondern dass sie ihnen uneingeschränkt zusteht.

Sonst wäre es keine Gleichstellung! Beziehungsweise, nur um den Punkt noch einmal zu verdeutlichen: Wenn die Minderheit bei der Mehrheit um Zugeständnisse bitten müsste, wäre sie ausschließlich dann gleichgestellt, wenn auch die Mehrheit bei der Minderheit um Zugeständnisse bitten müsste. Und das jedes Mal, wenn weitreichende Entscheidungen getroffen würden, die auch nur im Entferntesten die Minderheit betreffen könnten.

Minderheitenrechte sind von Gesellschaften, Staaten und Staatenbünden, die es ernst meinen, als Grundrechte zu verstehen. Und Grundrechte können nicht zur Abstimmung gestellt werden; sie hängen nicht vom Ergebnis von Wahlen ab.

Wenn in den Kommunen Nordschleswigs darüber abgestimmt werden soll, ob das Recht auf öffentliche Sichtbarkeit der Minderheit (zum Beispiel auf Ortsschildern) umgesetzt wird, werden sie dann wieder abgebaut, wenn sich die Stimmung ändert?

Und dann könnten wir ja auch in Tondern darüber abstimmen, ob dort das Gleichstellungsgesetz für Frauen und Männer akzeptiert wird.

Oder in Sonderburg, ob wir uns noch an die Verkehrsregeln halten – oder wie wärs mit Linksverkehr?

Wir könnten in Hadersleben darüber abstimmen, ob wir uns in Bezug auf andere Minderheiten, zum Beispiel Seniorinnen und Senioren über 80, nicht von „Zugeständnissen“ befreien, die ihnen Pflege und ein würdiges Alter zusichern.

Und in Apenrade entscheiden wir uns einfach mehrheitlich gegen die Teile der Verfassung, die das Rechtswesen regeln. Recht hat in Zukunft, wer am lautesten brüllen kann.

Vielleicht kommen wir ja dann zu zweisprachigen Ortsschildern. Ölt schon mal die Stimmbänder!



**Cornelius von Tiedemann**  
Stellv. Chefredakteur



Eine Woche lang war das erste zweisprachige Ortsschild Nordschleswigs in Hadersleben zu sehen, bevor Unbekannte es abbauten. In 20 Jahren ist nur wenig Bewegung in eine Umsetzung gekommen. HENNING BAGGER/RITZAU SCANPIX

# Der lange Weg zu zweisprachigen Ortsschildern

**Die Sprachencharta und die Rahmenkonvention zum Schutz von Minderheiten setzen die Voraussetzungen für zweisprachige Ortsschilder, die sich die deutsche Minderheit in Nordschleswig wünscht. Es geht um mehr Sichtbarkeit. Velerorts in Europa gibt es die Schilder bereits. Doch seit fast 20 Jahren rührt sich in den zuständigen Kommunen wenig.**

Von Gerrit Hencke

**APENRADE/AABENRAA** Die Debatte über das Anbringen von zweisprachigen Ortsschildern in Nordschleswig ist fast so alt wie die rechtlichen Grundlagen, die eine solche Forderung der deutschen Minderheit überhaupt fundieren sollen.

Da ist zum einen die Charta der Regional- und Minderheitensprachen, die vor etwas mehr als 25 Jahren ins Leben gerufen wurde. Mit ihr sollen die geschichtlich gewachsenen Sprachen der Minderheiten in Europa seit 1998 vertraglich geschützt und gefördert, kulturelle Traditionen und das Kulturerbe Europas gewahrt werden. Die Charta wurde vom dänischen Parlament am 8. September 2000 ratifiziert und trat zum 1. Januar 2001 in Kraft. Damit erklärt sich Dänemark bereit, weitreichende Bestimmungen des Vertrags auch auf die deutsche Minderheit in Nordschleswig anzuwenden.

Zum anderen gibt es das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten aus dem Jahr 1995. Das Dokument, das Religionsfreiheit, Zugang zu den Medien, Förderung der eigenständigen Kultur und der Minderheitensprache rechtlich sichern soll, trat in Dänemark am 1. Januar 1998 in Kraft. Und darin gibt es den recht unmissverständlich formulierten Artikel 11.

In Absatz 3 heißt es: „In Gebieten, die traditionell von einer beträchtlichen Zahl von Angehörigen einer nationalen Minderheit bewohnt werden, bemühen sich die Vertragsparteien im Rah-

men ihrer Rechtsordnung, einschließlich eventueller Übereinkünfte mit anderen Staaten und unter Berücksichtigung ihrer besonderen Gegebenheiten, traditionelle Ortsnamen, Straßennamen und andere für die Öffentlichkeit bestimmte topografische Hinweise auch in der Minderheitensprache anzubringen, wenn dafür ausreichende Nachfrage besteht.“

Viel ist seither passiert, aber in der Frage um zweisprachige Ortsschilder, wie es sie vielerorts in Europa bereits gibt, herrscht Stillstand.

### Alle paar Jahre erneute Debatten

In der Vergangenheit waren die zweisprachigen Ortsschilder immer wieder in der Diskussion. Erstmals kochte die Debatte im Jahr 2004 hoch, als der damalige Hauptvorsitzende des Bundes Deutscher Nordschleswiger (BDN), Hans Heinrich Hansen, gemeinsam mit dem damaligen „Nordschleswiger“-Chefredakteur Siegfried Matlok und BDN-Generalsekretär Peter Iver Johannsen den Wunsch nach einer doppelsprachigen Beschilderung äußerte. Es gab damals viel Kritik und Häme, wie er einmal in einem Kommentar schrieb.

2007 wurde die Debatte erneut entfacht. Grund war damals, dass in Flensburg mehrsprachige Ortsschilder aufgestellt wurden.

2015 dann stellte der damalige Bürgermeister der Kommune Hadersleben (Haderslev), H. P. Geil (Venstre), in Eigenregie ein zweisprachiges Ortsschild auf, das nach

einer Woche jedoch von Unbekannten entfernt wurde.

2020, im 100. Jubiläumsjahr der Grenzziehung, kam der Wunsch nach den Ortstafeln erneut auf. Hintergrund war ein Bericht des Euro-Parlamentes, wonach Dänemark einigen Verpflichtungen in Bezug auf die Rahmenkonvention und die deutsche Minderheit nicht oder nicht ausreichend nachkomme.

2020 war es ebenfalls, als ein Vorstoß aus Hadersleben (Haderslev) diskutiert wurde und der Stadtrat darüber abstimmte. Fünf Jahre zuvor war eine entsprechende Abstimmung knapp gescheitert. Zur erneuten Abstimmung kam es nicht. Vielmehr wollte sich Geil mit seinen Amtskollegen in den drei anderen nordschleswigschen Kommunen abstimmen.

Seither flammt die Diskussion immer wieder auf. Der Blick geht dabei auch nach Süden über die Grenze, wo etwa die Gemeinde Harrislee (Harreslev) zu Beginn des Jahres zweisprachige Ortsschilder aufstellte.

Davon zeugen zahlreiche Artikel des „Nordschleswigers“, in denen sie vorkommen. Auswahl gefällig?

### Kopenhagen: Kommunen müssen entscheiden

Bisherige Versuche aus der deutschen Minderheit, die für die Beschilderung von Orten zuständige Kommunalpolitik dazu zu bewegen, in kleinerer Schrift zum Beispiel das Wort Apenrade unter die dänische Bezeichnung Aabenraa auf Schildern am Ortseingang von Orten mit einem hohen Anteil deutscher Nordschleswiger anzubringen, sind an der öffentlichen Debatte gescheitert, der sich die Entscheidungsträgerinnen und -träger letztlich ergaben.

In Kopenhagen ist man der Ansicht, dass Ortsschilder eine kommunale Angelegenheit seien. Rechtlich geregelt

ist es nicht. Und so hat sich bisher in den grenznahen Kommunen bislang keine Mehrheit gefunden.

### EU will Verträge überarbeiten

Doch es könnte sich in den kommenden Jahren etwas ändern. Denn die EU überwacht bisher nicht, ob die Regierungen den Schutz ihrer Minderheiten gewährleisten. Das soll sich ändern, sagt das EU-Parlament. Die europäischen Verträge sollen modernisiert werden. „Der Kommission würde dann als Hüterin der Verträge im Prinzip die Aufgabe zukommen zu kontrollieren, ob die Mitgliedstaaten dieser Verpflichtung auch effektiv nachkommen und müsste dann gegebenenfalls, wenn dies nicht der Fall sein sollte, auch gerichtliche Schritte einleiten. Angehörige von Minderheiten könnten sich dann an die Kommission wenden, um etwaige Verstöße zu melden. Das könnte in bestimmten Ländern möglicherweise zu einer echten Verbesserung der Situation führen“, fasste der Jurist und Europarechtsexperte Thomas Hieber gegenüber dem „Nordschleswiger“ im November 2023 die Situation zusammen.

Der Vorschlag des Parlaments sieht darüber hinaus die Einführung einer echten Kompetenz zum Schutze der Minderheiten vor. Die EU müsste auf dieser Grundlage der europäischen Sprachencharta und dem Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten beitreten. Die Europäische Union wäre dann dazu verpflichtet, die Minderheiten im Einklang mit diesen Abkommen zu schützen und könnte Maßnahmen ergreifen, um die Ausübung der Rechte der Angehörigen von Minderheiten zu erleichtern.

## Nordschleswig

# Der Tag, an dem das zweisprachige Ortsschild in Hadersleben verschwand

**Minderheiten-Drama mit offenem Ende: Was war da in Hadersleben los, Ute Levisen? Die „Nordschleswiger“-Journalistin ist seit einer Nacht-und-Nebel-Aktion im Jahr 2015 ganz nah dran am Geschehen. Im Interview erinnert sie sich, wie die Domstadt und sie selbst ins Zentrum des internationalen Interesses rückten.**

Von Cornelius von Tiedemann

**HADERSLEBEN/HADERSLEV** Neun Jahre ist es her, dass der damalige Bürgermeister der Kommune Hadersleben, Hans Peter Geil (Venstre), etwas Außergewöhnliches wagte: Er ließ eines der Ortsschilder der Stadt Hadersleben austauschen und durch eines ersetzen, auf dem unter dem dänischen Ortsnamen Haderslev auch der deutsche Ortsname Hadersleben zu sehen war. Aus der im Stillen durchgeführten Aktion wurde schnell ein international verfolgtes Drama.

Die „Nordschleswiger“-Journalistin Ute Levisen deckte die Geschichte damals auf – und wurde so selbst zur gefragten Quelle. Wie lief das damals alles ab – und was ist geblieben? Ein Besuch bei der Redakteurin in ihrem Büro im Medienhaus in Hadersleben.

**Ute, du hast vor neun Jahren einen kleinen Scoop gelandet in Bezug auf die Ortsschilder. Erzähl doch mal, was damals hier in Hadersleben passiert ist – und wie du die ganze Sache erlebt hast.**

„Das war 2015 im Frühjahr und es war nicht mein Scoop alleine, sondern den habe ich meiner Kollegin Mette Westphal zu verdanken, die damals für eine Haderslebener Wochenzeitung namens Budstikken gearbeitet hat und früher auch mal in der Lokalredaktion in Apenrade tätig war für den Nordschleswiger. Mette rief mich eines Tages an und fragte ganz erstaunt, ob sich hier irgendwas getan hätte, mit Blick auf die zweisprachigen Ortsschilder. Und ich war extrem verwundert, fragte sie, wie sie denn darauf käme. Sie sagte, sie sei gerade in Hadersleben an einer Abfahrt am Rand der Innenstadt an einem zweisprachigen Ortsschild vorbeigefahren.“

**Und davon wusste niemand?**

„Ich konnte es gar nicht glauben, ich fiel aus allen Wolken. Ich sagte nein, ich weiß von nichts, ich weiß von keinem Beschluss. Und dann habe ich sie gefragt, ob sie das Schild fotografiert hat und sie sagte, nein. Da habe ich sie gebeten, doch bitte mal ganz schnell umzukehren, ein Bild zu machen, weil man ja nie wisse, wie lange so ein zweisprachiges Ortsschild stehen bleiben wird.“

**Und dieses zweisprachige Ortsschild, war das ein Gag? Wie seid ihr mit der Geschichte weiter vorange-**

„Unser damaliger Bürgermeister von Hadersleben, der Venstre-Politiker Hans Peter Geil, war tatsächlich ein Spaßvogel. Er wollte das einfach mal ausprobieren, wie das so ist mit einem zweisprachigen Ortsschild. Die Debatte darüber hat es lange gegeben. Und da hat er in einer Nacht-und-Nebel-Aktion, in Anführungszeichen, in einer Bürgermeisterentscheidung beschlossen: ‚Wir stellen jetzt mal so ein Schild auf!‘ Davon wusste niemand im damaligen Stadtrat etwas, aber Hans Peter Geil hatte sich damals gedacht, schauen wir mal, wie lange es stehen bleibt und vielleicht merkt es ja keiner. Er wollte damit zeigen, dass die Debatte über das zweisprachige Ortsschild einfach nur ein Sturm im Wasserglas ist. Das war es dann auch, circa eine Woche lang, bis Mette das Schild entdeckte. Und dann war die Hölle los. Nicht nur in Hadersleben, sondern in ganz Europa.“

**Und du gehörtest zu den beiden, die gemerkt haben, was da eigentlich los war. Wie ging es weiter?**

„Dann hat Mette das Foto gemacht und ich habe zuerst natürlich den Bürgermeister angerufen. Der hat mir dann den Hintergrund erklärt. Und dann habe ich einen Artikel darüber geschrieben. Ich habe mich mit meiner damaligen Kollegin darauf verständigt, dass wir das einen Tag später gemeinsam brechen würden, um 9 Uhr morgens. Ich habe einen Teil der Recherche gemacht, die habe ich ihr auch zur Verfügung gestellt – und umgekehrt hat sie mir ihre Bilder zur Verfügung gestellt. Und um 9 Uhr morgens am nächsten Tag haben dann Budstikken Haderslev und der Nordschleswiger die Geschichte gemeinsam gebreack.“

**Mit welchen Folgen?**

„Es dauerte keine 20 Minuten, da war die Story in ganz Europa herum, natürlich vor allem auch in Dänemark. Wir haben es dann auch über die Nachrichtenagentur Ritzau veröffentlicht. Und seither kam der Bürgermeister aus dem Interviewgeben gar nicht mehr raus. Aus Deutschland reisten die Kolleginnen und Kollegen auch an, um zu hören, was das denn jetzt sei. Dänemark ist ja ein Schlusslicht, was das angeht. Dass man sich in der Domstadt eines Besseren besonnen haben soll, das war dann ja doch Breaking News. Das konnte man vielerorts gar nicht fassen, und darum war hier wirklich Holland in Not.“



Die Journalistin Ute Levisen – neun Jahre nach dem Trubel um ein zweisprachiges Ortsschild in Hadersleben am „Tatort“.

KARIN RIGGELSEN

**Die Presse hat sich ja auch bei dir gemeldet, nicht nur beim Bürgermeister. Was kamen da für Fragen?**

„Man wollte natürlich wissen, was es damit auf sich hat und warum Dänemark so etwas nicht schon längst hat und wie das aufgenommen worden ist von der Bevölkerung.“

Was hast du denen geantwortet? „Dass es in Dänemark immer noch kräftige Emotionen gibt, was die Vergangenheit angeht. Und es ist dann ja auch von der Politik immer wieder abgelehnt worden, dieses Ansinnen der zweisprachigen Ortsschilder, gerade mit Blick auf die Weltkriegsveteranen beider Weltkriege. Und dass man auf deren Befindlichkeit halt Rücksicht nehmen müsste. Das war die Argumentation. Meiner Meinung nach vergibt man sich aber als Stadt eine große Chance, wenn man die eigene Vergangenheit nicht auch aufbereitet, sie erzählt. Und zwar alle Seiten dieser Vergangenheit. Von daher hat Hadersleben viel zu bieten – und kaum jemand weiß es.“

**Du hast dann auch die Kommentare verfolgt, die im Internet, in den sozialen Medien und anderswo kamen. Gab es einen Tenor, was fiel dir auf?**

„Mir ist aufgefallen, nachdem ich Tausende Kommentare in den sozialen Netzwerken studiert habe, dass es Unterschiede gibt, um welches Medium es sich handelt. Bei ‚Ekstra Bladet‘, die haben so eine Sparte gehabt, die hieß ‚Nationen‘, da waren wenig überraschend 90 Prozent dagegen. Mit den abgefahrensten Argumenten, nach dem Motto ‚die Deutschen werden ja den Weg hierher schon finden, es gibt ja schließlich GPS‘. Oder ‚die Deutschen sollen einfach dahin gehen, wo sie herkommen‘. Und das ist mit Blick auf die Minderheiten-Deutschen natürlich ein Problem, dass es sich nicht überall in Dänemark herumgesprochen hat, dass die Minderheit hier zu Hause ist. Das hat dann ja auch der BDN-Hauptvorsitzende Hin-

rich Jürgensen noch einmal betont.“

**Er spricht immer gerne davon, dass die Grenze umgezogen sei und nicht die deutsche Bevölkerung ...**

„... und ein Großteil der Kommentare zeigt eben entsprechend, dass es notwendig ist, diese Geschichte zu erzählen – und die Geschichte ist ja spannend. Sie fängt im 19. Jahrhundert an, richtig spannend zu werden, mit 1864 natürlich, dem großen dänischen Trauma. Dann weiter 1920 mit der Volksabstimmung, der Grenzziehung und sie hält an bis in die Nachkriegszeit, in der die Gegensätze unübersehbar waren und bis in unsere heutige Zeit. Wo sich einiges getan hat, und zwar zum Besseren. Damals ist mir aufgefallen, als ich die Kommentare gelesen habe, dass ein Übergewicht von, ich würde sagen, 60 bis 65 Prozent tatsächlich pro zweisprachige Ortsschilder waren, aber wieder einmal haben jene gewonnen, die am lautesten schreien und die merkwürdigsten Argumente vorbringen.“

**Und es wurde dann ja nicht nur geschrien – sondern auch zur Tat geschritten. Die Geschichte entwickelte sich noch weiter. Was ist da passiert?**

„Das war eine actionreiche Zeit damals. Nachdem wir über dieses erste und einzige zweisprachige Ortsschild berichtet hatten, und dann auch alle Medien in Dänemark, in Deutschland ging die Sache auch rum, in Europa natürlich auch, weil es dort viele Minderheiten gibt, stellte sich dann am nächsten Morgen heraus, dass das Ortsschild verschwunden war. Ein Anrainer wachte am Morgen zu einem besonderen Anblick auf. Da stand nämlich das zweisprachige Ortsschild in seinem Garten, angelehnt an eine Mauer.“

**Wie kam das?**

„Unbekannte hatten, und dieses Mal wirklich in einer Nacht-und-Nebel-Aktion, das Schild herausgerissen. Ein Schild, das wohl gemerkt einiges auf die Waage bringt.

Sie hatten es über die Straße transportiert und dort über eine Mauer hinweg in einem Garten angebracht. Ja, und dann dauerte es gar nicht lange, dann fühlte sich unser damaliger Vorsitzender des Technischen Ausschusses, der Landwirt Benny Bonde, damals Liberale Allianz, berufen, mit seinem Tieflader zu kommen und das Schild abzuholen und in seine Scheune zu verfrachten. Und wenig später einigte man sich dann darauf, zusammen mit der Kommune Hadersleben und dem Museum in Sonderburg, dass das zweisprachige Schild jetzt ein Fall für das Museum wird.“

**Wie hat Bonde das damals begründet, dass er derjenige ist, der das Schild jetzt bei sich lagern darf?**

„Also, Benny Bonde war schon immer ein Mann der Tat. Wenn irgendetwas im Argen lag, Müll auf der Straße oder so, dann kam er schon gerne mal vorbei und hat ein wenig aufgeräumt. Und das hat er auch mit diesem Schild getan. Obwohl er ein Gegner des Schildes war. Er empfand es als unmöglich, dass einfach so ein Schild, das ja sein Freund, Bürgermeister Geil, in einer Bürgermeisterentscheidung hat aufstellen lassen, jetzt irgendwo bei einem Privatgärtner herumsteht.“

**Er hätte es ja auch wieder aufstellen können, aber darauf ist er dann offenbar nicht gekommen. Wie entwickelte sich die Geschichte dann weiter? Wenn jemand ein Schild herausreißt, muss da nicht ein neues aufgestellt werden? Muss das nicht ersetzt werden?**

„Das zweisprachige Schild ist nicht wieder aufgestellt worden. Stattdessen ist das alte, nur dänischsprachige Ortsschild wieder aufgestellt worden. Aber es gab dann ein paar Jahre später, 2020, erneut einen Anlass für den damaligen Stadtrat, doch noch einmal einen Probeballon steigen zu lassen. Man wollte in einer Art Pilotversuch versuchen, ein zweisprachiges Ortsschild in Hadersleben, an

den vier Ortseingängen, also an Aus- und Einfallstraßen, aufzustellen. Das mit Blick darauf, dass ohnehin Schilder ausgewechselt werden müssen. Das ist ja ein Prozess, der nicht sofort umgesetzt wird, sondern das läuft peu à peu. Es sollten also nicht überall solche Schilder aufgebaut werden, sondern an den vier Ein- bzw. Ausfallstraßen sollten zweisprachige Ortsschilder kommen.“

**Also wieder der dänische Name groß und Hadersleben auf Deutsch klein darunter. Das war der Plan. Du hast damals darüber ausführlich berichtet – auch über die Debatten im Vorfeld hier im Stadtrat. Und eigentlich sah es ja so aus, als würde das dann alles glattlaufen.**

„Ja, ich habe mich im Vorfeld der Stadtratssitzung, als es um diesen neuralgischen Punkt ging, mal umgehört in unserer Politik. Und konnte schon sehr bald merken, dass sich ein Übergewicht an Befürworterinnen und Befürwortern abzeichnete. Ich habe dann auch einzelne Politikerinnen und Politiker der verschiedenen politischen Lager interviewt, einen Artikel geschrieben und veröffentlicht. Es war deshalb für mich eine große Überraschung, als ich feststellen musste, dass ein Politiker, und zwar die entscheidende Stimme, wenn ich es mal gewohnt ausdrücken soll, einen Rückzieher gemacht – und blank gestimmt hat. Das heißt, die Sache ist dann gewissermaßen abgeschmettert worden. Aber verdammt knapp.“

**Und jetzt hat Hadersleben weiterhin nur dänischsprachige Ortsschilder. Wo stehen wir jetzt, wie siehst du die Zukunft hier in der Kommune?**

„Momentan ist die Debatte um die zweisprachigen Ortsschilder wieder ein bisschen eingeschlafen. Die Feierlichkeiten zum großen Grenzlandjubiläum sind vorbei, die Sonntagsreden auch. Und es ist wieder Ruhe eingeleitet in eine sonst sehr emotionsgeladene Debatte. Was ich eigentlich schade finde, denn, wie ich vorher schon gesagt habe, man vergibt sich als Domstadt, als Region eine Menge, wenn man nicht über seine Vergangenheit mithilfe dieses Ortsschildes berichtet. Gerade die öffentliche Debatte zeigt, dass ein ganz großer Nachholbedarf und Lernbedarf besteht, was die eigene Geschichte angeht. Denn wer die eigene Geschichte, die eigene Vergangenheit nicht kennt, ist für die Zukunft und die Gegenwart einfach nicht gewappnet. Und jetzt haben wir mit der Gegenwart ja gerade genug zu tun.“

## Nordschleswig

# Die Bildungsstätte VUC Syd ist pleite

**Die Erwachsenenbildungsstätte ist jahrelang von Skandalen und Problemen geplagt gewesen. Jetzt schmeißt der Vorstand hin und hat Insolvenz angemeldet. Das IBC übernimmt den Unterricht.**

Von Ritzau/Walter Turmowsky

**NORDSCHLESWIG** Die Erwachsenenbildungsstätte VUC Syd mit Standorten in Hadersleben (Haderslev), Apenrade (Aabenraa), Tønder (Tønder) und Sønderborg (Sønderborg) gehört der Vergangenheit an.

Der Vorstand hat hingeschmissen und Insolvenz angemeldet. Damit hören mit sofortiger Wirkung sämtliche Unterrichtsaktivitäten auf.

Die Behörde für Unterricht und Qualität (Styrelsen for Undervisning og Kvalitet, STUK) schreibt in einer Pressemitteilung, der Vorstand sei zu der Einschätzung gekommen, der weitere Betrieb sei nicht möglich und man könne den finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen.

Die ungefähr 120 Mitarbei-

tenden haben die Nachricht bei einer Sitzung vorigen Donnerstag erhalten. VUC Syd hat jährlich ungefähr 2.800 jungen Menschen Erwachsenenbildung und HF-Kurse angeboten. Die Aufsichtsbehörde STUK schreibt in einer Pressemitteilung, dass das International Business College (IBC) die Unterrichtsverpflichtungen übernehmen wird.

Das Internationale Business College teilt mit, dass der Unterricht sowohl in Hadersleben, Apenrade und Tønder als auch in Sønderborg am 19. August beginnt. In Sønderborg stehe noch nicht endgültig fest, wo der Unterricht stattfindet, aber auch hier nähere man sich „einer endgültigen Klärung“.

In Apenrade besitzt das IBC bereits Gebäude, in denen die Kurse stattfinden werden. In Tønder hat die Institution im Campus Tønder Unterschlupf gefunden und in Hadersleben beim UC Syd. Im Laufe dieser Woche werden die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer einen Brief mit dem genauen Ort und Zeitpunkt des Unterrichtsbeginns erhalten.

„Es freut mich, dass wir



Die VUC Syd in Hadersleben

KARIN RIGGELSEN

so schnell eine andere Schule gefunden haben, die den Unterricht von VUC Syd übernehmen kann“, sagt Unterrichtsminister Mattias Tesfaye (Soc.).

Noch Ende Juni waren die vier nordschleswigschen Bürgermeister bei Tesfaye vorstellig geworden, um die krisengebeutelte Institution doch noch zu retten. Wie sich jetzt herausstellt, war der Versuch vergeblich.

Die Probleme bei VUC Syd

begannen vor ungefähr zehn Jahren. Die Ausbildungsstätte erlebte einen großen Zulauf an Kursteilnehmenden. Das veranlasste sie am Hafen in Hadersleben ein neues Domizil für mehrere hundert Millionen Kronen zu bauen.

STUK übte daraufhin vernichtende Kritik am Vorstand und der damaligen Leitung. Beim Neubau hätten sie in „hohem Maße“ und in „wesentlichen Punkten“ gegen gesetzliche Vorgaben ver-

stoßen. Die Behörde beanstandete auch den eklatanten Mangel an Sparsamkeit am VUC Syd im Umgang mit öffentlichen Geldern. Weiterhin seien Aspekte möglicher Befangenheit bei der Vergabe von Bauaufträgen seitens der Leitung nicht berücksichtigt worden. Im Juli 2018 erstattete STUK Anzeige gegen Ex-Direktor Hans Jørgen Hansen, weil dieser für das VUC Syd Kunst im Wert von 1,5 Millionen Kr. aus seiner

Privatgalerie „Galleri Tønder“ gekauft haben soll. Die Ermittlungen gegen ihn und die damalige Leitung wurden mangels Beweisen eingestellt. Im Zuge des Skandals musste Hansen im Sommer 2017 seinen Hut nehmen.

Die Machenschaften beim VUC Syd zogen weite Kreise, mit Schülerflucht und Massenentlassungen. Ein kommissarischer Vorstand musste die Kastanien aus dem Feuer holen. 2018 wurde ein Minus von 30 Millionen Kronen eingefahren. Um die finanzielle Situation zu verbessern, wurde mit dem Verkauf von Schulhäusern begonnen. Damit wurden Mietausgaben und Unterhaltskosten gespart. Der Wert der VUC-Immobilien in Nordschleswig musste mit 312 Millionen Kronen abgeschrieben werden.

In Tønder wurden die eigenen Unterrichtsräume an der Richtsensgade aufgegeben und an die Privatschule Mariaskolen verkauft. Die VUC-Abteilung in Hadersleben zog zur Handelsschule. Nach fünf Jahren unter einem In Apenrade war geplant, die frühere Glühlampenfabrik zu verkaufen, da die Immobilie zu teuer war.

## Väter in Nordschleswig holen bei der Elternzeit auf

**NORDSCHLESWIG** 4,8 Wochen mehr verbringen die Papas in der Kommune Hadersleben (Haderslev) gemeinsam mit ihren neugeborenen Kindern, seit das Folketing 2002 eine neue Regelung für die Elternzeit (barselsorlov) eingeführt hat.

Das ist fast eine Verdoppelung des Zeitraums, und die Kommune zählt damit zu den zehn Kommunen mit dem größten Anstieg. Auch in den Kommunen Apenrade (Aabenraa), Sønderborg (Sønderborg) und Tønder (Tønder) nehmen die Männer jetzt mehr Elternzeit.

Damit folgen die nordschleswigschen Kommunen dem landesweiten Trend, wie eine Studie der Behörde für Arbeitsmarkt und Rekrutierung (Styrelsen for Arbejdsmarked og Rekruttering) zeigt.

„Der größte Anstieg geschah in den Kommunen, in denen die Väter die kürzeste Zeit genommen haben“, schreibt die Behörde.

Am Freitag ist es zwei Jahre her, dass das Folketing die Neuregelung der Elternzeit eingeführt hat. Sie bedeutet, dass elf Wochen Elternzeit für jeden Elternteil Pflicht ist, ansonsten verfällt sie.

Die Regelung funktioniert, so wie sie gedacht war: Die Väter nehmen einen größeren Anteil der Elternzeit in Anspruch. Es gibt jedoch weiterhin große Unterschiede unter den Kommunen. In den beiden Hauptstadtkommunen Kopenhagen und Frederiksberg verbringen die

Väter 11,6 beziehungsweise 11,5 Wochen mit ihren Babys. Dagegen ist der Anstieg hier vergleichsweise geringer.

Daher ziehen die übrigen Kommunen nach. Frederiksbund verzeichnet den größten Anstieg: von 6,0 Wochen auf 10,6 Wochen. Auch Hadersleben und Apenrade nähern sich mit 8,8 Wochen den Kopenhagener Zahlen. Noch näher dran ist Sønderborg mit 9,4 Wochen.

Ph.d. Anne Sophie Lassen von der CBS in Kopenhagen hat sich genauer mit der Reform der Elternzeitregelung befasst. Sie erläutert, dass diese für Familien, in denen der Mann ohnehin schon zwei oder drei Monate Elternzeit genommen hat, nur geringfügige Bedeutung hat.

„Die Familien, in denen der Mann vorher keine Elternzeit

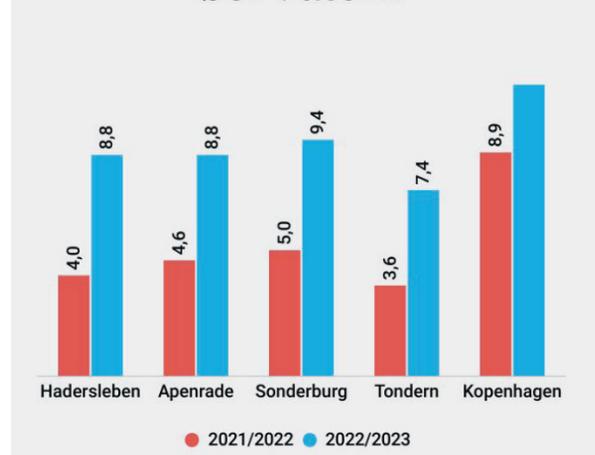
genommen hat, werden von der Reform am meisten beeinflusst“, sagt sie.

Die Kommune Tønder bildet mit 7,4 Wochen in Nordschleswig weiterhin das Schlusslicht. Doch auch hier nehmen die Väter doppelt so viel Elternzeit wie vor der Neuregelung. Vor der Reform waren es lediglich 3,6 Wochen.

Forscherin Lassen meint, die Reform habe die Normen für das sozial akzeptable geändert.

„Wenn du als Mann zu deiner Arbeitgeberin oder deinem Arbeitgeber gehst und sagst, du wirst Vater, dann erwartet diese oder dieser jetzt häufiger, dass du zwei bis drei Monate Elternschaft nehmen möchtest. Das war vor drei Jahren noch nicht der Fall“, sagt sie. Ritzau/wt

### Anzahl Wochen Elternzeit bei Vätern



QUELLE: STYRELSEN FOR ARBEJDSMARKED OG REKRUTTERING

## Trickbetrüger sind wieder in Nordschleswig aktiv

**SONDERBURG/HADERSLEBEN**

Immer wieder kommen Trickbetrüger mit demselben Modus Operandi – also mit gleicher Vorgehensweise – zum Erfolg. In den vergangenen Tagen sind in Nordschleswig ältere Menschen von „freundlichen Mitarbeitern“ einer Bank angerufen worden. Weil Kriminelle angeblich ihre Bankkarte gehackt haben, sollten sie einem Kollegen, der demnächst zu ihnen kommt, die PIN (persönliche Identifikationsnummer) und die Karte aushändigen, damit nichts passiert.

Hinter den beiden sehr hilfsbereiten Personen verbergen sich diese Trickbetrüger, die die Ängste und Gutgläubigkeit der alten Menschen ausnutzen.

In Hadersleben (Haderslev) wurden vier Personen auf diese Weise die Kreditkarte und dazugehörige PIN abgenommen. Mit diesen Informationen konnten die Trickbetrüger auch Geld in beträchtlicher Höhe abheben. In einem Fall haben die Betrüger auch Schmuck und Bargeld an sich gebracht.

In Sønderborg (Sønderborg) waren die Betrüger „nur“ in einem Fall erfolgreich. Bei einem weiteren Versuch hatte die angerufene Person zwar die PIN verraten. Als ein Betrüger dann die Kreditkarte abholen wollte, hatte ein wachsamer Zeuge die Situation erkannt und dem unbekanntem Mann zugerufen: „Die Polizei ist gleich da!“ Durch den lauten Zuruf konnte er die Übergabe



Die Polizei wurde am Donnerstagabend an die Autobahn bei Auenbüll gerufen.

UTE LEVISEN

der Karte verhindern. Der Täter nahm Reißaus.

Da eine sehr gute Täterbeschreibung des „Abholers“ in Sønderborg vorliegt, sollten sich die Ermittlerinnen und Ermittler die Personen genauer ansehen, die die Polizei in Hadersleben am Montagnachmittag festnehmen konnte. Ein Auto mit vier jüngeren Männern an Bord landete nicht ganz zufällig in einer Polizeikontrolle. Kurz zuvor waren die Haderslebener Trickbetrügereien angezeigt worden, weshalb die Peterwagenbesatzungen auf Streife informiert waren.

Als einer der Passagiere noch dazu aus dem Auto floh, war der Argwohn der Männer und Frauen in Uniform sofort geweckt. Sie liefen hinterher, und wenig später war der junge Mann, ein 23-Jähriger aus Kolding, auch geschnappt.

Das Quartett wurde auf die Wache gebracht. Laut „jv.dk“ wurden zwei der Män-

ner relativ schnell wieder auf freien Fuß gesetzt. Gegen den erwähnten 23-Jährigen und einen 32-Jährigen wurde indes Anzeige erstattet. Im Auto befand sich der wertvolle Schmuck einer der betroffenen Seniorinnen aus Hadersleben.

Die naheliegende Vermutung, dass ein Zusammenhang zwischen den Taten von Hadersleben und Sønderborg besteht, teilt die Polizei nicht unbedingt. „Wir sind uns der Verhältnisse in Haderslev bewusst, aber unmittelbar wird kein Zusammenhang gesehen“, lautet die Antwort von Dorthe Knudsen aus der Kommunikationsabteilung der Polizei für Südjütland und Nordschleswig auf Nachfrage des „Nordschleswigers“.

Der Rat der Polizei lautet: Niemals fremden Personen die PIN und die Kreditkarte aushändigen, obwohl sie sehr nett und zuvorkommend tun. Anke Haagensen

## Nordschleswig

# Ein „perfektes Gesamtpaket“: Die Faustball-EM 2026 findet in Tondern statt

Dass Nordschleswig die Faustball-EM der Herren 2026 ausrichten darf, steht schon länger fest. Doch jetzt ist auch bekannt, wo die Spiele stattfinden werden. Mitorganisator Uffe Iwersen, Kulturkonsulent beim Bund Deutscher Nordschleswiger, über die Wahl des Austragungsortes und die nächsten Schritte der Planung.

Von Gerrit Hencke

**TONDERN/TØNDER** Vom 12. bis 15. August 2026 findet die Faustball-Europameisterschaft der Herren in Nordschleswig statt, und nun ist auch der Austragungsort klar: Es wird Tondern, über das bereits im Vorfeld spekuliert worden war. „Tondern bietet uns das perfekte Gesamtpaket“, sagt der Kulturkonsulent des Bundes Deutscher Nordschleswiger, Uffe Iwersen, der auch dem Veranstaltungsteam angehört, dem „Nordschleswiger“.

Das Turnier wird im Tonderner „Bank Parken“ ausgerichtet. „Das Stadion ist ein richtiges Fußballstadion mit Tribünen an allen Seiten, und auch sonst bietet es drum-

rum eine perfekte Infrastruktur mit Warm-up-Bereichen und Hallen für das Training“, so Iwersen, der auch die angenehme Kommunikation mit der Kommune hervorhebt.

Außerdem sei die Lage an der Grenze gut und die Westküste mit zahlreichen Sommerhäusern ebenfalls gut geeignet, damit Fans aus aller Welt dort Übernachtungsmöglichkeiten finden. Iwersen gehe davon aus, dass viele Fans auch aus Deutschland kommen werden.

Die European Fistball Association (EFA) veranstaltet das Turnier. „Wir sind froh und stolz darüber, dass die European Fistball Association uns den Zuschlag für die Ausrichtung der Europameis-



Das Stadion in Tondern bietet alles, was es für die Austragung des Sportereignisses braucht.

HANS CHR. GABELGAARD/JYSK FYNISKE MEDIER/RITZAU SCANPIX

terschaft im August 2026 gegeben hat. Wir sind sicher, dass Nordschleswig und Tondern ein würdiger Rahmen für das Turnier sein werden“, wird Jasper Andresen, der Vorsitzende des Ausrichters

„Team Nordschleswig | Team Denmark Faustball“, in einer Pressemitteilung zitiert.

Nach der U19-Europameisterschaft im Januar 2023 und dem Jugendeuropapokal im Oktober vergangenen Jahres

erwartet Nordschleswig somit ein drittes großes Turnier.

Uffe Iwersen erwartet in zwei Jahren neun bis zehn internationale Teams. „Wir haben zwei Jahre Vorbereitungszeit, und wir wollen

ausnutzen, dass wir so viel Vorlauf haben. Das ist ein Luxus.“ Nach der Sommerpause gehe es in die intensive Planung und die Erstellung eines Konzepts. „Wir wollen den Zuschauern und Teams etwas bieten“, so Iwersen. Dabei gehe es darum, dass Faustball in Nordschleswig und der deutschen Minderheit zwar mehr als nur eine Nische ist, aber es trotzdem schwierig sei, Leute ins Stadion zu bekommen. „Wir wollen rund um den Faustballsport auch Kultur und Kulinarik anbieten.“

Tonderns Bürgermeister Jørgen Popp Petersen (Schleswigsche Partei) freut sich darauf, Sportler und Fans aus ganz Europa in Tondern begrüßen zu können: „Die Kommune Tondern ist sehr stolz darüber, dass die Faustball-EM der Männer 2026 in unserer schönen Stadt und der Westküstenregion stattfinden wird. Es gibt kaum etwas, das Menschen so zusammenbringen kann wie Sport.“



Die Gäste des Ehemaligentreffens freuen sich auf die Feier (Symbolbild von der Willkommensfeier 2023).

LUCAS BRÖCKER

## Ehemaligenfest: Lang ist es her – großes Wiedersehen am DGN

**APENRADE/AABENRAA** Hier kommen verschiedene Abschlussjahrgänge zusammen. Auf dem Ehemaligentreffen des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig (DGN) haben ehemalige Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums die Möglichkeit, alte Bekannte und Lehrkräfte wiederzutreffen und das bei einem gemeinsamen Essen und ein, zwei Bierchen. „Wir freuen uns auf einen guten Abend und eine gute Party“, sagt Uffe Iwersen, der Vorsitzende des Fördervereins. Es seien schon einige Anmeldungen eingegangen.

In diesem Jahr feiert das

DGN sein 65-jähriges Bestehen. Ehemaligentreffen sollen alle fünf Jahre stattfinden. Vor fünf Jahren waren etwa 400 Gäste da, wie Uffe Iwersen berichtet. Er erhofft sich für dieses Jahr einen ähnlichen Ansturm.

Zum ersten Mal dabei ist Jesper Struck aus dem Jahrgang 2013. Auch er freut sich darauf, seine Klassenkameraden wiederzusehen. „Man hat sich ja super verstanden damals und ist ja auch im Leben gemeinsam diesen Abschnitt entlanggegangen.“ Gemeinsam Erinnerungen austauschen und über die guten alten Zeiten lachen – das wird für ihn das Highlight sein.

Für seine Jahrgangskameradin Nina Hammerich war die Zeit am DGN ebenfalls sehr prägend. Die Absolventin freut sich auf den Austausch: „Mein Höhepunkt wird sein, von den anderen zu hören, was sie die letzten elf Jahre gemacht haben. Haben sie eine Familie gegründet, wie ich? Stecken sie noch im Studium oder leben sie im Ausland und genießen ihr Leben?“

Der Tag des Ehemaligentreffens hält also Wiedersehensfreude und einige Gespräche untereinander bereit, begleitet vom Programm. Tickets für den Abend sind noch erhältlich.

Alena Rosenberg

## Deutsche Zugezogene in Dänemark: Hinrich Jürgensen klärt im TV auf

**LÜGUMKLOSTER/LØGUMKLOSTER** Mitte Juni in Lügumkloster: Normalerweise lernen hier Kinder in einer deutschen Schule, aber für einen Tag ist Lügumkloster Schauplatz von Dreharbeiten. Mittendrin: Hinrich Jürgensen, Vorsitzender des BDN (Bund Deutscher Nordschleswiger).

„NDR“ und „TV SYD“ produzierten Folge 15 des Fernsehformats „Grenzenlos“. Bei diesem Projekt beleuchten die Moderatorin und der Moderator besondere Orte und Personen im deutsch-dänischen Grenzland.

### Deutsche Familie als Protagonist

Deshalb war das Produktionsteam westlich von Apenrade unterwegs. Das Thema der Folge in Lügumkloster sind deutsche Zuzüglerinnen und Zuzügler in Dänemark. Dabei steht eine deutsche Familie im Mittelpunkt.

Einen Gastauftritt hat derweil Hinrich Jürgensen bekommen. Der Hauptvorsitzende des BDN wurde zu verschiedenen Themen befragt, die die deutsche Minderheit in Nordschleswig betreffen.

Eine Frage war: „Welche Herausforderungen gibt es für die deutsche Minderheit?“, erklärt Jürgensen. Auch andere Aspekte, die für Zuzüglerinnen und Zuzügler interessant werden könnten, wurden behandelt. Dabei kam das Thema

Bildung auf und auch über die Anzahl der Schulplätze wurde gesprochen.

Ob Jürgensen der Dreh gefallen hat, kann er bisher nicht ganz sagen. „Ich habe aber ein gutes Gefühl“, verrät er. Journalistinnen und Journalisten hätten einen gewissen Spielraum, aber er blicke der Ausstrahlung positiv entgegen. „Der Dreh war locker“, resümiert er.

### Ausstrahlungstermine

Die Sendung wird ab dem 13. August um 14 Uhr auf „ndr.de“ zu finden sein und im Laufe des Tages auch auf der Internetseite von „TV SYD“ mit dänischen Untertiteln. Am Abend um 19:55 Uhr gibt es eine Ausstrahlung im dänischen Fernsehen. Im „NDR“-Fernsehen wird der Beitrag am 17. August um 8 Uhr gezeigt.

Bjarne Wulf

**Neueröffnung**  
**Praxis für Osteopathie**  
*"manuelle Alternativmedizin"*

mit **Helge**  
 den tyske sneløve

**DO**  
 DANSKE OSTEOPATER

**Hausbesuch möglich**  
 (mit Aufpreis)

**Helge Jan Hager**  
 B.Sc. Osteopathie

Hyndingvej 9 · 6372 Bylderup-Bov

mail@osteopati.info  
 mobil: +45 50 23 38 75  
 www.osteopati.info

## Apenrade

LOKALREDAKTION  
für die Kommune  
Apenrade



Lokalredakteurin  
Anke Haagensen  
(aha)  
Telefon 7332 3060



Jan Peters  
(jrp)  
Telefon 7332 3062

Skibbroen 4  
6200 Apenrade  
ape@nordschleswiger.dk

## Bäckerei- Produktion nach Rothenkrug verlegt

**PATTBURG/ROTHENKRUG** Die ursprünglich in Pattburg (Padborg) gegründete Bäckerei „Nielsens Bageri“ wächst: Das Besitzerpaar Mette und Henrik Nielsen öffnet in den Räumen der früheren Aldi-Filiale in Rothenkrug (Rødekro) eine neue Filiale. Das berichtete „jv.dk“.

Doch nicht nur eine Bäckerei, ein Café und ein Drive-In-Schalter sollen dort entstehen, sondern die gesamte Produktion wird dorthin verlagert.

## Fehlender Platz in Pattburg

Platzmangel in Pattburg geben die beiden Inhaber als Grund für die Entscheidung an. Doch auch der Standort sei perfekt, da zentral von dort aus die beiden anderen Geschäfte in Pattburg und in Woyens (Vojens) – wo es ebenfalls eine Bäckerei mit Café gibt – beliefert werden können.

## Große Umbaumaßnahmen

Da es umfangreiche Umbaumaßnahmen gibt, erwarten die Nielsens den Geschäftsstart in Rothenkrug im Februar des kommenden Jahres. Der Pachtvertrag und die Baugenehmigung liegen bereits vor. Die bisherige Produktionsstätte in Pattburg werde ab 2025, wenn die Produktion umgezogen ist, als Lager genutzt.

Etwa 70 Mitarbeitende wollen die beiden beschäftigen, wenn alle drei Filialen in Betrieb sind. Henrik Nielsen könne sich sogar noch einen vierten Standort vorstellen, wie er gegenüber der Zeitung sagte. *jrp/jv.dk*



Mette (l.) und Henrik Nielsen betreiben die „Nielsens Bageri“. Hier stehen sie vor der früheren Aldi-Filiale in Rothenkrug. **PRIVAT**

# EUC: In diesen Berufen wird in Apenrade ausgebildet

Das Ausbildungszentrum „EUC“ hat zwei Standorte in Apenrade: am Stegholt und am Lundsberg. Doch welche Ausbildungen dort absolviert werden können, wissen nur wenige. „Der Nordschleswiger“ hat sich umgeschaut.

Von Jan Peters

**APENRADE/AABENRAA** Was mache ich nach der Schule? Diese Frage stellen sich viele junge Menschen in der 9. oder 10. Klasse. Es gibt die Möglichkeit, eine weiterführende Schule zu besuchen und dort das Fachabitur oder das allgemeine Abitur zu bekommen, um dann studieren zu können. Knapp 60 Prozent der jungen Frauen und Männer wählten diesen Weg im Jahr 2023. Es gibt jedoch andere Möglichkeiten: die Berufsausbildung. Diese Alternative haben im vergangenen Jahr 110.772 Menschen gewählt.

In Apenrade hat die Berufsfachschule EUC zwei Standorte: am Stegholt und am Lundsberg (Stubbek-

Stubbæk). Aus acht Grundausbildungen können die Schülerinnen und Schüler dort auswählen: Bau, Bau und Strom, Gastronomie, Gastronomie und Service, Mechanik und Logistik, Technologie, Bau und Industrie sowie EUX.

## Erst Grundausbildung, dann Spezialisierung

Ist der halbjährige Grundverlauf (Grundforløb) abgeschlossen, spezialisieren sich die Ausbildungsgänge. Dann gibt es folgende Ausbildungen, die an den beiden Apenrader Standorten absolviert werden können:

- Baumaler/in
- Maurer/in
- Schreiner/in
- Tischler/in
- Elektriker/in



Mille ist eine typische, moderne Teenagerin – einen Modetrend macht sie allerdings nicht mit: Lange Fingernägel aus Gel oder Schellack. „Die würden ja nur stören“, stellt sie lachend fest.

KARIN RIGGELSEN

- Ernährungsassistent/in
  - Frisör/in
  - Technische Designerin/  
Technischer Designer
  - Zahntechnische Assistentin/  
Zahntechnischer Assistent
  - Lagerist/in
  - Fahrzeugmechaniker/in
  - Lastwagenfahrer/in
  - Anlagenmechaniker/in
- Die Ausbildungen dauern eineinhalb bis dreieinhalb

Jahre. Zum Verlauf gehört ein Praxisteil, der in einem Betrieb absolviert wird. Die Auszubildenden bekommen die sogenannte staatliche Ausbildungsbeihilfe (Statens Uddannelsesstøtte, SU) und – wenn der Lehrling im Betrieb arbeitet – eine Ausbildungsvergütung. Die beliebtesten Ausbildungsberufe landesweit

kommen aus den Bereichen Pflege, Gesundheit und Pädagogik. Es folgen Büro und Handel sowie der Bau.

Menschen, die eine Berufsausbildung absolviert haben, hatten die größte Chance, gleich nach Abschluss der Ausbildung einen festen Arbeitsplatz zu finden. Das geht aus Zahlen der dänischen Statistikbehörde hervor.

## Apenrader Kommune: Mehr Regen – aber wärmer

**Die Zahlen der dänischen Wetterbehörde und der Statistikbehörde zeigen, wie sich das Klima in der Kommune Apenrade in den vergangenen Jahren entwickelt hat. Der weltweite Trend ist auch hier zu erkennen.**

**APENRADE/AABENRAA** Die Apenrader Kommune gilt als eine der zehn regenreichsten und sonnenstundenärmsten Kommunen im Land. Schuld ist die Lage: Der jütische Höhenrücken teilt die Kommune in zwei Hälften. Während im westlichen sandigen Teil im Sommer etwas höhere Temperaturen erreicht werden, zwingt der hügelige Teil im Osten zur See hin die Luft

in die Höhe, was Wolken und Niederschläge erzeugt und die Temperatur fallen lässt. Das schreibt der Meteorologe Jesper Theilgaard für „Trap Danmark“.

In den vergangenen Jahrzehnten ist es jedoch noch regenreicher geworden, zeigen Zahlen der dänischen Wetterbehörde „Dansk Meteorologisk Institut, DMI“. Jetzt sind sogar die zwölf niederschlagsreichsten Monate erreicht worden – lokal und landesweit. In Apenrade sind seit dem 1. August 2023 insgesamt 1.230,1 Millimeter Regen gefallen. Im Jahr 2023 waren es insgesamt 1.092,3 Millimeter.

Schaut man auf die Jahrzehnte davor, hat die Regenmenge beständig zugenom-

men. So lag beispielsweise die durchschnittliche Niederschlagsmenge in den Jahren von 1991 bis 2020 bei 759,1 Millimetern. In den Jahren von 1981 bis 2010 lag sie bei 748 Millimetern und von 1961 bis 1990 gab es im Jahr durchschnittlich 711 Millimeter.

Das trockenste Jahr war 1947. 466 Millimeter Regen gab es damals.

Das bisher regenreichste Jahr landesweit war übrigens 2023. 977 Millimeter Regen fielen verteilt über zwölf Monate. Das wird dieses Jahr wahrscheinlich nochmals übertroffen.

Die Temperatur ist in den vergangenen Jahrzehnten gestiegen. Im Durchschnitt lag sie im vergangenen Jahr bei 9,5 Grad, während es zehn

Jahre zuvor noch 8,4 Grad waren. Insgesamt lag die Durchschnittstemperatur in den Jahren 1961 bis 1990 bei 7,7 Grad, von 1981 bis 2010 bei 8,3 Grad und von 1991 bis 2020 bei 8,7 Grad.

Sonnenscheinstunden sind verteilt über die vergangenen Jahrzehnte mehr geworden. So schien die Sonne in den Jahren 2006 bis 2015 durchschnittlich 1.722,1 Stunden. Ein kleiner Vergleich: In der spanischen Stadt Malaga an der Costa del Sol, der Sonnenküste, gibt es 300 Sonnentage mit knapp 3.000 Sonnenstunden. In Apenrade schien die Sonne im vergangenen Jahr 1.719,4 Stunden, im Jahr davor 1.821,4 Stunden, und 2021 waren es 1.477,8 Stunden.

Weltweit steigt die Tem-

peratur. Die Wissenschaft ist sich einig, dass der durch Klimawandel und die damit einhergehenden Veränderungen für die steigenden Temperaturen und mehr Niederschlagsmenge sorgen. Diese Angaben gelten für Dänemark. In anderen Ländern wird es aufgrund der steigenden Temperaturen eher trockener und es mangelt an Wasser.

Auch extreme Wettersituationen mit Starkregen und heftigen Stürmen werden sich im Land mehren, so die Wissenschaft. Unter anderem Studien, die die Europäische Union in Auftrag gegeben hat, weisen auf die Entwicklung und den Ursprung hin.

Jan Peters

## Deutsches Haus Jündewatt: Ein „Abstecher“ nach Südwestafrika

**JÜNDEWATT/JYNDEVAD** Hella Hartung ist gespannt auf die neue Saison im Deutschen Haus Jündewatt. Es ist schließlich die erste unter ihrem Vorsitz. Das geneigte Publikum darf sich im bevorstehenden Winterhalbjahr auf Bewährtes und Neues freuen.

Eingeleitet wird die Saison mit einem Reisevortrag von Anne Marie und Rainer Naujeck. Die Eheleute aus Ekenesund (Egernsund) waren im Herbst 2023 gemeinsam mit Sohn Thore und Schwiegertochter Alexandra in Namibia. Über den Faustballsport ist eine Freundschaft zu einem jungen Mann entstanden, der der dortigen deutschen Minderheit angehört. Dessen Farm war Aus-



Anne Marie und Rainer Naujeck vor einem Wasserfall in Namibia

RAINER NAUJECK

gangspunkt der spannenden Reise durch eine spektakuläre Natur mit einer beeindruckenden Tierwelt.

Einige ihrer vielen Bilder werden die Naujecks bei ihrem Vortrag im Deutschen Haus Jündewatt zeigen und sicherlich auch auf die wechselvolle Geschichte Namibias eingehen. Die heutige Republik war einst deutsche Kolonie.

„Für diese erste Veranstaltung ist keine vorherige Anmeldung notwendig. Alle sind willkommen. Es wird sicherlich ein unterhaltsamer Abend“, unterstreicht die Vorsitzende Hella Hartung. Im Eintrittspreis von 50 Kronen sind Kaffee und Kuchen inbegriffen.

Der Vortragsabend beginnt um 19.30 Uhr. *Anke Haagensen*

Apenrade

# So werden die Apenrader Hotels bewertet

Welche Hotels gibt es im Ort, welche Preise muss man für eine Übernachtung einplanen und was sagen die Gäste darüber? „Der Nordschleswiger“ hat sich im größten Online-Portalen umgeschaut.

Von Jan Peters

**APENRADE/AABENRAA** Wer heutzutage ein Hotel buchen möchte, sucht zumeist in einschlägigen Online-Portalen. Das wohl größte und bekannteste ist booking.com. Auch Apenrader Übernachtungsmöglichkeiten sind dort zu finden. Doch wie gut werden diese bewertet?

Diese sieben Hotels sind in Apenrade und Umgebung zu finden:

- Hotel Europa
- Hotel Østersø
- Hotel Røde-Kro
- Hotel Aabenraa
- Hotel Vin & Gastro
- Sølyst Kro
- Fjordlyst

Bewertet wird auf dem Online-Portal mit Noten von 0 bis 10, wobei 10 die Höchstnote ist. Im Einzelnen können zudem verschiedene Kategorien wie Sauberkeit, Ausstattung, Komfort oder Lage separat bewertet werden. Daraus ergibt sich dann die Gesamtnote.

**Hotel Europa**

Am besten bewertet ist das Hotel Europa. 621 Gäste geben 8,2 Punkte. Besonders gelobt wird das Hotel für die zentrale Lage mitten im Ort, das Hotelpersonal, die Ausstattung und das gute Essen. Allerdings ist es auch das teuerste Angebot. Im September kostet eine Übernachtung im Doppelzimmer für zwei Personen 1.849 Kronen inklusive Frühstück, ohne Frühstück sind es 1.499 Kronen.

**Hotel Røde-Kro**

Das Hotel Røde-Kro folgt mit einer Bewertung von 8,1. 488 Gäste haben besonders die gute Küche und das Personal hervorgehoben. Eine Übernachtung im Doppelzimmer für zwei Personen im September schlägt mit 1.075 Kronen zu Buche, inklusive Frühstück. Das Hotel liegt allerdings in Rothenkrug (Rødekro), etwa 8 Kilometer vom Apenrader Zentrum entfernt.



Wie werden die Hotels in Apenrade von ihren Gästen bewertet?

NORDICALS

**Hotel Vin & Gastro**

Gleichauf bekommt das Hotel Vin & Gastro 8,1 Punkte bei booking.com. Besonders die Lage mitten in der Apenrader Einkaufsstraße, die bequemen Betten und das gute Frühstück werden von den 312 Gästen, die eine Bewertung abgegeben haben, besonders gelobt. Die Übernachtung im Doppelzimmer für zwei Personen kostet im September 923 Kronen.

**Hotel Aabenraa**

7,4 Punkte bekommt das Ho-

tel Aabenraa von 177 Gästen. Auch hier wird die Lage – das Gebäude liegt in einer Seitenstraße, dicht am Zentrum der Stadt – besonders gut bewertet. Eine Übernachtung im Doppelzimmer für zwei Personen kostet 775 Kronen. Das Hotel hat kein Restaurant, und es gibt kein Frühstück; allerdings gibt es einen großen Fitnessraum im Hotel, der kostenfrei genutzt werden kann.

**Fjordlyst Hotel**

Fjordlyst Hotel gehört zum

Apenrader Campingplatz. Bei 364 Bewertungen bekommt das Hotel 7,3 Punkte. „Perfekt für den Aufenthalt für eine Nacht“, schreiben Nutzerinnen und Nutzer des Portals. Das Personal wird darin ebenfalls lobend erwähnt. Die Übernachtung kostet hier 810 Kronen – mit Frühstück.

**Sølyst Kro**

Das Hotel im Sølyst Kro erhält 6,9 Punkte von 165 Bewertungen. Der Krug liegt nur wenige Meter von der

Apenrader Förde entfernt an einer Zubringerstraße. Die Zimmer sind einfach ausgestattet, aber sauber, heißt es in den Bewertungen. Das Frühstück kostet 75 Kronen extra. Die Übernachtung für zwei Personen im Zwei-Bett-Zimmer kostet 900 Kronen.

**Hotel Østersø**

Das Hotel Østersø ist das größte und hat die meisten Zimmer. Dementsprechend gibt es die meisten Bewertungen. Das Mittel liegt bei 5,8 Punkten bei 1.915 Bewertungen. Die Gäste heben besonders die Lage direkt am Apenrader Hauptstrand hervor. Zu jedem Zimmer mit Blick auf das Wasser gehört ein Balkon oder eine Terrasse. Die Übernachtung im günstigsten Doppelzimmer kostet 975 Kronen. Das Frühstück wird mit 75 Kronen extra berechnet.

Die Zimmer aller Hotels sind mit Flachbildschirmen, kostenlosem W-LAN, einem eigenen Bad sowie Wasserkocher und Kaffe zubehör ausgestattet. Auch ein kostenfreier Parkplatz gehört zum Angebot.

## Was ist in und an Apenrade besonders interessant?

**APENRADE/AABENRAA** Was interessiert die Menschen, die die weltweit meistgenutzte Suchmaschine Google nutzen, an Apenrade – oder auch Aabenraa?

Google hat ein eigenes Statistikprogramm: Google Trends. Damit ist es möglich zu schauen, wie oft nach einem Begriff gesucht wurde oder auch, in welchem Zusammenhang „Der Nordschleswiger“ hat die Suchmaschine bemüht und geschaut, wie groß das Interesse für Apenrade oder Aabenraa in den vergangenen zwölf Monaten war – und zwar in Deutschland und Dänemark.

Im Schnitt wurde der Begriff Aabenraa aus Deutschland täglich knapp 65-mal eingegeben. Das Interesse schwankt jedoch stark. Anders in Dänemark: Hier gibt es ein gleichbleibendes Interesse.

Anders mit dem Suchbegriff Apenrade. Während es Suchanfragen aus Deutschland gibt, gibt es fast keine aus Dänemark.

Auffällig ist ein deutlicher Anstieg im Oktober des vergangenen Jahres. Die Jahrhundert-Sturmflut war der Auslöser dafür.

Im Kontext des Begriffs Aabenraa gibt es zwischen deutschen und dänischen Anfragen Unterschiede. Während von dänischer Seite das Interesse für einen Hautarzt, das Restaurant Fru Geest und das Hotel Europa groß ist, sind deutsche Web-Sucherinnen und -Sucher am Fußballverein FC Midtjylland, der Sturmflut, dem Fußballverein Aabenraa BK und der Insel Kalø (Kalvø) interes-



„Google Trends“ zeigt, welche Begriffe wie oft gesucht wurden – auch nach Ländern und sogar Regionen. JAN PETERS

siert. Auch die Möbelkette Jysk scheint bei den Deutschen beliebt zu sein, denn der Begriff ist in den neun häufigsten Eingaben viermal vertreten.

Außerdem nachgefragt:

- Tierschau (dyrskue)
- Julehjerterby (Weihnachtsstadt der Herzen)
- DHL Aabenraa (Sportveranstaltung)
- Was passiert in Apenrade?
- Konzerte in Apenrade
- Apenrade Wetter

Die meisten Google-Anfragen kommen aus dem nördlichsten Bundesland Schleswig-Holstein. Es folgen Hamburg, Bremen und Niedersachsen. In Dänemark kommen die Anfragen aus der Region Süddänemark.

Das Spiel von FC Midtjylland gegen den Heimatverein AaBK schien bei den Deutschen von großem Interesse, lässt sich aus den Suchanfragen schließen.

In ganz Dänemark suchten die Menschen in den vergangenen zwölf Monaten nach:

- **Barbie** – Der Film und die dazugehörigen Themen wie „Barbie Nägel“ waren sehr beliebt.
- **The Last of Us** – Die TV-Serie hat großes In-

teresse geweckt.

- **AI** – Künstliche Intelligenz und verwandte Themen waren stark nachgefragt.
- **Google Doodles** – Die speziellen Google-Logos, die zu besonderen Anlässen angezeigt werden, waren ein häufiges Suchthema.
- **Wahl in Dänemark** – Politische Ereignisse wie Wahlen haben viele Suchanfragen erzeugt.
- **Netflix Serien** – Neue und beliebte Serien auf Netflix waren ein großes Thema.
- **iPhone 15** – Die Veröffentlichung und Gerüchte um das neueste iPhone-Modell waren stark vertreten.
- **Tour de France** – Das Fahrradrennen hat viele Dänen interessiert.
- **Climate Change** – Klimawandel und Umweltthemen waren von großem Interesse.
- **Taylor Swift** – Die Künstlerin und ihre Musik waren oft gesucht.

Jan Peters

## In Nordschleswig auf der Fährte der „Tour de France“-Fahrer

**APENRADE/AABENRAA** Für Rennradfahrerinnen und -fahrer gilt die „Tour de France“ als Königin des Radrennens. Einmal eine Tour-Etappe fahren, gehört deshalb für viele zu den großen Träumen.

Doch man muss nicht nach Frankreich fahren, um sich den Traum zu erfüllen. 2022 gab es nämlich drei Tour-Etappen in Dänemark. Eine der Strecken führte durch Nordschleswig. Sogar einen Bergsprint gab es dort.

Jetzt gibt es eine kostenlose Karte mit der damaligen Tourstrecke, schreibt das Apenrader Touristenbüro auf Instagram.

Die Route führt über 182 Kilometer von Vejle über Kolding, Christiansfeld, Hadersleben (Haderslev) und Apenrade nach Sonderburg (Sønderborg), wo 2022 der Zieleinlauf erfolgte.

Die Strecke kann jedoch in Etappen aufgeteilt oder es können gar nur Teile der Tour-Route gefahren werden – je nach Geschmack.

Wählt man dann nur den Teil in der Kommune Apenrade von Gjenner (Genner) bis nach Feldstedt (Felsted) sind knapp 30 Kilometer zu fahren.



Auf der Karte ist die Etappe gelb markiert. Im rechten Bereich gibt es eine genaue Routenbeschreibung. Außerdem sind weitere Informationen zu Sehenswürdigkeiten, Übernachtungs- und Reparaturmöglichkeiten vermerkt. JAN PETERS

Die Karte gibt es in den le Rådhus, Storegade 30, Apenrade).  
Öffnungszeiten des Touristenbüros (Det Gam-

Jan Peters

**TUR-BUS DANMARK**



**SEHSTEDT BUS AABENRAA**  
TLF. 74 64 81 81  
turbus@turbus.dk

## Apenrade

# Badeanstalt, Klassenzimmer und Sporthalle: Große Pläne für den Süderstrand

Im April haben Bürgerinnen und Bürger ihren Beitrag für die Zukunft des Apenrader Stadtstrandes geleistet und viele Vorschläge entwickelt. Die sind jetzt in einem Vorschlag gesammelt und den zuständigen Stadtratspolitikerinnen und -politikern vorgelegt worden. Klimaanpassung spielte dabei ebenfalls eine Rolle.

Von Jan Peters

**APENRADE/AABENRAA** Bald könnten die Apenraderinnen und Apenrader über eine Brücke ins Wasser der Förde springen. Moment, das haben wir doch schon. Es gibt einen Steg am Süderstrand – und für die Winterbader auch an der Mole.

Bei der neuen Badebrücke handelt es sich jedoch um ein Teil eines geplanten Projekts, mit dem sich der Kultur- und Freizeitausschuss des Apenrader Stadtrats beschäftigt. An der Außenmole, die den Süderstrand (Sønderstrand) gegen die Wellen schützt, soll eine neue Sport- und Freizeitwelt entstehen: Eine Seebadeanstalt soll es werden, von der aus die Winterbadenden zu jeder Jahreszeit ins Fördewasser gehen können.

Es soll jedoch gleichzeitig

eine Seebadeanstalt für die Menschen werden. Auf einem breiten Steg sollen sich die Leute erholen können. Von weiteren Stegen aus können die Kinder aus verschiedenen Höhen ins Wasser hüpfen, und sogar eine Schwimmbahn entlang der Mole könnte es geben.

An Land sollen neue Gebäude mit Umkleiden für die Winterbadenden nebst Duschen und Sauna entstehen. Daneben sind Unterrichtsräume und Schuppen geplant. Dort sollen Schulklassen und andere Gruppen über das maritime Leben unterrichtet werden. Im Schuppen können Unterrichtsmaterialien und Sportgeräte Platz finden.

Im Innenbereich der Mole sollen unter anderem Wasserballspielende ihren Sport ausüben können.

Das Planungsbüro Niras,



So stellen sich die Planenden das neue Badeangebot an der Außenmole vor (Visualisierung).

AABENRAA KOMMUNE

das sich auch auf die Entwicklung von maritimer Projekten spezialisiert hat, wurde von der Kommune beauftragt und hat das Apenrader Bade-Projekt in einer umfangreichen Skizze zusammengefasst.

Integriert wurden Wünsche von Bürgerinnen und

Bürgern in das Projekt, die im April dieses Jahres von einer Interessengruppe zusammengetragen wurden. Es wurden jedoch auch die Bedingungen und Voraussetzungen vor Ort eingedacht. So soll die Steganlage durch eine Mauer gegen die

Kraft der Wellen geschützt werden. Diese dient gleichzeitig als vorgelagerter Wellenbrecher, kommt es erneut zu einer Sturmflut. Zudem werden die Stege so gebaut, dass sie sich dem schwankenden Wasserspiegel anpassen.

Da das Projekt sich finanziell nicht in vollem Umfang

realisieren lässt – der Bau würde heute knapp 35 Millionen Kronen kosten – ist das Projekt in Modulen geplant. So könnte es mit den Umkleiden und der Sauna sowie mit einem Steg für die Winterbadenden beginnen. Schrittweise könnte die Anlage dann mit neuen Gebäuden und Stegen erweitert werden, so der Niras-Vorschlag.

Anfang des kommenden Jahres wird ein Bürgertreffen stattfinden, bei dem die Apenraderinnen und Apenrader mit ihrer Meinung beitragen können.

Die Projektverantwortlichen passen die Pläne in diesem Jahr noch an. Dann werden schon erste Anfragen bei Stiftungen für finanzielle Hilfen gestellt, und erste Dialoge mit den zuständigen Behörden – darunter das Küstendirektorat – geführt.

Im zweiten Quartal des kommenden Jahres ist ein Architekturwettbewerb geplant.

Anfang 2026 wird das Projekt ausgeschrieben und Ende des Jahres könnte dann der erste Spatenstich erfolgen.

## Ausgebucht: Betreiber setzt auf Luxus beim Campen

**Auf den Luxus gekommen: Tiny Houses auf der Halbinsel Loit überzeugen mit ihrem Konzept, so die Betreiber. Der Juli ist bereits vollständig ausgebucht gewesen, und im August sind nur noch wenige Plätze verfügbar. Was steckt hinter dem Erfolg des „Campens der Zukunft“?**

**LOIT/LØJT** Juli ausgebucht, August so gut wie: Zwei Campingplätze auf der Halbinsel Loit (Løjt Land), die Anfang 2023 neue Pächterinnen und Pächter samt neuem Konzept erhielten, erleben einen unerwarteten Aufschwung – die Menschen schätzen den Luxus, den die neuen Campingplätze bieten. Doch ist es nur das?

„Tiny SeaSide“ – so heißt der Campingplatz der Stunde. Betreiber Ulrik Ortiz Rasmussen, der insgesamt drei Campingplätze in Nordschleswig betreibt, freut sich über die ausgebuchten Plätze und das lebendige Treiben im nord-schleswigschen Sommer.

Bereits seit 2021 gibt es den Campingplatz auf Kekenis (Kegnæs) auf Alsen (Als). 2023 übernahm Ulrik Ortiz Rasmussen den Platz von Henrik Frisenberg und Vibeke Eddau. Die Campingplätze in Loddenhagen (Loddenhøj) und Scherrieff (Skarrev) auf Loit sind hingegen erst jetzt in ihrer ersten vollständigen Saison. Das neue Konzept, das Luxuscamping in ökologischen Tiny Houses mit Fußbodenheizung, Herd, Waschmaschine und Badezimmer, Küchenzeile, Schränken und einem Panoramafenster mit Blick auf das Meer hat viele Touristinnen und Touristen angelockt.



Ein besonders kleines Tiny House auf dem Gelände

KARIN RIGGELSEN

„Es hat etwas gedauert, ein völlig neues Konzept zu etablieren, aber wir sind im Juli komplett ausgebucht und haben nur noch wenige Stellplätze im August frei“, berichtet Ulrik Ortiz Ras-

mussen gegenüber „JyskeVestkysten“. Auch der Campingplatz auf Kekenis ist vollständig belegt.

Neben den Tiny Houses bieten die Campingplätze weiterhin traditionelle

Stellplätze für Wohnmobile, Wohnwagen und Zelte an – und das per App.

„Wir verwenden verschiedene internationale Camper-Apps, und darüber buchen viele Gäste. Dadurch haben wir Besucherinnen und Besucher aus vielen verschiedenen Ländern“, erklärt Rasmussen.

Konkret heißt das: Etwa die Hälfte der Urlauberinnen und Urlauber kommt aus Deutschland, ein Viertel aus Dänemark, und der Rest verteilt sich auf Länder wie die Niederlande, die Schweiz und England, erklärt der Campingplatzbetreiber. Auch viele Menschen aus den skandinavischen Ländern – Norwegen und Schweden – reisten an.

Ulrik Ortiz Rasmussen betont, dass die Zielgruppe für die Tiny Houses vor allem Familien mit Kindern und junge Paare sind. Diese zahlungskräftige Gruppe

legt Wert auf Komfort und möchte weder Zelte aufbauen noch Toiletten mit anderen teilen.

„Das ist die Zukunft des Campings“, sagt Rasmussen. „Das junge Publikum ist bereit, für Komfort zu zahlen. Es handelt sich um eine zahlungskräftige Kundenschaft aus dem In- und Ausland, die in die Region investiert.“

Allein von Donnerstag bis Sonntag der vergangenen Woche zählte er 550 Übernachtungen auf den beiden Plätzen auf Loit. Für das gesamte Jahr erwartet er 10.000 bis 15.000 Übernachtungen.

Ulrik Ortiz Rasmussen ist zufrieden mit der bisherigen Entwicklung: „Wir sind von Anfang an glücklich. Nichts hat uns überrascht. Die Plätze sind fantastisch, und wir freuen uns auf die nächsten 20 Jahre“, schließt er ab.

Amanda Klara Stephan

## Sozialdienst-Vereine auf Trip nach Hoyer: Geschichte und Kuchen

**APENRADE/AABENRAA** Eine Ortsführung und Kaffee und Kuchen. Das bieten der Mittwochstreff Apenrade und der Donnerstagsclub Rothenkrug am 15. September an. Der Trip führt die Interessenten nach Hoyer (Højer).

Abfahrt ist um 12.45 Uhr am „Skolevænget“ Apenrade und um 13 Uhr an der

Deutschen Schule Rothenkrug (Rødekro). Laut Plan kommt die Gruppe dann um 14 Uhr in Hoyer an. Während einer Rundfahrt durch den Ort hat der Hoyerner Volker Heesch Fakten über die Sehenswürdigkeiten und die Geschichte des Ortes parat. Der Tag am „Skolevænget“ Apenrade und um 13 Uhr an der



Mit Kaffee und Kuchen lässt sich ein Tagesausflug gut ausklingen. So wie bei einer Tour beider Gruppen im vergangenen Jahr (Archivfoto).

PRIVAT

in Rodenäs (Rødenæs) aus. Gegen 16.30 Uhr beginnt die Rückfahrt.

Eine Anmeldung für den Trip ist noch bis zum 15. August möglich. Dafür können sich Interessierte an Heidi Ullrich (Telefon 2087 0749 oder E-Mail: Mittwochstreff.Apenrade@gmail.dk) oder an Irmgard Hänel (Telefon 2013 3823

oder E-Mail: irmgardhaenel5@gmail.com) wenden. Der Ausflug kostet 125 Kronen. Das Geld kann am Anmeldetag auf das Konto (7930 1002287) überwiesen, oder per MobilePay (5630QE) bezahlt werden. Da der Ausflug über die Grenze geht, muss der Pass eingepackt werden.

Alena Rosenberg

## Tingleff

LOKALREDAKTION  
für den Raum  
Tingleff/Pattburg



**Kjeld Thomsen**  
(kjt)  
Telefon 7464 4803

Hauptstraße 100  
6360 Tingleff  
tin@nordschleswiger.dk

## Erfolg mit Imbiss in Süderhaff

### SÜDERHAFF/SØNDERHAV

Am 22. Juni hatte „Det Lille Pølsehus“, direkt gelegen an der viel befahrenen Küstenstraße entlang der Flensburger Förde, Eröffnung. Die neue Besitzerin ist Ivonne Schlitterlau.

Sie hat die Chance für einen beruflichen Neustart ergriffen und den Imbiss übernommen. Den hatte zuvor Bente Hartmeyer betrieben, die jedoch Konkurs anmelden musste.

Nach den ersten Wochen zieht sie Bilanz. Und die ist überaus positiv, wie sie gegenüber „jv.dk“ sagte: „Wir bekommen viel Lob für unseren Service. Das ist schön zu hören.“

Zu den Kunden gehören neben den Touristinnen und Touristen auch Menschen aus der Umgebung, die inzwischen schon zu Stammkunden geworden seien, so Schlitterlau.

Verkaufsschlager sei neben dem Softeis und dem Hotdog das „Bøfsandwich“, berichtet die frischgebackene Imbisschefin. „Manche Kundinnen und Kunden sagen, dass es das beste ‚Bøfsandwich‘ ist“, versicherte sie.

„Det Lille Pølsehus“ hat täglich von 12 bis 21 Uhr geöffnet. *jrp/jv.dk*

# Fakkelgaarden öffnet wieder

Das über die Grenze Dänemarks hinaus bekannte Restaurant startete am 1. August – mit neuer Leitung und neuem Personal. Das Hotel öffnete wenige Tage später.

**KOLLUND** Seit 1992 gehörte das Hotel und Restaurant Fakkelgaarden an der Flensburger Förde zum Fleggaard-Konzern. Im vergangenen Jahr gab der Konzern bekannt, Fakkelgaarden verkaufen zu wollen. Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen müssten gemacht werden, gab Fleggaard damals als Grund an.

Nur wenig später wurde Fakkelgaarden verkauft. Der Käufer: Transportunternehmer Ib Rossen Nissen aus Kollund.

Ein Trio, bestehend aus Morten Lauridsen, Lasse Monska und Steffen Snitgaard, hat Restaurant und Hotel im Mai als Pächter übernommen. Erfahrung

haben die drei beim Marsk Camp in Scherrebek (Skærbæk) gemacht.

Am 1. August hat jetzt das neue Fakkelgaard-Abenteuer begonnen: Das Restaurant öffnete seine Türen nach der Pause. Das Hotel folgte am 6. August.

31 Mitarbeitende beginnen dann ihre Arbeit.

Das Restaurant wird weiterhin als feines Speiserestaurant betrieben, verriet die drei neuen Inhaber im Vorfeld.

Der Turm, der Garten und die Rezeption des Hotels sind instand gesetzt worden.

Hotelchef Morten Lauridsen berichtet, dass es schon viele Vorbestellungen und Buchungen für das Restau-



Der Hotel- und Restaurantbetrieb „Fakkelgaarden“ an der Flensburger Förde in Kollund hat den Besitzer gewechselt. FAKKELGAARDEN, PR-FOTO

rant und das Hotel gebe. In den Tagen nach der Eröffnung gibt es jedoch noch freie Tische, denn man wolle auch Kurzentschlossenen

noch Platz bieten können, sagt Lauridsen. Die Küche teilen sich die Kompagnons Snitgaard und Monska. In der Küche werden lo-

kale Zutaten der Saison verarbeitet, wirbt Lauridsen.

Das Hotel hat 26 Zimmer, das Restaurant verfügt über 56 Plätze. *jrp*

## 20 Jahre Regionskontor und fast 70.000 Beratungen

**Wer auf dem Weg zur Arbeit über eine Landesgrenze fährt, steht oftmals vor Herausforderungen, wenn es um das Thema Steuern, Sozialversicherung oder Arbeitsrecht geht. Daher ist vor 20 Jahren die Grenzpendlerberatung gegründet worden. Der Bedarf ist weiterhin vorhanden, wie ein Blick auf die Zahlen zeigt.**

**PATTBURG/PADBORG** Das Leben als Grenzpendlerin und Grenzpendler ist nicht immer einfach. Wo müssen Steuern gezahlt werden? Wie sieht es mit der Sozialversicherung aus?

Was passiert bei einer Kündigung? Diese und weitere Fragen rund um das Thema beantwortet seit 2004 die Grenzpendlerberatung der Region Sønderjylland-Schleswig.

Zum 20-jährigen Bestehen hat das Regionskontor entsprechende Zahlen veröffentlicht. Insgesamt sind seit der Gründung 68.892 Beratungen registriert worden.

Aktuell geben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor allem Tipps zu Steuer- und Rentenfragen, erklärt Peter Hansen, Leiter des Regionskontors. Seit der Corona-Pandemie gibt es auch viele Anfragen zum Thema Auswandern nach Dänemark. Dies geht auch mit der steigenden



\* Anzahl der Beratungen bis einschl. Juli 2024

QUELLE: REGION SØNDERJYLLAND-SCHLESWIG

Anzahl Deutscher einher, die seit 2020 nach Nordschleswig gezogen sind.

Neben Beratungen per Telefon, Videocall, persönlichen Gesprächen und E-Mails gibt es auch Infoveranstaltungen und diverse Informationen auf der Webseite [www.region.dk](http://www.region.dk).

Der Bedarf nach grenzüberschreitender Beratung wird auch in Zukunft Bestand haben, da sich unter anderem die Rechtsvorschriften häufig ändern, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mobiler und die Arbeitsverhältnisse komplexer werden, heißt es in einer Pressemitteilung der Region. *Kerrin Trautmann*

## Karl-May-Tour 2024: Ein spannendes Abenteuer für alle

**TINGLEFF/TINGLEV** „Hurra, Winnetou, wir kommen“, so oder ähnlich werden die Verantwortlichen der vier veranstaltenden Vereine aus dem Großraum Tingleff gebubelt haben, als nach einem erneuten Aufruf im „Nordschleswiger“ so viele Anmeldungen eingingen, dass die geplante Tour der BDN-Ortsvereine (Bund Deutscher Nordschleswiger) Tingleff und Renz/Jündewatt (Rens/Jyndevad), der Verein Deutsches Haus Jündewatt, der Sozialdienst Buhrkall (Burkal) sowie der Vereinsbund Saxburg-Bülderup (Saksborg/Bylderup) zu den Karl-May-Festspielen in Bad Segeberg stattfinden kann.

„Die geforderte Mindestteilnehmendenzahl wurde nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen“, freuen sich Betty Weinschenck, Tingleff, und Rolf Pfeifer, Groß-Jündewatt,

unisono, die im Orga-Team gemeinsam die Fäden in der Hand halten.

Treffpunkt für alle Teilnehmenden ist am Sonnabend, 7. September, spätestens um 11 Uhr am Parkplatz der deutschen Sporthalle in Tingleff. „Dort werden die Reisenden von uns empfangen und erhalten ihre gebuchten Tickets“, erläutert das Duo Weinschenck/Pfeifer den Ablauf vor Ort. Die Beiden pointieren zudem, dass die Teilnehmenden an die Mitnahme ihrer Pässe denken sollten.

Die Reise beginnt pünktlich ab Tingleff, mit einem kleinen Zwischenstopp unterwegs, um sich zu stärken – alle Teilnehmenden sind aufgefordert, sich hierbei selbst für sein leibliches Wohl. Anschließend geht es direkt weiter nach Bad Segeberg.

„Der Bus wird den Busparkplatz ansteuern, doch da der Weg vom Parkplatz bis zum Eingangsbereich des Kalkbergs für einige bereits früher als beschwerlich empfunden wurde, versuchen wir den Busfahrer zu überreden, näher an das Ziel heranzufahren, um den Weg zu verkürzen“, fügt Rolf Pfeifer hinzu.

Das diesjährige Abenteuer „Winnetou II – Ribanna und Old Firehand“ beginnt pünktlich um 15 Uhr und dauert etwa 90 Minuten. Während der Vorstellung ist das Fotografieren erlaubt. Bei der Platzverteilung wird darauf geachtet, dass Familien und gebuchte Paare zusammensitzen. Sollte dennoch Bedarf bestehen, gibt es die Möglichkeit, Plätze zu tauschen. *Anke Haagensen*



Bei den Karl-May-Festspielen werden die Zuschauertribünen durchaus auch ins Spiel eingebunden. KARL-MAY-SPIELE/CLAUS HARLANDT

## Ungewissheit über Aufenthaltsort eines verurteilten Mörders: Großmutter und Enkelin in Angst

**PATTBURG/PADBORG** Vor fast genau zehn Jahren wurde die 21-jährige Kamilla Hantusch aus Pattburg tot unter einem schwarzen Müllsack an einer Autobahnausfahrt in Klipleff (Kliplew) aufgefunden. Über eine Woche hatte man zu dem Zeitpunkt schon nach ihr gesucht. Kurz darauf wurde ihr Ex-Freund verhaftet und später zu zwölf Jahren Gefängnis und lebenslanger Ausweisung verurteilt. Nach Verbüßung von zehn Jahren sollte er nun eigentlich in sein ursprüngliches Herkunftsland Afghanistan abgeschoben werden. Da Dänemark aber nicht mit Afghanistan kooperiert, wurde er zunächst in eine Ausreisereinrichtung geschickt.

Das ehemalige Paar hatte gemeinsam die Tochter Yasmin, die heute 15 Jahre alt ist und bei ihrer Groß-

mutter Lisbeth Hantusch in Pattburg lebt. Ihr wurde nach dem Tod der Tochter das volle Sorgerecht ihrer damals sechsjährigen Enkelin zuerkannt. Die Großmutter erhielt am 29. April dieses Jahres einen erschütternden Anruf, wie sie berichtet.

„Ein Polizist rief mich an und sagte mir, dass Yasmins Vater aus dem Abschiebelager verschwunden sei. Danach wurde ich gefragt, ob ich Adressen oder Telefonnummern kennen würde, die der Polizei helfen könnten, mit ihm in Kontakt zu treten.“

Die Familie hat seither keine Informationen über den Fall erhalten. Das hat Spuren hinterlassen. Nach dem Anruf sah sich die 64-jährige Lisbeth Hantusch gezwungen, ihrem Enkelkind mitzuteilen, was sie gerade erfahren hatte. „Sie bekam Angst,

sprang in meine Arme, hielt mich fest und fragte, was nun passieren würde“, erzählt die Großmutter.

Für die 64-Jährige besteht die Hauptsorge darin, ob der verurteilte Mörder versuchen könnte, seine Tochter aufzusuchen.

„JydskeVestkysten“ hat Kontakt zur Kriminalvollzugsbehörde, der Rückführungsbehörde, der Ausländerbehörde und der Polizei von Mittel- und Westjütland aufgenommen. Alle Behörden geben an, dass sie aufgrund der Verschwiegenheitspflicht keine Auskunft über den Fall geben können. Es ist somit von keiner Behörde bestätigt worden, dass der Verurteilte verschwunden ist, ob er gegebenenfalls wiedergefunden wurde oder ob weiter nach ihm gesucht wird.

*Nicole Leicht Oszadlik/„JydskeVestkysten“/aha*

## Tingleff

# Walter Jacobsen wurde 80: Feingeist mit grünem Daumen

Das Lebensmotto des ehemaligen Rechtsanwalts lautet eigentlich: „Der, der still lebt, lebt gut.“ Und doch hat er sich zu einem Geburtstagsinterview überreden lassen. Das Gespräch in seinem schönen Garten in Tingleff brachte einiges Überraschende zutage.

Von Anke Haagensen

**TINGLEFF/TINGLEV** Die meisten Menschen in und außerhalb der deutschen Minderheit in Nordschleswig kennen den Wahl-Tingleffer Walter Jacobsen als ruhigen und besonnenen Mann, der von seiner eigenen Person nicht viel Aufhebens macht. Sein 80. Geburtstag am 8. August wurde aber dennoch im engsten Kreis gefeiert.

Dass die Jacobsen 2021 den Hof „Vold“ bei Warnitz (Varnæs) verließen, hatten viele Personen in ihrem Umfeld nicht verstanden und dass sie ausgerechnet nach Tingleff zogen, verstanden viele noch viel weniger.

Die Eheleute waren aber zu der Erkenntnis gekommen, dass der drei Hektar große Garten bei aller Liebe für die Natur auf die Dauer einfach zu groß sein würde. „Es war zwar eine sehr harte Entscheidung. Es war aber richtig so“, sagen beide unisono.

Walter Jacobsen macht auch keinen Hehl daraus, dass Tingleff nicht unbedingt die erste Wahl war. Sie hatten sich an den schönsten Flecken Nordschleswigs verschiedenste Immobilien angesehen, aber keine erfüllte die Anforderungen der Eheleute, bis – ja, bis der Immobilienmakler ihnen das Haus am Skovfennen offerierte.

Bereut haben sie den Umzug bisher keine Sekunde. Noch sind die Jacobsens mobil und fahren auch selbst Auto. Sollte das irgendwann nicht mehr möglich sein, dann ist der Bahnhof fußläufig entfernt. Von dort fahren Busse und Bahnen in alle vier Himmelsrichtungen.

## Das perfekte Haus

Das Haus hat die perfekte Größe. Es hat einen überschaubaren Garten. Mit viel Liebe gestalten die Jacobsens diesen in ihr persönliches buntes Paradies. Für Walter Jacobsen war besonders die Tatsache wichtig, dass das Grundstück an einen Wald angrenzt. Der Tingleffer Stadtwald kann zwar maximal als Wäldchen bezeichnet werden, aber er erinnert den bald 80-jährigen an seine Kindheit.

Er ist, und das mag vielleicht viele überraschen, die ihn als Anwalt, Nachbar oder durch sein Engagement für die den Volkshochschulverein Nordschleswig kennengelernt haben, in Kopenhagen geboren und aufgewachsen. Sein Vater war dort Fabrikant. Die Familie lebte unmittelbar am Dyrehaven.

Der Vater stammte allerdings von der nordschleswigschen Westküste. Dessen Vater, also der Opa von Walter Jacobsen, war bis 1920 Lehrer an der Schule ins Süderseiersleff (Sdr. Sejerslev). Quasi mit dem Abstimmungsergebnis wurde ihm gekündigt. Einen deutschen Lehrer wollte man dort nicht mehr. Drei Monate hatte der Großvater Zeit, die Dienstwohnung zu räumen. Neue Stellen hingen zu dem Zeitpunkt für deutsche Lehrkräfte nicht an den Bäumen.

Den Großvater werden sicherlich zu der Zeit Existenzängste geplagt haben. Wie sollte er seine Familie ernähren? Da fuhr ein Tages zwei Männer auf ihren Fahrrädern auf den Hofplatz. „Das waren der Gemeinderatsvorsitzende und der stellvertretende Gemeinderatsvorsitzende von Groß-Emmerschede“, erzählt Walter Jacobsen.

## Lehrer im Grenzland

Sie boten dem arbeitslosen Lehrer eine Stelle in deren dänischer Schule an. „Aber Sie wissen wohl, dass wir deutsch sind“, soll es spontan aus Lehrer Jacobsen herausgebrochen sein. Ja, das sei ihnen sehr wohl bewusst. „Wichtiger als die Gesinnung des Lehrers ist uns, dass die Kinder etwas lernen“, sollen die beiden Männer gesagt haben. So zog die Familie Jacobsen 1920 von Süderseiersleff nach Groß-Emmerschede (Store Emmerske), wo das Familienoberhaupt fortan im Brorsonschen Gebetshaus die dänischen Kinder unterrichtete.

Walter Jacobsen erinnert sich gerne an die Besuche in Tondern, wo die Großeltern später hinzogen. Dort am Ribe Landevej wohnte bis ins hohe Alter auch seine Tante Eline. Auch dort war er oft und gerne zu Besuch.

Durch die Volksabstimmung 1920 kam es, dass Teile der Familie Jacobsen südlich der neuen Landesgrenze lebten. Bei einem Besuch 1961 bei seinem Onkel auf der Halbinsel Eiderstedt lernte er die damals 16-jährige Heike aus Kating kennen.

„Ich habe mir gut vorstellen können, irgendwann einen Landwirt zu heiraten und als Bauersfrau glücklich zu werden, doch dann kam Walter ...“, sagte sie und lacht. „Walter konnte wunderschöne Gedichte rezitieren. Er schrieb auch tolle Briefe“, erzählt sie und verrät, dass sie diese alle aufbewahrt hat – fein säuberlich in



Walter Jacobsen hat in der Kindheit in unmittelbarer Nachbarschaft des Kopenhagener Dyrehaven gelebt. In Tingleff genießt er nun die Nähe zum örtlichen Stadtwäldchen.

einem Karton verstaut, haben sie sämtliche Umzüge, die die Jacobsens in ihrem Leben unternommen haben, schadlos überstanden. „Oha“, reagiert Walter Jacobsen kopfschüttelnd und vielleicht doch auch geschmeichelt auf das Geständnis seiner Frau.

Unter den Nachbarsjungen und möglichen Hochzeitskandidaten von Eiderstedt war keiner so ein Feingeist. „Das hat mir schon imponiert“, gibt Heike Jacobsen zu. Gleichzeitig war er wohl auch sehr zielstrebig und beharrlich.

## Synnejysk aufgegeben

Mit 18 Jahren bestand er das neusprachliche Abitur und mit 24 Jahren hatte er das Staatsexamen als Volljurist in der Tasche. Er hat ausschließlich dänische Schulen besucht. Die Sankt-Petri-Schule in Kopenhagen kam nicht infrage, weil man dem kleinen Walter den langen Schulweg vom Stadtrand dorthin nicht zumuten wollte. Er ist jedoch deutsch getauft und konfirmiert – in der Petri-Kirche. Bis zu seinem dritten Lebensjahr sprach er ausschließlich Deutsch. Dann

kam Dänisch dazu. Und zwar Kopenhagener Hochdänisch. Den nordschleswigschen Dialekt „Synnejysk“ spricht er nicht – versteht ihn aber. „Ich habe ein paar Mal versucht, selbst Sønderjysk zu sprechen, wurde aber immer belächelt und habe es dann aufgegeben“, sagt der 80-Jährige und lacht.

Das Jurastudium war eigentlich gar nicht seine erste Wahl. „Ich wollte ursprünglich Förster werden“, erzählt er. Die Kindheit und Jugend „im“ Dyrehaven hat ihn offensichtlich geprägt. Als Siebenjähriger ist er allein zum Lyngby Sø zum Brassen- und Rotaugen-Angeln gegangen. Kannte sich mit Pflanzen und Bäumen aus. Später hat er zudem den Jagdschein gemacht und war viele Jahre passionierter Jäger.

Noch heute greift er gerne zur Angel. Erst kürzlich war er mit seinem zehnjährigen Enkel Dines an einem Angelsee in der Nähe. „Wir haben nichts gefangen“, ärgert er sich ein wenig. Vor allem seinem Enkel hätte er den Erfolg gegönnt. Wie es seine Art ist, hat er sich jedoch inzwischen schlau gemacht

und weiß jetzt beziehungsweise vermutet jetzt zu wissen, welche Köder Angelseeforellen bevorzugen. Das soll demnächst ausgetestet werden.

Die traurige Aussicht als Förster nicht wirklich im Wald arbeiten zu können, weil damals der Hälfte aller ausgebildeten Forstwirte maximal eine Anstellung als Schreibtischhengst in irgendeinem Amt oder irgendeiner Behörde erwartete, entschied er sich für ein Jurastudium.

## Heirat mit Heike

Anschließend leistete er noch seinen Wehrdienst ab, war erst in Hadersleben (Haderslev) und später in Viborg stationiert. Inzwischen waren die Eltern – seine Mutter stammte aus Bad Sachsa im Harz – in die nordschleswigsche Heimat des Vaters gezogen. Den Hof „Vold“ direkt an der Apenrader Förde gelegen, hatte der Unternehmer schon Jahre vorher als Alterswohnsitz erstanden. Doch erst als er in den Ruhestand wechselte, zogen die Eltern nach Warnitz.

1969 heiratete er seine Heike in Tönning. Sie blieben nicht lange zu zweit. Die Familie wurde um zwei Töchter – Marianne und Christina – bereichert. Inzwischen gehören auch Schwiegersöhne und Enkelkinder zur „Sippe“ Jacobsen.

1970 entstand durch die Kommunalreform das Amt Nordschleswig. Walter, gerade einmal Mitte 20, wurde als Sekretär des Amtskommunaldirektors eingestellt. Da sein Ziel aber eigentlich immer eine eigene Anwaltskanzlei gewesen war, kündigte er nach drei Jahren, um dann in der Kanzlei Rosenstand & Bygballer in Apenrade zunächst als Bevollmächtigter zu arbeiten. Erst dann konnte er seine

eigene Kanzlei gründen.

Sein Spezialgebiet lag bei Nachlässen und Generationswechsellern. „Strafrecht war nicht so mein Ding. Ich habe zwar auch einige Klienten bei strafrechtlichen Angelegenheiten vertreten, aber das war nicht sehr häufig“, sagt Walter Jacobsen. Zu seinen Klientinnen und Klienten zählten viele Mitglieder der Minderheit.

So wirklich weiß er es nicht mehr, wer ihn in den 1980er-Jahren „beschnackt“ hatte, als Vorstandsmitglied des Volkshochschulvereins in Tingleff zu kandidieren. Er selbst hatte nie eine Schule der Minderheit besucht. Walter Jacobsen vermutet, dass es Nis Peter Hansen oder Peter Iver Johannsen gewesen sein könnten.

Er wurde auf jeden Fall gewählt und war anschließend acht Jahre lang Vorsitzender des Vereins, der damals unter anderem Trägerverein der Deutschen Nachschule Tingleff war. In dieser Funktion hatte er 1986 die Ehre, Königin Margrethe II. bei ihrem Besuch bei der deutschen Minderheit durch die Einrichtung zu führen.

Seine Frau Heike war für Prinz Henrik „zuständig“. Sie hat den Prinzgemahlen als „äußerst charmant“ in bester Erinnerung. An den Besuch von Bundespräsident Richard von Weizsäcker 1989 erinnert er sich auch noch gerne zurück. „Damals hatte ich jedoch keine Aufgaben“, betont Jacobsen.

2004 hat er seine Kanzlei verkauft. Obwohl ihnen das Haus schon im Jahr 2000 vom Vater vermacht wurde, zogen er und Heike erst vier Jahre später nach Warnitz. „Er wollte – wie damals sein Vater – erst dorthin ziehen, wenn er im Ruhestand war“, erläutert die Ehefrau die Hintergründe.



Walter Jacobsen mit „seinen“ drei Mädels (v. l.): Christina, Marianne und Ehefrau Heike.

FOTOS: KARIN RIGGELSEN

## Tondern

LOKALREDAKTION  
für die Kommune  
Tondern



Lokalredakteurin  
**Brigitta Lassen**  
(bi)  
Telefon 7472 1918

Journalistin  
**Monika Thomsen**  
(mon)

Osterstraße 3  
6270 Tondern  
ton@nordschleswiger.dk

## TMT: Sieg und neuer Spieler

**TONDERN/TØNDER** Die Vorbereitungen auf die kommende Saison in der 1. Division sind bei den Handballern von TM Tønder bereits in vollem Gange. Nach einem schweren ersten Testspiel gegen die Liga-Handballer von Team Tvis Holstebro, in dem sich die Tonderaner mit 27:37 geschlagen geben mussten, setzte die Mannschaft von Cheftrainer Lars Krarup am vergangenen Wochenende ein beeindruckendes Ausrufezeichen. Gegen den Liga-Vierten der vergangenen Spielzeit, Ribe-Esbjerg, konnte sich der Erstdivisionär in Scherrebek (Skærbæk) mit 31:30 durchsetzen.

Nun hat der Verein in einer Pressemitteilung bekannt gegeben, sich über einen weiteren Neuzugang in der Mannschaft freuen zu können. Joachim Pedersen, der bereits mehrere Einsätze in den dänischen Jugend-Nationalmannschaften vorweisen kann, wird das Team verstärken.

„Joachim ist ein technisch sehr kluger und talentierter Rückraumspieler, der sowohl schnell als auch wurfstark ist. Er hat ein gutes Auge für seine Mitspieler und deckt in der Defensive trotz seines jungen Alters gut und konsequent. Er ist eines der größten Talente des Jahrgangs 2004 und war in der vergangenen Saison Teil des Liga-Teams von Skanderborg AGF“, zeigt sich Sportdirektor Steen Thomsen begeistert von der Verpflichtung.

Auch Joachim Pedersen freut sich auf seine neue Herausforderung bei TM Tønder: „Für mich ging es darum, eine Mannschaft zu finden, bei der ich sowohl Spielzeit bekommen kann und gleichzeitig in einem Trainingsumfeld bin, in dem ich mich weiterentwickeln kann. Schon ab dem ersten Gespräch mit Lars und Steen habe ich ein großes Engagement für den Handball gespürt. Ich freue mich auf eine spannende Saison in der 1. Division, in der wir hoffentlich viel guten Handball spielen und die Ziele des Vereins erreichen können“, so Pedersen.

Lorcan Mensing

# Popp nach seiner Tour de France: „Es war hart, aber lustig“

**Jørgen Popp Petersen überstand die 1.300 Kilometer von Dänemark nach Paris ohne Blessuren. Nur seine Füße schwellen zu Hause an, sodass er mehrere Tage Sandalen tragen musste. Er schließt eine zweite Teilnahme nicht aus.**

Von Brigitta Lassen

**TONDERN/TØNDER** Sie sind keine Profis wie die Tour-de-France-Fahrer Jonas Vingegaard oder Tadej Pogacar. Dennoch machten sich etwa 2.500 Hobbyradfahrerinnen und -fahrer aus verschiedenen europäischen Ländern auf den Weg nach Paris. In 30 Teams nahmen sie an dem Wohltätigkeitsrennen „Team Rynkeby“ teil.

Im Team Nordschleswig ging, wie berichtet, Tonderns durchtrainierter Bürgermeister Jørgen Popp Petersen an den Start und hat seine Teilnahme nicht bereut. Es sei aber hart gewesen, räumt der 60-Jährige ein. „Nach eineinhalb Stunden im Sattel wollte man am liebsten vom Fahrrad steigen. Zwischen den Trinkpausen lagen immer zwei Stunden.“

Bei der achttägigen Fahrt ging es hoch und runter. Schließlich wurden insgesamt vom niedrigsten bis zum höchsten Punkt 10.000 Höhenmeter verzeichnet. „Die Etappe 4 mit Koblenz als Ziel und mit sechs Steigungen war die härteste. Dort musste ein Höhenunterschied von 3.000 Metern

überstanden werden. Aber man wusste ja, dass es bald wieder bergab ging“, erzählt Popp lachend.

„Es war aber auch sehr lustig. Wenn wir durch Dörfer fuhren, wo die Kinder auf den Schulbus warteten oder auf dem Nachhauseweg waren, winkten sie uns begeistert zu. Und wir haben die abwechslungsreiche Natur genießen können.“

Einigen sei es leichter gefallen als anderen, die 1.300 Kilometer zu bewältigen. Einige mussten auch in einem Begleitwagen mitfahren, um wieder zu Kräften zu kommen. Zwei mussten aufgeben, und zwei landeten mit Knochenbrüchen im Krankenhaus, weil ein Reh in ihre Räder gelaufen war.“

Zudem seien es lange Tage auf dem Rad gewesen. Die Abfahrt erfolgte um 7 Uhr. Vor dem Start musste gefühstet sein, und die Räder mussten startklar gemacht werden. „So mussten wir um 5.15 Uhr aufstehen und waren bei einigen Etappen erst gegen 20 Uhr oder später am Etappenziel. Das Frühaufstehen bereitete mir aber keine Probleme. Das bin ich gewohnt“, erzählt Popp Petersen.



Jørgen Popp Petersen vor dem Start des Rynkeby-Laufs (Archivfoto)

UWE IVERSEN/JYDSKE VESTKYSTEN

Manchmal habe sich das Team verfahren oder musste wegen Straßenarbeiten einen anderen Kurs einschlagen, was die Dauer der Etappe verlängerte.

„Es musste ein strammes Programm abgearbeitet werden. Abends fand noch eine Manöverkritik über die überstandene Etappe statt, bevor es in die Federn ging. Und das ging sehr schnell“, berichtet Popp Petersen lachend. „Alles war sehr gut durchorganisiert, und wir wurden auf der Strecke auch unter anderem von einem Servicewagen und Mechanikern begleitet. Sicherheit wurde

großgeschrieben, und als ich ohne Helm auf dem Fahrrad auf einem Parkplatz gesichtet wurde, gab es eine Strafe mit einem lustigen Tierchen auf dem Helm. Ein anderer war der Team-König, da keiner so viele Fotos auf Facebook veröffentlicht hatte wie er.“

Rein gesundheitlich habe er keine Probleme gehabt. „Erst als ich einige Tage schon wieder zu Hause war, begannen meine Füße anzuschwellen. So musste ich mehrere Tage in Sandalen gehen.“ Für ihn seien diese Folgen der Strapazen überstanden, während Teamkollegen auch nach der Rückkehr immer noch unter

tauben Händen und Fingern litten.

Nach dem Rynkeby-Rennen machte der Bürgermeister Sommerurlaub. Auf sein Fahrrad hat er sich nach den vorangegangenen Strapazen aber dennoch geschwungen.

Seine größte Befürchtung, dass die 1.300 Kilometer wie im Vorjahr bei Bullenhitze gefahren werden müssten, war unbegründet. „Die ersten drei Tage regnete es viel. Die restlichen drei Tage hatten wir schönes Wetter bei angenehmen Temperaturen.“

Eine zweite Teilnahme möchte er daher nicht ausschließen.

## Bürgermeister Popp Petersen: „Es ist unsere Pflicht, die Öffentlichkeit zu informieren“

**Tonderns Bürgermeister hält es nach wie vor für wichtig, den Bürgerinnen und Bürgern klare und ehrliche Informationen zu geben, wenn ihre Dorfgemeinschaft Nachbarn zu Windkraft- und Solaranlagen wird. Das soll Transparenz schaffen.**

**TONDERN/TØNDER** In der vergangenen Woche haben die Konservativen und die Dänische Volkspartei (DF) des Tonderner Stadtrats ihre Antwortschreiben an die Klageinstanz (Ankestyrelsen) in Bezug auf die Vorgehensweise der Kommune bei der Auswahl von Energieprojekten veröffentlicht.

Die Beschwerdeinstanz, die von Stadtratsmitglied Allan Svendsen (DF) eingeschaltet worden war, hatte das Vorgehen der Kommune bemängelt, dass sie vorher die interessierten Projektmacher gefragt hatte, was sie der Lokalbevölkerung an „Entschädigungsgeldern“ bezahlen wollten, die direkt von den Projekten betroffen würden.

Ohne direkt die Bezeichnung Bestechung in den Mund zu nehmen, wurde dieser Vorwurf in den Antwortschreiben der beiden Parteien geäußert. „Mich

überraschen die Antworten nicht. Genauso wenig überraschen mich die vielen Leserbriefe und Mails, die bei mir eingehen. Ich meine aber immer noch, dass unsere Vorgehensweise die richtige war“, erklärt Popp Petersen.

„Wir haben eine Verpflichtung gegenüber der lokalen Bevölkerung, ihr mitzuteilen, was für sie gegebenenfalls herausspringen könnte, ohne dass ihre Zustimmung damit ‚gekauft‘ werden soll. Es ist in meinen Augen angemessen, dass sie darüber in Kenntnis gesetzt wird. Die Zahlungen sollten nicht nur einem einzigen Ort zukommen, sondern müssten in einen größeren Zusammenhang gesetzt werden.“

Einige Firmen hätten unangefordert mitgeteilt, was sie gewillt sind zu zahlen, andere nicht. „Wir können niemanden zwingen, etwas zu bezahlen. Dass die



Mindestens 100, aber nicht mehr als 125 neue Windkraftanlagen dürfen aufgestellt werden (Symbolfoto).

BJARNE LUND HENNEBERG

Kommune die Projekte derjenigen bevorzugt haben soll, die am meisten zahlen wollten, stimmt nicht. Wir haben zum Teil Vorhaben in die nächste Runde geschickt, bei denen die Kompensation kleiner ist als bei anderen, die wir verworfen haben, bei denen die Firmen mehr Geld zahlen wollen.“

Ganz klar sei aber, dass man einen Dialog wünsche und Anpassungen vornehmen wolle, da man als Kommune nicht mit geschlossenen Augen durch die Welt gehen könne.

27 Mitglieder des Stadtrats hätten dafür gestimmt, dass die 21 gewählten Projekte in die nächste Runde gehen, 29 Stadträte hießen die Richtlinien für Energieprojekte gut. Der vorige Stadtrat habe sich überhaupt nicht in Bezug auf die grüne Umstellung einigen können. „Mit 21 Projekten ist Tønder die Kommune mit den meisten auf den Weg gebrachten Projekten“, so Popp Petersen nicht ohne Stolz. Wie viele umsetzbar sind, wisse er natürlich nicht.

Der Stadtrat hat die ma-

ximale Anzahl neuer Windkraft- und Solaranlagen begrenzt. Mindestens 100, maximal 125 neue Windräder (Gesamtproduktion von ca. 500 bis 650 KW) dürfen aufgestellt werden. Auf einer Fläche von höchstens 1.500 Hektar (Gesamtproduktion: 1.275 MW) dürfen Solaranlagen platziert werden. Die Anzahl der Windkraftanlagen (Leistung 600 KW) soll laut Wunsch der Kommune durch neuere und effektivere Modelle von etwa 250 auf 125 reduziert werden.

Brigitta Lassen

## Tondern

# Glockenspiel in Lügumkloster: 15 Tonnen landeten sicher auf der Erde

24 neuen Glocken werden Lügumklosters Wahrzeichen wieder zum größten in Europa machen. Es werde damit in die Weltklasse aufsteigen, so Experte Peter Langberg. Mit 73 Glocken können nahezu alle für Glockenspiele geschriebenen Kompositionen gespielt werden. Die Instandsetzung läuft bis November.

Von Brigitta Lassen

**LÜGUMKLOSTER/LØGUMKLOSTER** Den Atem hielten die Verantwortlichen und erschienenen Schaulustigen an, als an diesem Vormittag das 15 Tonnen schwere Glockenspiel in Lügumkloster von einem großen Kran von seinem Gerüst abgehoben und nach unten transportiert wurde.

Die Aktion, die vom Spezialisten und Berater der Kommune Tondern, Christian Møller, geleitet wurde, verlief ohne Probleme, obwohl sich einige der eingerosteten Bolzen, mit denen die Glockenkonstruktion am Gerüst befestigt waren, nicht ohne Weiteres lösen ließen.

Nun geht es für das ca. 8 Meter hohe und fast 15 Tonnen schwere Glockenspiel erst einmal zur Instandsetzung, bei der es gleichzeitig um 24 neue Glocken vergrößert wird. Mit 73 Glocken wird das 51 Jahre alte Glo-

ckenspiel das größte in Europa werden. Größere gebe es nur in Amerika, erzählt Peter Langberg. Er war 30 Jahre der Leiter der von ihm gegründeten Kirchenmusikschule in Lügumkloster und gilt als Dänemarks bester Glockenspieler. Er unterrichtet immer noch an seinem früheren Arbeitsplatz.

„Die neuen Glocken werden leichter als die alten sein und haben einen höheren Klang. Mit den 73 Glocken kann man künftig 99,9 Prozent der Musik spielen, die für Glockenspiele geschrieben worden ist. Bislang waren es 90 Prozent“, so der 78-jährige Langberg, der vor einigen Monaten nach Ballum gezogen ist. Er hat viele Konzerte gegeben, sowohl an der Orgel als auch auf dem Glockenspiel. Heute bedient er auch das Glockenspiel des Rathauses in Aarhus und in Vor Frelsers Kirke in Kopenhagen.



Jens Møller ist seit vier Jahren Vorsitzender des Glockenspiels. BRIGITTA LASSEN

Mit dem neuen Klangvolumen würden der Unterricht in Lügumkloster und Konzerte wesentlich attraktiver werden, ist er sich sicher. Das Glockenspiel werde in die Weltklasse-Liga aufsteigen. Die größte der neuen Glocken wird 1,8 Tonnen wiegen. Die kleinste zehn Kilogramm.

Die bisher kleinsten bringen es auf ein Gewicht von 25 Kilogramm.

Der frühere Rektor der Kirchenmusikschule ist auch ausgebildeter Organist. Er ließ in der Schule sofort die Glockenspielausbildung einrichten. In der Kirchenmusikschule mit Abteilungen in

Odense, Tarm und Horsens werden auch Organistinnen und Organisten, Kirchensängerinnen und -sänger sowie Chorleiterinnen und Chorleiter ausgebildet.

Auch der Vorsitzende des Glockenspiels, Jens Møller, und sein Vize Carsten Tygesen, schauten sich das Zerlegen des 24 Meter hohen Glockenturms an. Nach diesem Akt werde wegen des Klostermarkts erst einmal eine Pause eingelegt. Danach werde das Treppengerüst eingehüllt und sandgestrahlt, um Farbreste und Rostflecken zu beseitigen. Die rostigen Stufen werden durch rostfreie ersetzt, erzählt Møller.

Aus Sicherheitsgründen ist der Glockenturm schon seit vier Jahren gesperrt. Am 19. August 2025 soll er wieder eingeweiht werden, auf den Tag genau 52 Jahre nach der ersten Einweihung, die von Königin Margrethe II. vorgenommen wurde. Sie war bei diesem Termin nur einige Monate Monarchin, nachdem ihr Vater, König Frederik IX., 1972 verstorben war. Nach ihm ist das Glockenspiel benannt.

Das neue Oberhaupt des dänischen Königshauses

kam 1973 in Begleitung ihrer Mutter Ingrid, ihres Mannes Prinz Henrik und ihrer beiden Söhne Joachim und Frederik nach Lügumkloster. Dass das Glockenspiel den Namen von König Frederik IX. trägt, sei als eine Ehrerweisung an das Königshaus zu verstehen.

Der letzte Schirmherr aus dem Königshaus war Prinz Joachim. Anfang des Jahres teilte das Königshaus mit, dass sie das Protektorat abgeben wolle, was Enttäuschung in Lügumkloster auslöste, erzählt Jens Møller. Die royale Schirmherrschaft habe man auch für Marketingzwecke eingesetzt. Das habe Türen geöffnet.

Dass Joachim als letzter Schirmherr zum 19. August 2025 eingeladen würde, wäre naheliegend, so der seit vier Jahren amtierende Vorsitzende des Glockenturms.

6,5 Millionen Kronen hat der Vorstand für die Instandsetzung des Glockenspiels gesammelt. Die Kommune Tondern bewilligte eine halbe Million Kronen für die Vorarbeit. Der Glockenturm wurde vor 15 Jahren schon mal generalüberholt, damals aber ohne das Glockenspiel.

## Belästigungen: Das Asylcenter in Scherrebek gerät in den Fokus

**SCHERREBEK/SKÆRBEK** „Es ist unsere Pflicht sicherzustellen, dass die Bürgerinnen und Bürger in Ruhe leben können und sich nicht belästigt fühlen, so Jørgen Popp Petersen (Schleswigsche Partei), Bürgermeister der Kommune Tondern. Popp Petersen bezieht sich auf Vorkommnisse, die in der Umgebung des Asylzentrums in Scherrebek im Raum stehen.

Zuvor hatte die Zeitung „JydskeVestkysten“ von einer Anwohnerin berichtet, die ihre Erlebnisse zunächst in einer geschlossenen Gruppe in einem sozialen Medium teilte und sich dann entschloss, diese Erlebnisse in einer öffentlichen Gruppe zu teilen, worauf sie einige Reaktionen erhielt.

„JydskeVestkysten“ schreibt von unbehaglichen Situationen für die Anwohnerinnen und Anwohner, was im Kontrast zu dem positiven Bild stehe, was die Menschen vor Ort in den vergangenen Jahren erlebt hätten. Vor den Sommerferien soll eine neue Gruppe von Personen ins Asylzentrum gekommen sein. Laut Kommune Tondern halten sich im Asylzentrum in Scherrebek derzeit 41 Personen auf, wobei es sich primär um Geflüchtete aus der Ukraine handelt.

Die Polizei bestätigt Vorkommnisse in der Nähe der Asylunterkunft. Polizeiinspektor Henrik Thrane Jensen äußert sich wie folgt gegenüber dem „Nordschleswiger“:

„Bürgerinnen und Bürger aus Scherrebek haben sich an uns gewandt, weil sie sich unsicher fühlen oder haben Anzeige erstattet.“ Jensens Worten nach kam es zu verschiedenen Vorkommnissen und kriminellen Handlungen. „Sprechen uns die Menschen an oder sehen wir entsprechende Beiträge in den sozialen Medien, nehmen wir das ernst“ bekräftigt Jensen.

Im Facebook-Beitrag ist die Rede von Lärm, gewalttätigem Gebaren, Diebstahl und Belästigung.

Dem Bürgermeister zufolge wurden die Handlungen, die im Raum stehen, am Sonntag und Montag der Kommune zugeordnet. Es handelt sich seiner Kenntnis nach um einzelne Personen aus dem Asylzentrum, die das Leben der Anwohnenden beeinträchtigen. Dies bestätigt auch die Polizei. Ihren Worten nach verhält sich die Mehrheit der untergebrachten Personen ganz normal. Eine kleine Gruppe aber lege ein Verhalten zutage, das das Leben der Anwohnenden beeinträchtigt.

Die schnelle Reaktion verbindet der Bürgermeister nicht mit den Ereignissen in Großbritannien, dort kommt es derzeit zu gewalttätigen Ausschreitungen gegenüber Geflüchteten nach einem tödlichen Messerangriff auf Kinder. Popp Petersen sagt: „Damit die Bürgerinnen und Bürger ihrer Kommune vertrauen, müssen wir schnell reagieren. Es ist unsere Verpflichtung

sicherzustellen, dass alles in Ordnung ist.“ Das sei glücklicherweise in der Vergangenheit in Scherrebek so gewesen, so Popp Petersen weiter. Seine Hoffnung ist, dass es auch wieder so wird. Sollte es zukünftig Vorkommnisse geben, solle man nicht zögern, diese an die Kommune heranzutragen, so seine Aufforderung.

Laut Mitteilung der Kommune wird diese nun mit der Ausländerbehörde und der Polizei von Südjütland und Nordschleswig sprechen. Letztere teilte auf dem Kurznachrichtendienst „X“ mit, am Mittwoch mit einer mobilen Polizeistation sowohl in der Fußgängerzone als auch auf dem Falckvej, wo sich auch das Asylzentrum befindet, vor Ort zu sein, um mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Polizeiinspektor Henrik Thrane Jensen kündigte gegenüber dem „Nordschleswiger“ an, dass die Polizei vermehrt Streife fahren werde. „Außerdem sind wir im Dialog mit der Leitung und den Mitarbeitenden des Asylzentrums, und wir werden mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sprechen. Ziel ist es, dass das unerwünschte Verhalten aufhört.“

Das Asylzentrum wird von AsylSyd betrieben. AsylSyd hat laut Kommune nun die Ausländerbehörde mit Hinblick auf den Schulstart in der kommenden Woche darum ersucht, den Wachdienst auf die Tagesstunden auszuweiten. Helge Möller

## In Jeising vertriebene Störchin ist tot



Das Storchenpaar Clyde und Martina bei der Paarung im Jeisinger Nest (Archivfoto). Es ging alles gut, bis Annika kam. LONE GABELGAARD

**JEISING/WESTRE** Zweimal wurde die Störchin Martina von Föhr vom Jeisinger Storchenest von ihrer Artgenossin Annika verscheucht. In diesem Jahr verletzte sich bei diesem Kampf im vergangenen Jahr am Bein, sodass sie ihren menschlichen Storcheneltern medizinisch versorgt werden musste.

Eva Schmidt Andresen suchte jeden

Tag nach der Verstoßenen und verabreichte ihr Arzneien.

Nach ihrer Genesung verließ Martina Nordschleswig und flog nach Nordfriesland. In Westre fand sie einen neuen Gefährten und baute dort ihr Nest. Am Donnerstagmorgen ist sie dort tot gefunden worden. Es wird vermutet, dass Martina krank gewesen und verendet ist. Brigitta Lassen

## Tondern

# Biogasbranche scheint bis auf eine Ausnahme zu brummen

Das große Werk bei Sollwig vor den Toren Tonderns hat erneut ein riesiges Minus erwirtschaftet. Zwei neue Projekte sind in der Planung, ein bestehendes Werk will die Produktion erhöhen.

Von Brigitta Lassen

**TONDERN/TØNDER** Die Produktion von Biogas scheint in der ländlich geprägten Kommune Tondern ein gutes Geschäft zu sein. Das zeigte die Stadtratssitzung im Juni: Zwei neue Werke sollen gebaut werden. In einer bestehenden Anlage soll die Produktion gesteigert werden.

Dafür sieht es trübe aus für das existierende Biogaswerk bei Sollwig (Solvig). Dort wurde im vergangenen Jahr ein kapitaales Minus von 73,2 Millionen Kronen erwirtschaftet. Die neuen Besitzer der Kapitalgesellschaft, Copenhagen Infrastructure Partners, wollen sich zu diesem Ergebnis nicht äußern, schreibt „JydskeVestkysten“.

Derartig schlechte Bilanzen sind nicht Neues für Tønder Biogas A/S. 2021 rutschte man sogar mit 74 Millionen Kronen vor Steuern in die roten Zahlen. Etwas besser lief es 2022 mit einem Minus von 4,5 Millionen Kronen, schreibt die Zeitung.

Neue Pläne gibt es für eine Fläche östlich von Rangstrup.

Initiatoren sind fünf Landwirte aus der Umgebung des Orts, die die Gesellschaft Agri Energy Syd Aps begründet haben. Im Energiepark soll Biogas gewonnen und Biokohle für die Düngung hergestellt werden, wenn das Gas nicht hundertprozentig verkauft werden kann.

Dass bei so vielen Biogaswerken allmählich die Gülle knapp werden könnte, bestreitet Christian Jacobsen, der Vorsitzende der Gesellschaft ist. Bei einem Bürgertreffen hatten sich die Anwesenden in Bezug auf die Infrastruktur und einen möglichen Mangel an Biomasse bedenklich geäußert. Jacobsen machte deutlich, dass das Werk in einem Radius von 50 Kilometern Biomasse beziehen könne. Daher hielt er einen Engpass für ausgeschlossen.

Das Projektgelände ist 20 Hektar groß. Das Werk soll jährlich zwischen 700.000 Kilogramm und 1,1 Millionen Tonnen Biomasse verarbeiten. Es wird mit einer Jahresproduktion von 58 Millionen Kubikmetern Biogas



In der Biogasanlage bei Sollwig läuft es noch nicht optimal (Archivfoto).

BRIGITTA LASSEN

kalkuliert. 50 Prozent der Anlage sollen die Lieferanten der Biomasse besitzen, die andere Hälfte das Unternehmen Agri Energy. Der Gewinn wird entsprechend geteilt. Ein Teil des Überschusses soll auch örtlichen Zwecken zugeführt werden. Die fünf Landwirte meinen, dass der Profit nicht von großen, auswärtigen Kapitalstiftungen eingestrichen werden soll.

Mit dem Rangstrup Werk soll die ausgestoßene CO<sub>2</sub>-Menge etwa um 500.000 Tonnen jährlich reduziert wer-

den. Das entspricht ungefähr der Hälfte der Emissionen in der ganzen Kommune.

In Mellerup ist das Biogaswerk Nature Energy A/S in der Planung. Dort soll Biomasse aus der Landwirtschaft, Felderträgen, Hausmüll, Schlachtereiresten und organischen Essensresten verarbeitet werden – und zwar bis zu 850.000 Tonnen. Der etwa 21 Hektar große Standort liegt nur 950 Meter von der Grenze zur Kommune Apenrade (Aabenraa) entfernt. Deswegen soll auch sie in die Anhörung ein-

bezogen werden. Das Werk würde einen Kilometer von Mellerup und 3,2 Kilometer von Aggerschau (Agerskov) entfernt liegen.

Auch hier wird mit Zulieferern von Biomasse in einem Radius von 50 Kilometern gerechnet. Es sollen jährlich 58 Millionen Kubikmeter Biogas gewonnen werden. Es wird mit 214 Transporten je Tag gerechnet. Das Werk würde 900 Meter von Rangstrup entfernt liegen.

Bei der Planung neuer Projekte wird zunächst eine vier-

wöchige Anhörung (Ideenphase) durchgeführt. Danach folgt die Sachbearbeitung seitens der Kommune. Anschließend geht das Projekt für acht Wochen in die nächste Öffentlichkeitsphase mit der Durchführung eines Bürgertreffens, bevor es auf dem Tisch der Politikerinnen und Politiker landet. Vom Stadtrat gab es grünes Licht für den Start des Prozesses und der Planungsphase.

Eine Erhöhung der Produktionsmenge hat das Werk Storde Biogas bei Kumled beantragt. Sie soll von 200.000 Tonnen jährlich auf 600.000 Tonnen aufgestockt werden. In diesem Fall führten Bewohnerinnen und Bewohner der nahegelegenen Haushalte eine Unterschriftensammlung im Rahmen der ersten Anhörung durch. Sie fürchten weitere Geruchs- und Lärmbelastigungen bei der gesteigerten Produktion. Auch Verkehrsprobleme dürften zunehmen, so ihre Ängste.

Trotz der Bedenken hat der Stadtrat bis auf Kommunalratsmitglied Bjarne Lund Henneberg (Sozialistische Volkspartei) den erstellten Untersuchungsbericht in Bezug auf die Konsequenzen für die Umwelt auf seiner Sitzung im Juni gutgeheißen.

## Viehzucht: Blauzungenkrankheit erreicht die Kommune Tondern

**TRAUSTEDT/TRAVSTED** Zum ersten Mal seit 15 Jahren ist in Dänemark die Blauzungenkrankheit festgestellt worden.

Die Krankheit wurde in einem Schaf- und Rinderbestand in Traustedt (Travsted) in der Kommune Tondern nachgewiesen.

Das teilt die dänische Lebensmittelbehörde in einer Pressemitteilung mit.

Am Donnerstagabend nahm die Lebensmittelbehörde Proben von einem toten Schaf aus der Herde, weil ein Tierarzt den Verdacht hatte, dass das Tier mit der Blauzungenkrankheit infiziert war.

Die übrigen knapp 220 Tiere in der Herde, die etwa 180 Schafe und rund 40 Rinder umfasst, zeigen keine Symptome der Blauzungenkrankheit.

„Wir haben der betroffenen Herde Restriktionen auferlegt, um dadurch das Risiko einer Ausbreitung der Infektion zu verringern. Das bedeutet, dass Tiere ohne Erlaubnis der Lebensmittelbehörde nicht aus der Herde heraus oder in die Herde hinein bewegt werden dürfen“, sagt Mette Kirkeskov Sie, Abteilungsleiterin und Tierärztin der Lebensmittelbehörde, in der Mitteilung.

Sie betont gleichzeitig, dass die Restriktionen keine Garantie dafür sind, dass die Infektion nicht andere Herden betreffen kann, da die Krank-



In Dänemark wurde die Blauzungenkrankheit diagnostiziert. Nach Angaben der dänischen Veterinär- und Lebensmittelbehörde befällt die Krankheit typischerweise Schafe, Ziegen und Rinder, infiziert jedoch keinen Menschen. (Archivfoto) NICOLAS MAETERLINCK/RITZAU SCANPIX

heit vor allem durch Insekten verbreitet wird.

Bereits seit einiger Zeit schätzte das Dänische Veterinärkonsortium, dass die Krankheit vermutlich Dänemark erreichen wird. Dies geschah, nachdem eine besondere Variante der Blauzungenkrankheit Rinder in Deutschland, Belgien, England und den Niederlanden betroffen hatte.

Infizierte Tiere können verschiedene Symptome zeigen, darunter Flüssigkeitsansammlungen im Kopf, Wunden im Mund, Lahmheit und hohe Sterblichkeit.

Bei Schafen wird eine Blaufärbung der Zunge beobachtet.

Die Krankheit wird als schmerzhaft und langwierig beschrieben, und die Tötung schwerkranker Tiere ist laut der Behörde oft der einzige tierschutzgerechte Ausweg.

Aufgrund des aktuellen Fundes erhöht die Lebensmittelbehörde die Überwachung der Krankheit in Dänemark.

Die Blauzungenkrankheit betrifft typischerweise Schafe, Ziegen und Rinder. Sie ist jedoch nicht auf den Menschen übertragbar, so die Behörde weiter.

Der neue Ausbruch bedeutet, dass Dänemark seinen internationalen Status als frei von der Blauzungenkrankheit verliert, teilt die Behörde mit.

Das bedeutet, dass der dänische Export von hauptsächlich lebenden Rindern und Stiersamen in eine Vielzahl von Ländern außerhalb der EU stoppt. Auch andere Produkte wie Zuchtmaterial, Rindfleisch und Milchprodukte sind in gewissem Umfang betroffen.

Der Handel mit Wiederkäuern in Länder innerhalb der EU wird ebenfalls beeinflusst.

Es gibt noch keine zugelassenen Impfstoffe auf dem dänischen Markt. Aber die Lebensmittelbehörde erwartet, dass ein Impfstoff in der EU zugelassen wird und damit in den kommenden Monaten verfügbar sein könnte.

dodo/Ritzau

## Kultur, Natur und Wissen vor dem Start des Tønder Festivals

**TONDERN/TØNDER** Tondern sieht dem Tønder Festival entgegen, das am Mittwoch, 21. August, um 12.30 beginnt und am Sonnabend, 24. August, endet. Wem das nicht langt, für den oder für die gibt es seit zehn Jahren eine Art Vorab-Verlängerung: das sogenannte 4+Aufaktprogramm, seit 2023 unter der Ägide der Touristikerinnen und Touristiker von Visit Rømø & Tønder.

Wie der Name 4+ verrät, soll den vielen Gästen der Kommune über einen Zeitraum von vier Tagen vor dem eigentlichen Festivalstart ein vielfältiges Programm geboten werden. Auch mit dem Hintergedanken, das Festival noch attraktiver zu machen und die Kommune in den Köpfen der Gäste als einen Ort zu etablieren, der auch vor oder nach dem Festival oder einen Besuch wert ist oder für einen möglichen Umzug in Frage kommen könnte.

Kultur, Natur, Essen, Geografie und Gewerbe sind unter anderem Themen, die das Auftaktprogramm laut Tourismusverein füllen.

Neu in diesem Jahr: ein Spaziergang, auf dem Anne Marie Ludvigsen vom Museum Sønderjylland auf die Baustelle in Tondern und Umgebung eingeht. Ludvigs-

en zeigt Häuser aus dem 18. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert und erklärt, wie sich deutscher und dänischer Baustil in Tondern begegnen.

Kulinarische Spaziergänge gehören ebenso zum Auftaktprogramm wie Wandertouren an der Wiedau. Was es alles gibt, das ist auf der 4+Facebookseite sowie auf der Homepage 4+ zu finden.

Musik gibt es vor dem Festival auch, und das sogar gratis: Die in Hadersleben geborene Sängerin Julia Kathrine Hansen (Künstlername Mumle) spielt am Sonnabend, 17. August, als erste auf dem Tønderer Markt. Die 21-Jährige überlässt dann zwei Tønderer Jungs, Joakim Okkels und Michael Hornhaver (Malle-muk) die Bühne.

Ab dem 17. August können die Campingflächen des Festivals in Beschlag genommen werden. Aber: Wie die Festivalleitung mitteilt, ist der Platz ausgebucht. Mehr als 4.000 Menschen verbringen dort die Nächte. Das Festival hätte auch sogenannte Schlafboxen und Glampingzelte mit ein wenig mehr Luxus im Angebot.

Doch es gibt auch einen Campingplatz bei den Tønderhallen. Anlässlich des Jubiläums werden dort sogar 50 Glampingzelte für zwei Personen zur Verfügung stehen.

Wer es nicht geschafft hat einen Platz zu ergattern, macht sich jetzt auf Facebook auf die Suche nach einer Herberge für die Nacht. Entweder wird nur ein kleiner Garten mit Platz für ein Zelt oder eine Wohnung gesucht. Denn die Unterbringung der vielen Auswärtigen bereitet Probleme. Einige Menschen in Tondern vermieten Zimmer. Das Festival hat in diesem Jahr die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt aufgefordert, ihre Türen für Festivalgäste zu öffnen.

Wer am Sonnabend, 24. August, kurzfristig zum Tønder Festival will, hat keine Chance. Die Armbänder sind ausverkauft, teilt die künstlerische Leiterin und Pressesprecherin Maria Theessink am Freitag mit.

Wer aber an diesem Tag dennoch Festivalmusik hören möchte, muss ein Viertagesarmband kaufen, die noch nicht vergriffen sind. Da muss man aber etwas tiefer in die Tasche greifen. Ein Armband für vier Tage kostet 1.975 Kronen, das Armband für den Sonnabend 1.150 Kronen. Gleicher Preis gilt für Freitag und Donnerstag, während der Mittwoch mit 950 Kronen der günstigste Tag ist. Denn für diese Tage sind noch Armbänder zu haben.

Helge Möller/Brigitta Lassen

## Hadersleben

LOKALREDAKTION  
für die Kommune  
Hadersleben



Lokalredakteurin  
Ute Levisen  
(lev)  
Telefon 7452 3915

Amanda Klara  
Stephany  
(aks)

Posthusvinget 4  
6100 Hadersleben  
had@nordschleswiger.dk

## Dank Turnerbund trockenen Fußes zum Sport

**HADERSLEBEN/HADERSLEV** Ein befestigter Weg von den Umkleidekabinen zur Multibahn wird derzeit auf dem Gelände der Deutschen Schule Hadersleben (DSH) gebaut – dank einer Initiative des Haderslebener Turnerbundes (HT).

„Den Weg hatten wir uns lange gewünscht“, sagt der HT-Vorsitzende Rolf Meyer. „Von den Umkleidekabinen zur Multibahn zu gelangen, war stets eine matschige Angelegenheit.“

Auch der Kunstrasen der Multibahn habe darunter gelitten, dass viel Dreck eingeschleppt wurde. „Nun ist die Multibahn unser bestes Projekt und soll möglichst lange halten“, so Meyer.

Das Projekt kostet etwa 150.000 Kronen. Die Pinnerbergheim-Stiftung und der Fonds des ehemaligen Wohlfahrtsvereins Hadersleben unterstützen das Vorhaben finanziell.

Im Weg standen drei Birken: Das Wurzelwerk der Bäume hatte einen Betondeckel zu einem Belüftungsschacht für den Luftschutzkeller angehoben, wodurch Feuchtigkeit eingedrungen war.

Carsten Leth Schmidt, Kommunalratsabgeordneter für die Schleswigsche Partei (SP) und Vorstandsmitglied der Schule, betont, dass sich der Vorstand die Entscheidung, die Birken zu fällen, nicht leicht gemacht habe.

Ein grüner Gestaltungsplan für das gesamte Schulgelände soll als Ausgleich dienen und zeitnah umgesetzt werden. „Wir werden zu einem Brainstorming einladen, um zu überlegen, wie die Anlage begrünt werden kann, sodass auch Eltern und Kinder der Schule einbezogen werden – und das Ganze keine reine Vorstandsentscheidung ist“, kündigt Leth Schmidt an.

Geplant sind Hecken als Umrandung für den Sportplatz und neue Bäume, etwa zur Straße hin. „Eichen, Eiben, Esskastanien – das sind Baumarten, die uns vorschweben, sodass der Anblick auch eine Freude fürs Auge ist.“

Ute Levisen

# Unternehmer Jepsen mit neuen Plänen für Aarøsund Badehotel

**Gute Nachrichten für Aarøsund: Das traditionsreiche Badehotel des Fischerdorfes am Kleinen Belt soll voraussichtlich im kommenden Jahr wiedereröffnet werden. Zu diesem Zweck hat die Immobiliengesellschaft in Besitz des nordschleswigschen Unternehmers Hans Michael Jepsen aus Hongkong, dem auch das Badehotel gehört, benachbarte Häuser aufgekauft.**

Von Ute Levisen

**AARØSUND/AARØSUND** Seit fast zwei Jahren ist Aarøsund Badehotel unbewohnt. Hinter den Kulissen des alten Badehotels tut sich indes einiges. Nach Informationen der Tageszeitung „Jydske-Vestkysten“ hat die Immobiliengesellschaft „Stenbjerg Ejendomme A/S“, die dem nordschleswigschen Schiffsreeder Hans Michael Jepsen gehört, erneut kräftig investiert.

Jepsen, der aus der deutschen Minderheit stammt und in Hongkong lebt und arbeitet, hat über sein Unternehmen das benachbarte, 118

Jahre alte Haus am Færgevej 99 für 1,2 Millionen Kronen gekauft.

Somit befinden sich nunmehr vier Immobilien in der Nachbarschaft des Badehotels in Besitz von Hans Michael Jepsen, wie die Zeitung schreibt.

Das seit Oktober 2022 geschlossene Aarøsund Badehotel wird derzeit renoviert und soll voraussichtlich bis Ostern nächsten Jahres wiedereröffnet werden. Die Sanierung umfasst ein Make-over der Fassade. Auch plant die Immobiliengesellschaft, künftig auf fossile Brennstoffe zu verzichten und alternative Energiequellen zu



Das traditionsreiche Aarøsund Badehotel

UTE LEVISEN

nutzen, stehe dabei jedoch vor Herausforderungen bei der Umsetzung, nachhaltige Energielösungen für das alte Badehotel zu finden.

Die Installation von Wärmepumpen oder Erdwärmeanlagen sei aufgrund der örtlichen Gegebenheiten schwierig, doch die Suche nach umweltfreundlichen Alternativen werde fortgesetzt,

so Kevin Hertz, Direktor bei „Stenbjerg Ejendomme“.

Gegenüber der Zeitung betont Hertz die strategische Bedeutung des Neuerwerbs. Zwar gebe es derzeit keine konkreten Pläne für die Nutzung der neuen Räumlichkeiten, aber sie ermöglichen Interessenten, den Hotelbetrieb zu erweitern.

Das Unternehmen hofft,

„Aarøsund Badehotel“ bis Ostern mit einem neuen Pächter oder Pächterin wiederzueröffnen und geht davon aus, dass die Renovierungsarbeiten bis 2025 andauern werden. Die nächsten Monate werden genutzt, kündigt Hertz an, dafür eine geeignete Person zu finden, die in die letzten Renovierungsentscheidungen eingebunden wird.

## Deutsch-dänisches Konzertduo zieht Publikum in seinen Bann

**Kürzlich haben die Sopranistin Maria Johannsen und der Pianist Peter Geilich den Festsaal der Alten Kathedralschule in Hadersleben in ein musikalisches Paradies verwandelt. Trotz des herrlichen Sommerwetters zog das deutsch-dänische Konzert ein zahlreiches Publikum an, das die dargebotene Mischung aus Opernarien und Klaviermusik genoss. Die nächste Konzertreihe ist bereits in Planung.**

**HADERSLEBEN/HADERSLEV** Der Konzertabend in Hadersleben begann mit Mozart, gefolgt von Händel-Arien. Maria Johannsen präsentierte diese Werke nicht nur gesanglich hervorragend, sondern bereicherte das Programm auch mit informativen und launig vorgetragenen Hintergrundgeschichten, wie ihr Konzertbesucher Kaj Kongsted aus Hadersleben bescheinigt.

Der deutsche Pianist Pe-

ter Geilich habe sowohl als Solopianist als auch in der Begleitung von Johannsen gegläntzt: „Mit Stücken von Chopin, Liszt, Mendelssohn und Rachmaninow zeigte er Souveränität und Ausdruckskraft. Fesselnd interpretierte er Liszts Les jeux d’eaux à la villa d’Este, sodass die glitzernden Wassertropfen und rauschenden Wasserkaskaden förmlich hörbar wurden“,



Zum Abschluss des Abends sang Johannsen Arditis „Il Bacio“ (Der Kuss), ein Stück voller Lebensfreude und Liebe, das das Publikum in begeisterte Stimmung versetzte. SERGEY BONDAREV

lobt die Haderslebener Sopranistin.

Ein Highlight des Abends seien Geilichs humorvolle Anekdoten über die Komponisten gewesen, die er eigens auf Dänisch einstudiert hatte. Diese sorgten für

viele Lacher und Applaus.

Auch sein Publikum bezog das Duo in das Konzert ein: Gemeinsam sangen alle aus Händels „See the conqu’ring hero comes“ – und passend zum lauen Sommerabend aus der dänischen Nationaloper

„Elverhøj“ das Lied „Herligt, en sommernat“.

Mit zwei Zugaben und stehenden Ovationen klang das deutsch-dänische Konzerterlebnis aus.

Doch die Künstlerin aus der deutschen Minderheit ruht nicht: Sie plant eine Wiederholung des Konzerterfolgs mit dem Dirigenten Peter Etrup im Frühjahr des nächsten Jahres. „Die deutsch-dänische Konzertreihe in Zusammenarbeit mit der Seniorenorganisation ÆldreSagen war ein Erfolg“, sagt Maria Johannsen. Auch für die kommenden Konzerte setzt sie auf ihre treue Fanschar – unter anderem aus den Reihen des Sozialdienstes: „Es wird für die Mitglieder erneut einen Preisnachlass geben.“ Ute Levisen

## Skrydstrupskulpturenparks: Wo Kampffjets auf Kunst treffen

**SKRYDSTRUP** Die farbenfrohen Skulpturen von Benedikte Bjerres „Bigger Picture“ erheben sich kühn-kunterbunt auf der grünen Wiese vor den Toren von Skrydstrup und ziehen die Blicke auf sich.

Bjerres künstlerische Bausteine aus wetterbeständigem Aluminium illustrieren die globale Reichweite, in der die Piloten der Fighter Wing Skrydstrup agieren – jedes Kunstwerk des Parks auf seine Weise.

Benedikte Bjerre, die kürzlich Mutter geworden ist und deren Werke bekannt sind für ihre teils ungewöhnlich anmutenden sozialen Parallelen, freut sich besonders über das Echo bei den jüngsten Besucherinnen und Besuchern: „Es ist wunderbar zu sehen, wie die Kinder sich

zwischen den Skulpturen tummeln.“

Im Gegensatz dazu bleibt René Schmidts „Himlenes

Haver“ ein exklusives Erlebnis, das hinter den Mauern des F-35-Campus verborgen bleibt.

Die Installationen des Viborger Künstlers bestehen aus säurebeständigem Stahl, sind mit Lichteffekten und

Steinen aus den Einsatzgebieten der Kampfpiloten akzentuiert und stellen eine stille Reflexion über die Verschmelzung von Kunst und Verteidigung dar.

Trotz gemischter Reaktionen in sozialen Netzwerken sieht Benedikte Bjerre die öffentliche Diskussion über ihren Skulpturenpark als Bestätigung für die Bedeutung der Kunst: „Kunst soll provozieren und zum Nachdenken anregen. Es ist normal, dass nicht jedes Werk jedem gefällt.“

Die Haderslebener „Kunsthall 6100“ bietet bis zum 9. Oktober eine Vermittlungsausstellung, die Einblicke in die Gedankenwelt rund um die Entstehung beider Skulpturenparks gewährt.

Ute Levisen



Die dänische Künstlerin Benedikte Bjerre, Absolventin der Städelschule in Frankfurt, ist weit über die Grenzen ihres Heimatlandes hinaus bekannt. Ihre Skulptur „Don Quijote“ vor der Technischen Hochschule Mittelhessen ist ein Beispiel für ihr internationales Wirken. Der Bildhauer René Schmidt lebt und arbeitet in Viborg. Er ist Absolvent der Königlich-Dänischen Kunstakademie. Links im Bild ist Kunstberaterin Charlotte Bagger Brandt von „Statens Kunstfond“ zu sehen.

UTE LEVISEN

## Hadersleben



Die Aufführung handelte von König Skjold und seinem Sohn Gram. Dieser lebte im Schatten seines mächtigen Vaters.



Der Vorsitzende des Wikingerspiels, Janus Harloff Lynggaard (Bildmitte), kann stolz sein auf das Team vor und hinter den Kulissen.

FOTOS: UTE LEVISEN

# Wikingerspiel in Jels begeistert Tausende

**Der Vorhang ist gefallen: Die 48. Ausgabe des Jelser Wikingerspiels ist Geschichte. In der Arena dieser Geschichte stand der Königssohn Gram, der in diesem Jahr mehr mit dem Wort als mit dem Wikingerschwert kämpfte. Dafür gibt es gleich zwei Gründe.**

Von Ute Levisen

**JELS** Seit 48 Jahren hebt sich der Vorhang, wenngleich im übertragenen Sinne, zum Jelser Wikingerspiel. Gut

zwei Wochen lang drehte sich auf der malerisch gelegenen Freilichtbühne und im Wikingerdorf von Jels alles um das Wikingerspiel 2024 „Skjoldungen“.

Diesmal griffen die Wikinger im Gefecht eher zum Wort als zum Wikingerschwert, doch das Publikum musste auf spektakuläre Schlachten und Feuersbrünste keineswegs verzichten.

Man merkte diesem Wikingerspiel an, dass zwei routinierte Theatermänner hinter den Kulissen die Strippen zogen: Schauspieler Ole Sørensen vom Haderslebener Møllen-Theater inszenierte

das diesjährige Spiel; sein Kollege Brian Wind-Hansen, Hausdramatiker des Møllen-Theaters, verfasste das Manuskript.

Die Rechnung des Vorsitzenden des Wikingerspiels, Janus Harloff Lynggaard, und seines Teams ging auf: Mit dem Møllen-Duo gelang dem Jelser Wikingerspiel der schwierige Spagat zwischen Tradition und Innovation.

Das Publikum war begeis-

tert und belohnte den Einsatz auf der Jelser Bühne mit anhaltendem Applaus.

Janus Harloff Lynggaard und sein Team dürfen zufrieden sein. In den gut zweieinhalb Wochen besuchten 16.375 Gäste die Aufführungen – ungeachtet des wechselhaften Wetters. „Es war eine großartige Saison. Trotz des unbeständigen Sommerwetters hatten wir viele Gäste. Einige feierten sogar bis in

die frühen Morgenstunden, natürlich im Walhalla.“

Er dankte vor allem den 533 Freiwilligen auf und hinter der Bühne.

Obwohl das letzte Mjöö gerade erst ausgeschenkt wurde, laufen die Vorbereitungen für die Aufführung im kommenden Jahr bereits auf Hochtouren. Die Premiere findet am Freitag, 4. Juli 2025, statt, und der Kartenverkauf beginnt am 1. Dezember 2024.

## Schlossherr stellt Weichen: Gasthöfe wieder unter einem Dach

**Seit Juni sind der Grammer Schlosskrug und „Den Gamle Kro“ erneut Teil von Schloss Gramm. Der Schlossherr und neue Eigentümer beschreibt die friedliche Übernahme als eine Win-win-Situation mit enormem Potenzial.**

**GRAMM/GRAM** Eine Ära klingt aus – eine neue beginnt. Die beiden historischen Gastwirtschaften der Schlossstadt Gramm, „Gram Slotskro“ und „Den Gamle Kro“ gleich gegenüber, gehören seit Anfang Juni zu Schloss Gramm.

Seit 111 Jahren waren die beiden Restaurants in Besitz der Familie Schröder. Kürzlich haben die bisherigen Eigentümer, Marianne und Carsten Schröder, ihr Lebenswerk an Schlossherr Svend Brodersen verkauft.

„Wir hatten gute und konstruktive Gespräche mit Marianne und Carsten über eine

Übernahme. Ich bin froh, dass das historische Gebäude wieder zum Schloss gehört“, kommentiert Landwirt und Schlossbesitzer Svend Brodersen den Neuwwerb. Mit dem Kaufvertrag vom 1. Juni ist zugleich eine historische Wiedervereinigung spruchreif, denn ursprünglich war der Schlosskrug ein Teil des herrschaftlichen Anwesens. Feldmarschall Hans Schack ließ ihn 1673 erbauen. 13 Generationen, von 1664 bis 2007, gehörte die Gastwirtschaft zum Schloss. Den zweiten Krug, „Den Gamle Kro“, ließ Graf Schack 1714 errichten.



Svend und Sanne Brodersen haben im Sommer offiziell den Schlosskrug übernommen.

UTE LEVISEN

Die beiden historischen Krüge haben im Leben vieler Menschen eine wichtige

Rolle gespielt: Über Generationen hinweg bildeten ihre Festsäle den Rahmen von Fa-

milienfeiern – von Taufen bis zu Beerdigungen.

Marianne Schröder ist voll

des Lobes für ihre Lokalgemeinschaft: „Ich spreche im Namen meiner ganzen Familie, wenn ich den vielen Menschen danke, die im Laufe der Zeit bei uns aus- und eingekehrt sind, gefeiert und uns ihr Vertrauen geschenkt haben.“

Svend Brodersen hat nicht nur die Gastwirtschaften, sondern auch die Beschäftigten übernommen. Er sehe ein enormes Potenzial in der Wiedervereinigung, vor allem mit Blick auf die Aktivitäten von Schloss Gramm – sowohl im kulturellen Bereich als auch bei Konferenzen.

„Wir können unsere Zimmerkapazität um 27 Zimmer auf 60 Doppelzimmer erhöhen. Damit erweitern wir zugleich unser Veranstaltungsspektrum.“

Ute Levisen

## Neu in Nordschleswig: Ortsverein mit Angebot für Zugezogene

**MÖLBY/SOMMERSTEDT** Los ging es am Montag, 12. August: Ab 19 Uhr fand in der Versammlungsstätte der Minderheit, in der ehemaligen deutschen Schule in Mølby, die erste offene Sitzung statt. Der Orts- und Schulverein für Mølby (Mølby) und Sommerstedt (Sommersted) planen Aktivitäten und Veranstaltungen für die kommende Saison. Alle Interessierten sind willkommen, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen, wie der Ortsvorsitzende Hans-Iver Kley betont.

Wanderlustige sollten sich Sonntag, 13. Oktober, im Kalender vormerken: Dann organisiert Britta Loeschke eine Wanderung durch den Grammer Schlosspark. Treffpunkt ist um 12 Uhr vor dem Schloss (Slotsvej 54, 6510 Gram). Die Wanderung endet mit einem gemeinsamen Café-Besuch. Anmeldungen nimmt die Organisatorin per SMS unter Telefon 6075 9268 entgegen.

Britta Loeschke plant zudem ein zweiwöchentliches Angebot, das sich an Zugezogene aus Deutschland wen-



Der BDN hat ein Angebot für Zugezogene im Programm – ebenso wie die Kommune Hadersleben, die regelmäßig entsprechende Veranstaltungen anbietet, wie hier im Frühsommer im Rathaus.

UTE LEVISEN

det. Bei regelmäßigen Treffen in Mølby können sich Neuankömmlinge untereinander und mit Alteingesessenen austauschen.

Alle zwei Wochen, immer donnerstags in den geraden Wochen, lädt Loeschke in der Zeit zwischen 19 und 21 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein in der deutschen Schule in Mølby am Tovskovvej 10 A ein. Auftakt ist im Oktober. Wer teilnehmen möchte, den bittet Britta Loeschke darum, bis 18 Uhr vor dem Treffen eine Nachricht zu senden.

Ute Levisen

## Hadersleben

# Vom Kloster-Alltag inspiriert: Kreative Achtsamkeit mit Linda

Linda Baum hat viele Eisen im Feuer. Zurzeit probiert die junge Künstlerin aus der deutschen Minderheit in Zusammenarbeit mit der Haderslebener Kunstschule etwas Neues aus: Sie lehrt andere, ihren inneren Buddha zu finden – in einem Kunstworkshop, in dem Achtsamkeit großgeschrieben wird.

Von Ute Levisen

**HADERSLEBEN/HADERSLEV** „Normalerweise sind meine Schülerinnen und Schüler nicht so still“, sagt Linda Baum an diesem sonnigen Sommertag im Kunsthaus am Hafen. Während draußen die Möwen kreischen, herrscht in der Kunstschule im ersten Stock geschäftige Stille. Auf Leinwand bannen die Künstlerinnen – und ein Künstler im Vereinshaus Altes Hafenannt jene Eindrücke, die sie in ihrem Workshop „Kunst & Yoga“ mit Linda Baum gesammelt haben.

Es ist das erste Mal, dass die Künstlerin und passionierte Yoga-Lehrerin im Rahmen ei-

nes fünftägigen Events beides miteinander verbindet.

„Die Inspiration dafür habe ich bei einem Aufenthalt in einem Kloster bekommen“, erinnert sie sich. Am vierten Tag, bei einem Spaziergang durch den Klostergarten, kam ihr die Idee: „Warum nicht Kunst und Yoga miteinander verbinden? Wir sind im Alltag oft vom Kopf gesteuert, von unseren Gedanken.“

In ihrem ausgebuchten Workshop im Kunsthaus Altes Hafenannt geht es anders zu: „Der Fokus liegt darauf, abzuschalten und sich Eindrücke aus seiner Umgebung bewusst zu machen, ohne diese zu bewerten“, sagt sie. Lindas Idee fiel bei Anette



Der Pilotversuch in Zusammenarbeit mit der Kunstschule erweist sich für Initiatorin Linda Baum bereits in der ersten Halbzeit als Erfolg.

UTE LEVISEN

Strøm von der Haderslebener Kunstschule auf fruchtbaren Boden. Kein Wunder: Bereits zur Halbzeit ist der Workshop ein voller Erfolg: „Es ist ein Probelauf, aber ga-

rantiert nicht das letzte Mal, dass wir so etwas anbieten.“

Aus Kopenhagen sind Bolette Kehler und ihre Freundin Marianne Vestbjerg ange-reist. Sie sind das erste Mal in

Hadersleben und haben sich in die Domstadt verliebt, wie sie verraten. Beide genießen die Zeit an der Waterkant, lassen gemeinsam mit den anderen Teilnehmenden die

Seele baumeln, um danach kreativ zu sein – und umgekehrt.

Clara Beutler ist Zuzügerin aus dem Münsterland und arbeitet als Kunstlehrerin an der Deutschen Schule Hadersleben. Auch sie kann im Workshop noch dazulernen und bringt begeistert ihre Eindrücke zu Papier, während ihr Linda Baum über die Schulter schaut.

Hahn im Korb ist Hobby-maler und Yoga-Neuling Hans Oluf Juhl aus Gramm (Gram). Auf die Frage, wie es ihm gefalle, Kontemplation und Kunst in Einklang zu bringen, reagiert er mit einem gedehnten „Ja, alles wunderbar!“

„Er ist ganz verrückt nach Yoga“, scherzt Bolette Kehler. Der Grammer lacht und schüttelt den Kopf: „Ganz gleich, wie sehr ich auch suche, aber meinen inneren Buddha habe ich bisher nicht gefunden.“



Zum Rudern auf der Ostsee war auch Gelegenheit.

## Ein Tag am Meer: Familien feiern renovierte Ruderhütte

**HEISAGGER/HEJSAGER** Der Familien- und Grilltag, organisiert vom Deutschen Ruderverein Hadersleben (DRH) am vergangenen Wochenende, war eine rundum gelungene Veranstaltung, freut sich die DRH-Vorsitzende Angelika Feigel: „Zeitweise waren wir etwa 30 Leute.“

Auch die Nachbarn schauten vorbei, um Hallo zu sagen und sich die idyllisch am Strand von Heisagger (Hejsager) gelegene, runderneuerte Ruderhütte anzuschauen.

Eingeladen hatte Angelika Feigel alle Mitgliedsvereine

unter dem Dach des Nord-schleswigschen Ruderverbandes (NRV). „Wir hatten Mitglieder, die aus Gravenstein (Gråsten) und Apenrade (Aabenraa) gekommen waren“, so die Vorsitzende. Vor allem Familien mit Kindern hätten die Chance für einen Tag am Strand genutzt.

Feigel hatte um Kuchen-spenden gebeten – und war überwältigt von den vielen süßen Mitbringenseln, sodass eine opulente Kaffeetafel auf der Terrasse gesichert war. Der Familientag war zudem die perfekte Gelegenheit, die

Werbetrommel für die Ruderhütte des NRV zu rühren. Diese wird laut Feigel von den Vereinen viel zu selten genutzt.

„Das ist schade!“, wie sie findet. Nach der Sturmflut im vergangenen Herbst herrschte auch in der kleinen Hütte am Strand Land unter: Der alte Fußboden musste raus – ein neuer rein. Jetzt erstrahlt die Hütte in neuem Glanz. Dafür sorgt unter anderem Dieter Hallmann. Das DRH-Mitglied hält die Zügel in der Hand, wenn es darum geht, inner- und außerhalb des kleinen Hauses für Ordnung zu sorgen.

„Dieter putzt Fenster, mäht den Rasen und ist für die Vermietung zuständig“, erzählt Angelika Feigel.

Im Gegensatz zu den einheimischen Vereinen wird die Hütte am Strand von befreundeten Klubs in Deutschland oft und gerne genutzt. „Gerade erst hatten wir wieder Besuch von unserem befreundeten Klub aus Berlin“, so Feigel. „Seine Mitglieder kommen schon seit Jahrzehnten zu uns. Für das nächste Jahr haben sie die Ruderhütte bereits gebucht.“

Ute Levisen



Die Gäste brachten viele Kuchen mit, sodass die Kaffeetafel reichlich gedeckt war.

FOTOS: PRIVAT

## „Ebay“ zum Anfassen – Birthe Hinrichsen öffnet ihren neuen Laden

**HADERSLEBEN/HADERSLEV** Pünktlich um neun öffnen sich an diesem Donnerstag die Türen, und das zum ersten Mal. Birthe Hinrichsen eröffnet ihren neuen Standort auf dem Gravene in Hadersleben. Ihr Secondhand-Geschäft musste umziehen, von der Storegade 23 in die alte Druckerei auf dem Gravene. „Es gab eine zu hohe Nachfrage, sodass wir keinen Platz mehr hatten“, erklärt sie. Zusammen mit ihrem Mann Kristian hat sie den Laden umgebaut.

Bei der Eröffnung stehen Kaffee, Eistee und Rumkugeln bereit, ein paar interessierte Kundinnen schlendern herein. Birthe begrüßt alle persönlich. Der Laden ist mit ein paar Blumen geschmückt, im Hintergrund läuft leise Jazz-Lounge-Musik. Birthe bekommt auch Besuch von ihren Laden-Nachbarinnen. Kirsten Lykke Nielsen und Julia Dam kommen vorbei, um Birthe mit einer Flasche Wein zum Einzug zu gratulieren.

Beide Frauen haben ebenfalls ein Geschäft in der alten Druckerei. Julia Dam führt seit einem Jahr ein Lesecafé, Kirsten Lykke Nielsen hat eine Kunstgalerie und ist im April eingezogen. Zu dritt arbeiten sie ab jetzt zusammen. Zwischen den Läden gibt es offene Verbindungstüren, sodass Kundinnen und Kunden von Geschäft zu Geschäft spazieren können. Für die Zukunft sind auch gemeinsame Veranstaltungen geplant.

Birthe Hinrichsens Geschäft ist kein klassischer Secondhand-Laden. Privatpersonen bringen ihre Kla-



Nach einem Monat Arbeit ist der neue Laden von Birthe Hinrichsen fertig.

motten, Schuhe oder Taschen zu dem Geschäft und bekommen nach dem Verkauf 50 Prozent des Erlöses. Was nach acht Wochen nicht verkauft ist, wird von den Besitzenden wieder abgeholt.

Es gibt auch die Möglichkeit, eine Kleiderstange zu mieten. Das kostet 700 Kronen im Monat, dafür ist die Mieterin oder der Mieter alleine für die Ordnung verantwortlich, bekommt aber 80 Prozent vom Erlös. So erklärt es Line Hinrichsen, die Tochter von Birthe, die heute im Laden aushilft. „Ich überlege die ganze Zeit, ob wir alles

haben“, sagt sie beim Getränk eingießen. Um sie herum wird bereits fleißig gestöbert, anprobiert und geschnackt.

Einige Stammkunden haben sich für den Tag angekündigt, so Line Hinrichsen. Ein paar hat sie auch schon getroffen. „Dabei ist es noch nicht mal 10 Uhr“, sagt sie. Die Besitzerin hat keine Erwartungen an die Zukunft. „Die Leute müssen den neuen Laden erst einmal finden“, sagt Birthe Hinrichsen zuversichtlich, bevor sie sich in das nächste Willkommens-Gespräch stürzt.

Alena Rosenberg



Die Kleiderstangen können für einen Monatsbetrag gemietet werden.

FOTOS: ALENA ROSENBERG

## Sonderburg

LOKALREDAKTION  
für die Kommune  
Sonderburg



Ilse Marie  
Jacobsen  
(rie)  
Telefon 7442 4241



Sara Eskildsen  
(esk)  
Telefon 7442 4241

Perlegade 53  
6400 Sonderburg  
son@nordschleswiger.dk

## Prinzessin Benediktes 17. Legatsausgabe

**GRAVENSTEIN/GRÄSTEN**  
265.000 Kronen hat die Stiftung I. P. Nielsen an 16 Vereine aus Nordschleswig vergeben. Schirmherrin Prinzessin Benedikte überreichte die Spendenbescheinigung in Gravensstein.

Knapp 7.000 Kronen gingen an den „Gråsten Rideklub“. Lene Lindegaard nahm als Vorstandsmitglied von „Gråsten Rideklub“ die Spende entgegen, zusammen mit Blumenmädchen Ellen Dyrgaard.

„Das bedeutet richtig viel für uns als Verein. So eine Spende macht es möglich, unseren Verein attraktiver zu gestalten“, so Lindegaard. Rund 130 Mitglieder hat der Reitverein, darunter viele Kinder und Jugendliche.

Das Geld wird in zwei mobile Hindernishalter investiert. „Der tägliche Betrieb des Reitstalls ist teuer geworden, wenn wir also neue Dinge anschaffen wollen, sind wir oft auf Spenden angewiesen. Daher freuen wir uns sehr über das Geld der I. P. Nielsen Stiftung.“

Die Überreichung der Stiftungsgelder war die 17. Legatsausgabe von Prinzessin Benedikte, die seit der Gründung 2007 Schirmherrin des „I. P. Nielsen Fond“ ist.

**Die Legate der I. P. Nielsen Stiftung gingen 2024 an:**  
Philipsborglejren, Hadersleben, 25.000 Kronen; GospelFamily, Apenrade, 20.000 Kronen; Notmark Sogns Ungdomsforening, 19.635 Kronen; Svenstrup Skytteforening, 12.000 Kronen; Bov IF Svømmeklub, 9.000 Kronen; Bylderup og Omegns Gymnastikforening, 10.500 Kronen; DDS Gram Hvaler, 15.750 Kronen; Slivsøhytten, Hoptrup, 11.995 Kronen; Bevtoft Ungdoms- og Idrætsforening, 22.351 Kronen; BVU Gymnastik, Bollersleben, 8.000 Kronen; Julemærkehjemmet Fjordmark, Kollund, 23.340 Kronen; Sønderborg Roklub, 25.000 Kronen; Gråsten Rideklub, 6.998 Kronen; Gram Gymnastik- og Idrætsforening, 13.774 Kronen; Gråsten Sejlklub, 17.600 Kronen; Egen Ungdoms- og Idrætsforening, 25.000 Kronen  
Sara Eskildsen

# Sensation: Sonderburger Rhönradturner Patrick ist Weltmeister

Der 14-jährige Patrick Møller aus Sonderburg hat bei der WM im Rhönrad einen Weltmeistertitel geholt. Eine große Überraschung für den TS-Turner und dessen Trainer.

Von Sara Eskildsen

**SONDERBURG/SØNDERBORG**  
Eine perfekte Präsentation sowie Patzer bei den Mitkonkurrenten haben dem 14-jährigen Patrick Møller aus Sonderburg einen Weltmeistertitel beschert.

Bei der Rhönrad-WM in den Niederlanden hat der Turner der TS Sonderburg am Sonnabend den WM-Titel im Spirale-Turnen der 14- bis 18-Jährigen geholt.

Patrick Møller trainiert im Verein der deutschen Minderheit in Nordschleswig und trat als Turner für Dänemark bei der WM an.

„Ich habe fast noch nicht mal damit gerechnet, dass ich mich überhaupt qualifiziere, und dann habe ich am Ende den Weltmeistertitel gewonnen. Das ist wirklich unglaublich“, sagt der Welt-



Weltbestener Turner seiner Altersklasse: Patrick Møller konnte am Sonnabend bei der Rhönrad-WM in Almere in den Niederlanden auf das höchste Podest steigen. EDGAR CLAUSSEN

meister am Montag nach dem bislang größten Triumph seiner Karriere.

Es sei immer einer seiner Träume gewesen, einen WM-Titel zu holen. „Ich fühle mich glücklich und auch stolz. Ich bin auf jeden Fall sehr froh über den Titel.“

Die Goldmedaille liegt jetzt zur Ansicht bereit im Esszimmer der Familie – „da kann man sie am besten se-

hen“, sagt Patrick lachend.

Der Titel hat Lust auf weitere Erfolge gemacht, sagt Patrick. „Natürlich will ich jetzt noch mehr gewinnen, ich will gerne noch weitere Weltmeistertitel holen.“

Die nächste WM findet in zwei Jahren statt. „Da habe ich jetzt ein klares Ziel“, sagt Patrick.

Seit vier Jahren turnt er am Rhönrad, zusammen mit seiner Schwester Paprika

wird er von Edgar Claussen trainiert. Kurz vor der WM war außerdem der Flensburger Coach Christoph Clausen ins Training eingestiegen.

Dass Patrick seinen ersten WM-Titel holen konnte, kam völlig unerwartet, sagt Edgar Claussen. „Für uns war es schon ein toller Erfolg, dass Patrick sich aus 13 Teilnehmern für das Finale der besten 6 qualifizieren

konnte“, so der Trainer.

„Im Finale hat er erneut perfekt geturnt und seine beste Präsentation hingelgt. Dann haben die Turner nach ihm Fehler gemacht und gepatzt – und Patrick blieb bis zum Ende derjenige mit der besten Bewertung, es war einfach fantastisch“, beschreibt es der Coach.

Gefeiert wurde gemeinsam auf der Abschlussparty der WM am Sonnabendabend. Im Mehrkampf belegte Patrick einen 6. Platz, in der Disziplin „Geradeaus“ landete er auf dem 5. Platz.

Paprika Møller belegte im Dreikampf einen 17. Platz in einem Feld von 39 Konkurrentinnen. „Bei den Mädchen sind die Konkurrenz und die Leistungsdichte der Schweizer, Deutschen und Israelis so groß, dass ein 17. Platz sehr gut war. Paprika hat super geturnt, genauso sauber wie Patrick. Aber die Konkurrenz war größer.“

Hier geht es zu allen Ergebnissen. Das Video von Patrick's Weltmeister-Kür ist hier zu sehen. Die bewegende Siegerehrung von Weltmeister Patrick ist hier zu sehen.

## Mehr Sichtbarkeit: LGBTQ+ Sonderburg möchte Beratungsstellen ausbauen

**200 Kilometer – so weit müssen Menschen der LGBTQ+-Community derzeit fahren, wenn sie in Nordschleswig wohnen und eine Beratung aufsuchen möchten. Für den Vorsitzenden Niels Christian Aahøj Bech ist dies untragbar – und es ist nicht das erste Mal, dass er dafür kämpft, mehr von der Politik gehört und gesehen zu werden. Warum dabei Deutschland als Vorbild dient.**

**SONDERBURG/SØNDERBORG**  
Die Bald beginnt die „Sønderborg Pride Week 2024“, doch wenn Niels Christian Aahøj Bech zurückblickt, sieht er, Vorsitzender von „LGBTQ+ Sønderborg“, dass Nordschleswig in der Diskussion über Gleichstellung und Vielfalt übersehen wird.

Bereits im vergangenen Jahr hatte Niels Christian in den Medien bessere Beratungsangebote für Personen der LGBTQ+-Community gefordert. Gleichstellungsministerin Marie Bjerre besuchte daraufhin „LGBTQ+ Sønderborg“ und zeigte sich sehr aufgeschlossen. Nun ist fast ein Jahr vergangen, und es gibt laut Aahøj Bech immer noch keine Neuigkeiten darüber, wie LGBTQ+-Personen in Nordschleswig Beratung in ihrer Nähe erhalten können.

Derzeit müssen Personen bis zu 200 Kilometer fahren, um spezialisierte Beratung zu erhalten. „Dies ist untragbar“, meint Niels Christian Aahøj Bech, der den Verdacht hegt, dass es zwar gut aussieht, Nordschleswig zu be-

suchen, die Region und die dort lebenden LGBTQ+-Personen jedoch danach vergessen werden.

### Mobile Beratungsstelle für Nordschleswig

Deshalb möchte Niels Christian Aahøj Bech von Ministerin Marie Bjerre wissen, ob sie die Möglichkeiten für anonyme Beratung und Tests für Menschen der LGBTQ+-Community in Nordschleswig weiterverfolgt hat. „Es ist höchste Zeit, dass Maßnahmen ergriffen werden, damit Personen der LGBTQ+-Community im ganzen Land die Unterstützung und Ressourcen erhalten, die sie benötigen“, so der Vorsitzende.

Aahøj Bech fordert eine mobile Beratungseinheit für die vier nordschleswigschen Kommunen. Derzeit müssen Menschen, die fachkundige Beratung suchen, nach Aarhus oder Odense fahren.

Darüber hinaus wünscht er sich Beratung für alle, mit besonderem Fokus auf die sexuelle Gesundheit von queeren Personen. Die nächstgelegene

sexualmedizinische Klinik befindet sich in Odense oder Svendborg.

### Forderung an die Politik

„Wir wünschen uns, dass die Gleichstellungsministerin alle Bürgerinnen und Bürger gleichbehandelt. Derzeit fühlt sich unsere Region vergessen, wenn es um Gleichstellung geht. Die Ministerin sollte sich intensiver mit Beratung und sexueller Gesundheit auseinandersetzen“, so sein Appell an die Politik.

Eine Idee, wie so etwas aussehen könnte, hat der Vorsitzende auch: Aahøj Bech schlägt eine mobile Einheit vor, die von „LGBTQ+ Danmark“ verwaltet werden könnte und die bereits Beratungen anbietet. Diese Einheit sollte in den

Regionen unterwegs sein, in denen es weite Wege zu festen Beratungsstellen gibt.

### Deutschland als Vorbild

Eine effektive Beratung würde Sicherheit für queere Personen gewährleisten. „In diesem Punkt hinken wir unseren Nachbarn in Deutschland weit hinterher.“ Die Selbstmordrate in der Community steigt laut dem Vorsitzenden.

Während beide Länder erhebliche Fortschritte in der Gleichstellung und Unterstützung der LGBTQ+-Community gemacht haben, bietet Deutschland aufgrund seines dichten Netzwerks an Beratungsstellen und spezialisierten Gesundheitsdiensten in vielen Bereichen einen besseren Zugang, wie die „ILGA-

Europe Rainbow Map and Index“ zeigt. Diese Karte und der Index bieten detaillierte Informationen zur rechtlichen und politischen Situation von queeren Personen in Europa, einschließlich des Zugangs zu Dienstleistungen.

„Natürlich möchten wir auch auf weitere Themen aufmerksam machen, wie beispielsweise Sicherheit am Arbeitsplatz und allgemeine Gleichstellung. Während der Pride Week wird es mehrere Themenschwerpunkte geben. Unser Programm wird bald veröffentlicht“, schließt er ab.

Die „Sønderborg Pride Week 2024“ findet vom 19. bis 24. August statt. Mehr Informationen erhalten Interessierte auf der Webseite der Ortsgruppe.

Amanda Klara Stephany



Niels Christian Aahøj Bech fordert mehr Sichtbarkeit für LGBTQ+ Personen in Nordschleswig. PRIVAT

## Sonderburg

# Kleinschmidt begrüßt engere Kooperation der nordschleswigschen Kommunen

**Enge Zusammenarbeit: Sonderburg verstärkt den Ausschreibungsverband von Tønder, Apenrade und Hadersleben. Dieser Schritt soll neue Chancen für eine intensivere Zusammenarbeit in Nordschleswig und spannende Entwicklungen für die Region eröffnen. Für den stellvertretenden Bürgermeister Stephan Kleinschmidt von der Schleswigschen Partei hätte dies jedoch bereits vor einem Jahrzehnt geschehen sollen.**

Von Amanda Klara Stephany

## SONDERBURG/SØNDERBORG

Die Kommune Sonderburg hat sich dem Ausschreibungsverband von Tønder (Tønder), Apenrade (Aabenraa) und Hadersleben (Haderslev) angeschlossen. Dies markiert den Beginn einer neuen Zusammenarbeits-offensive zwischen den vier nordschleswigschen Kommunen. Die Schleswigsche Partei (SP) sieht hierin eine günstige Gelegenheit und fordert eine umfassende Partnerschaftsstrategie sowie eine Analyse potenzieller Betriebskooperationen.

Ab dem Jahreswechsel wird Sonderburg Teil des

Südjütländischen Ausschreibungsverbandes (Sydjysk Udbudssamarbejde, SUS), der auf eine formelle IT-Zusammenarbeit zurückgeht, die 2022 begann. Diese Zusammenarbeit hat bereits zu wichtigen Vorteilen im Bereich IT-Einkauf geführt und den Weg für weitere Kooperationen bereitet.

Bereits 2014 hatten die vier Kommunen geprüft, ob sie ihre Ressourcen durch gemeinsame Projekte besser nutzen könnten. Dabei wurden IT und Beschaffung als besonders vielversprechend angesehen. Auch die Überwachung von Wohnungsbauprojekten und spezialisierte



Stephan Kleinschmidt (Schleswigsche Partei) meint, dass man sich zu oft von Projekt zu Projekt entlang arbeitet und dabei die langfristigen Perspektiven aus dem Blick verliert. NILS BAUM

Zahnbehandlungen wurden als mögliche Kooperationsfelder betrachtet.

„Wir von der Schleswigschen Partei freuen uns über den Fortschritt in der nordschleswigschen Zusammenarbeit. Doch es ärgert mich

sehr, dass erst jetzt, fast zehn Jahre später, die Zusammenarbeit im IT- und Beschaffungsbereich startet, obwohl die Empfehlungen bereits 2014 so deutlich waren“, sagt Stephan Kleinschmidt, erster stellvertretender Bürger-

meister der Kommune Sonderburg.

Die damaligen Screening-Prozesse hatten 27 konkrete Aufgaben oder Bereiche identifiziert, in denen Kooperationspotenzial vermutet wurde. Doch der Südjütländische

Ausschreibungsverbande legte die Analyse und Empfehlungen der Arbeitsgruppe auf Eis. Stephan Kleinschmidt fordert nun, diese Vorschläge erneut zu prüfen und zu untersuchen, ob es weitere Bereiche gibt, in denen die Kommunen vorteilhafte Betriebspartnerschaften eingehen können. Das Ziel ist eine bessere Verwaltung, höhere Qualität und mehr Stabilität in spezialisierten Bereichen.

Die SP möchte in allen vier Stadträten eine gemeinsame Kooperationsstrategie anstoßen. „Wir fordern den Südjütländischen Ausschreibungsverband auf, eine Kooperationsstrategie zu entwickeln und eine Zusammenarbeit zu starten, die Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen der Kommunen schafft und zu einer positiven wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in den nordschleswigschen Kommunen beiträgt“, schließt Stephan Kleinschmidt ab.

## Ringreiter-Lotterie: Gewinner-Familie überrascht mit ihrer Entscheidung

**SONDERBURG/SØNDERBORG** Volvo oder Tesla? Als der 56-jährige Allan Jordt, Leiter des Augustenborg-Hallen-Centers, vor anderthalb Jahren einen Tesla Model Y kaufte, hätte er nicht gedacht, bald ein weiteres E-Auto fahren zu können. Doch dann gewann er bei der Ringreiterfest-Lotterie in Sonderburg den Hauptpreis: ein Jahr lang die Nutzungsrechte an einem Volvo C40 Ultimate mit 252 PS und einer Reichweite von 575 Kilometern, gesponsert von „Beka Auto“.

Nun steht der Nordschleswiger vor einer Entscheidung: Welches Auto darf – wenn auch für kurze Zeit – bleiben?

### Kein Platz für ein weiteres Auto

Trotz der Freude über den Gewinn hatte Allan Jordt Bedenken: Was macht man,

wenn auch der Wagen der Partnerin die Einfahrt füllt und kein Platz für ein weiteres Auto vorhanden ist?

Die Familie, zu der auch bereits volljährige Kinder gehören, machte sich viele Gedanken. Soll man das nächste Jahr mit einem Volvo fahren oder die 50.000 steuerfreien Kronen wählen, die als Alternative zur Nutzung des Autos angeboten werden?

### Entscheidung fällt auf das Geld

Allan Jordts drei Kinder im Alter von 22 bis 29 Jahren waren an der Entscheidung beteiligt. Die Familie hatte sich bereits im Vorfeld darauf geeinigt, große Gewinne zu teilen. Doch ein Auto teilen, das erwies sich als schwierig.

Daher fiel die Entscheidung auf die 50.000 Kronen.

Wie dieses Geld innerhalb der Familie aufgeteilt wird, steht aber noch nicht fest.

### Übergabe des Gewinns

Jordts kaufte das Gewinnerlos bei einer Veranstaltung des „Midtals Sportvereins“. Er erwarb zehn Lose, und eines davon stellte sich später als Hauptgewinn heraus. Dieses konnte er dann kürzlich bei Hans Ove Jensen vom Lotteriekomitee des Ringreiterfests gegen einen Umschlag mit 50.000 Kronen eintauschen.

Laut Inhaber Anders Z. Sørensen von „Beka Auto“ wird der Volvo nun Teil der großen Ausstellung des Autohauses, das sich auf Elektroautos spezialisiert hat: „Bei dem Interesse an Elektroautos wird er wohl nicht lange hier stehen“, so Z. Sørensen.

Amanda Klara Stephany



Allan Jordt (Mitte) übergibt das Los mit der Gewinnnummer an Hans Ove Jensen vom Lotteriekomitee des Ringreiterfests. RINGRIDERFORENINGEN I SØNDERBORG

## Biologe erklärt Meeresboden rund um die Insel Alsen für tot

**SONDERBURG/SØNDERBORG** Der Meeresgrund ist tot. So lautet das Fazit des Biologen Bo Mammen Kruse, der am vorigen Wochenende in der Sonderburger Bucht, die Teil der Flensburger Außenförde ist, gemeinsam mit Aktivistinnen und Aktivisten der Naturschutzorganisation Greenpeace auf Tauchgang ging.

„Es ist traurig. Wir haben bei Als Stenrev viele Ressourcen dafür aufgewendet, um die Riffe wieder mit Natur zu beleben, die, wie wir wissen, in unserem Gebiet weggefischt wurde“, so Mammen Kruse zur Nachrichtenagentur „Ritzau“. Der Biologe ist Projektleiter beim Verein Als Stenrev, der zum Ziel hat, insgesamt zehn Gebiete rund um die Insel Alsen (Als) zu renaturieren. Dabei handelt es sich vorwiegend um Riffe, also Erhebungen am Meeresboden.

Der Biologe hat sowohl in dem Teil der Sonderburger Bucht, einem Teil der Flensburger Außenförde, wo sein Verein seit 2012 versucht, wieder Leben zu schaffen, als auch weiter draußen deutlichen Sauerstoffschwund festgestellt.

„Dort sollte ein Steinriff mit großen Makroalgen liegen, auf dem ein voller Tangwald wächst, in dem sich Dorsche und eine große Biodiversität befinden“, sagt er weiter. „Doch es gibt einfach so viele Nährstoffe, dass das Meer voller Algen ist und kein Licht an den Meeresgrund kommt.“

Das Riff, das er nun mit Greenpeace untersucht hat, sei vollständig mit Braunalgen überwuchert gewesen. Ein Indikator für hohe Nährstoffkonzentrationen. „Dort unten findest du kein Leben mehr. Das, was fliehen kann, ist verschwunden. Und was nicht weggang, ist tot“, so Bo Mammen Kruse.

„Es sind mehr politische Maßnahmen erforderlich, um die Stickstoffbelastung durch die Landwirtschaft zu verringern“, sagt Bo Mammen Kruse. Und die Gewässer um Alsen sind keine Ausnahme.

Nur fünf der 109 Meeresgebiete Dänemarks befinden sich derzeit in einem guten ökologischen Zustand. Laut Greenpeace trägt die Landwirtschaft die Verantwortung dafür: In Südjütland gibt es eine große Konzentration von Schweinezuchtbetrieben, die zu dem Problem beitragen, und landesweit sei die Landwirtschaft für bis zu 90 Prozent der vom Menschen



Braunalgen überwuchern ein Riff. Die biologische Vielfalt ist in der Sonderburger Bucht laut Biologe Bo Mammen Kruse verschwunden. FRANK BISGAARD WINTHER/GREENPEACE

verursachten Stickstoffverschmutzung verantwortlich, schreibt die Organisation in einer Presseerklärung zu der Aktion.

Einer, der das Problem tagtäglich beobachtet, ist Morten Kristiansen. Von Fünenshav (Fynshav) auf Alsen aus fährt er mit seinem Kutter M/S Nana auf Fischfang- und Ausflugstouren. Seit etwa 30 Jahren verdient er seinen Lebensunterhalt damit, dass er Touristinnen und Touristen mitnimmt, doch, so berichtet er laut Greenpeace, in den vergangenen Jahren seien die Bedingungen schwieriger geworden, da die Fischbestände drastisch zurückgegangen sind.

„Wenn ich unterwegs bin, sehe ich die Braunalgen, und der Sauerstoffmangel ist in den vergangenen Jahren noch schlimmer geworden. Ich frage mich, was mit dem Wasser los ist und warum die Fische nicht mehr hier leben wollen. Es gibt viel weniger Fische zu fangen, was weniger Gäste an Bord bedeutet. Die Situation hat das Geschäft in den vergangenen drei oder vier Jahren mehr oder weniger halbiert“, sagt Morten Kristiansen.

Im April 2024 wurde der Vejle Fjord symbolisch zu Grabe getragen, um auf die Sauerstoffverarmung in der Förde und in anderen dänischen Gewässern hinzuweisen.

Das Gleiche hätte man schon vor langer Zeit für die Gewässer um Alsen tun können, sagt Bo Mammen Kruse. Cornelius von Tiedemann

## Sonderburg

# Sicher ans Ziel: Stefan Habeck steuert die Fähre Liinsand über die Förde

**Zweimal täglich und in unter zwei Stunden: Die Fähre „Liinsand“ schippert seit März zwischen Sonderburg und Flensburg. 50 Personen und 20 Fahrräder finden Platz an Bord des Hybrid-Katamarans. Wie kommt die Route bei Gästen an? Und wie sieht die Fahrt aus?**

Von Alena Rosenberg und Bjarne Wulf

**SONDERBURG/SØNDERBORG** Der Katamaran „Liinsand“ läuft am Hafen Sonderburg ein. In 20 Minuten wird die nächste Fahrt nach Flensburg beginnen. Am Kai sind bereits die neuen Passagiere versammelt, manche haben ein Fahrrad dabei.

„Ihr könnt schon mal die Ausweise bereithalten“, ruft ein Mitarbeiter des Fährbetriebs, während die anderen Passagiere aussteigen. Ein gültiger Ausweis ist Pflicht, wenn die deutsch-dänische Grenze überquert wird.

Da die Fähre mit Verspätung eingelaufen ist, legt sie auch etwas später ab als 11:50 Uhr. Die meisten Gäste sitzen drinnen, auf blau oder gelb bezoge-

nen Sesseln und verfolgen das Geschehen durch die Fenster. Kaum hat die „Liinsand“ das Schloss Sonderburg passiert und den Hafen verlassen, zieht es viele nach draußen und auf die zweite Ebene.

Die Sonne scheint und lässt das Wasser glitzern. Im Hintergrund ziehen Segler ihre Bahnen. Der Boden vibriert leicht durch den Motor, der im Innenraum nur leise zu hören ist. Das Boot schwankt etwas mehr, die Wellen werden höher.

Eine Mitarbeiterin läuft herum und kassiert ab. Die Fähre nimmt Fahrt auf, der Bug hebt sich an. In etwa 80 Minuten werden wir in Flensburg sein.

Wer durstig ist, kann einfach klingeln und sich Kaffee, Bier oder auch Softdrinks bestellen.



Kapitän Stefan Habeck sorgt dafür, dass alle Passagiere ans Ziel kommen.

ALENA ROSENBERG

Oben, auf der Brücke, ist Kapitän Stefan Habeck auf den Segelverkehr konzentriert. Segelschiffe haben Vorfahrt, verrät er. Daher muss er öfter vom Gas gehen, wenn sich ein Segler nähert. „Auf der Elbe war das anders. Da gibt es Fahrwasser und die Segler sind mehr größere Schiffe gewohnt.“

Stefan Habeck ist seit 15 Jahren ausgebildeter Kapitän und war auch auf der ehemaligen Elbe-Route unterwegs. „Ich

fahre jetzt eine Woche, danach habe ich eine Woche bei meiner Familie, das wechselt immer“, erklärt der Kapitän. Dieses eins-zu-eins-System gefällt Stefan Habeck gut, wie er berichtet.

Nach seinen Beobachtungen kommt die neue Fährroute sehr gut bei den Touristinnen und Touristen an. „An guten Tagen haben wir 220 bis 230 Passagiere, man merkt, dass gerade Ferien sind“, sagt Habeck. Vor der ersten Fahrt

schreibt er Tagebuch, checkt die Maschinen und das Schiff wird gereinigt. Dann ist alles für die Gäste bereit. „Es sind viel mehr deutsche als dänische Passagiere“, sagt der Kapitän.

Er kann sich vorstellen, dass der Betrieb in Zukunft ausgebaut wird. „Wir müssen erst einmal Fuß fassen und angenommen werden. Alles andere entscheidet das Büro. Ich fahre hier nur und Sorge dafür, dass die Leute sicher ankommen.“

Katrin und Andreas Moormann sind mit ihrem siebenjährigen Sohn Luke das erste Mal mit der „Liinsand“ unterwegs.

Für Flensburg hat sich die Familie keine konkreten Pläne gemacht. „Wir sind eigentlich nur zum Bootfahren hier. Wir lieben das Meer“, sagt Andreas Moormann. „Es ist einfach ein schönes Gefühl: Der Blick, das offene Meer, die Natur“, fährt er fort. Auch Sohn Luke gefallen die Wellen, die das Schiff beim Fahren erzeugt.

Die Familie ist vor einem

Jahr von Osnabrück nach Hadersleben (Haderslev) gezogen. Ihre deutsche Heimat vermissen sie nicht wirklich. Katrin und Andreas Moormann lieben die Freundlichkeit und das Gemeinschaftsgefühl in Dänemark. Katrin ist Mitglied im Deutschen Ruderverein Hadersleben und Andreas spielt Floorball. Alles in allem sind die Moormanns glücklich in ihrer neuen Heimat am Meer, das sie so sehr lieben.

Mit etwas Verspätung läuft die „Liinsand“ in Flensburg ein. Viele Passagiere stehen vorn am Bug und beobachten die Ankunft. Beim Anlegen werden alle auf ihre Sitzplätze geschickt. Die Maschinen stoppen, alle Mann von Bord. Nach etwa drei Stunden Aufenthalt startet die letzte Tour des Tages. Stefan Habeck kann sich bald auf seinen Feierabend freuen. Familie Moormann macht sich jetzt auch auf den Heimweg, der Tag auf See wird ihnen in Erinnerung bleiben.

## Kindergärten umgezogen: So fühlt sich der Neustart an

**Die beiden deutschen Sonderburger Stadtkindergärten sind in die Ahlmannsskole gezogen. Wie der Umzug verlief und weshalb sich der Alltag in der neuen Heimat auf Zeit gut anfühlt.**

**SONDERBURG/SØNDERBORG** Wie funktioniert ein Umzug mit 65 Kindern und rund 20 Angestellten? Die beiden deutschen Stadtkindergärten in Sonderburg, Arnkielstraße und Ringreiterweg, haben genau das hinter sich. Sie sind in den vergangenen Wochen zusammengezogen.

Seit Mittwoch gibt es einen gemeinsamen neuen Alltag in der Ahlmannsschule.

„Es war auf jeden Fall anstrengend, zwei Einrichtungen zusammenzupacken und in einem Gebäude neu einzurichten“, sagt die Leiterin des deutschen Stadtkindergartens, Melanie Krumbügel. „Alle haben mit angepackt, allen voran die Angestellten und die Eltern. Die haben einen großartigen Einsatz geleistet und dazu beigetragen, dass der Neustart nun gelungen ist.“

Der Deutsche Schul- und

Sprachverein für Nordschleswig (DSSV) hat den Umzug finanziell unterstützt. Ein Umzugsunternehmen und drei große Lastwagen haben in den vergangenen Wochen zwei Kindergärten an einen Standort verfrachtet.

Da die Ahlmannsschule nur für rund ein Jahr als Zuhause dient und danach ein weiterer Umzug in den Kærvej ansteht, gab es viele Herausforderungen, was das Packen, Einrichten und Zwischenlagern angeht.

„Im Kærvej brauchen wir wieder andere Einrichtungsgegenstände als hier, aber wir können die Schule hier auch als Zwischendepot nutzen“, sagt die Leiterin.

Um dem Personal den Umzug zu erleichtern, betreuten viele Eltern ihre Kinder in den zwei Tagen vor dem Neustart selbst; am Sonderburger



Erster Tag am neuen Betreuungsort: Laura (l.) und Elin finden an ihrem neuen Kindergarten „alles gut“

SARA ESKILDSEN

Yachthafen hatte der DKS (Deutsche Kindergärten Sonderburg) eine Ersatzbetreuung organisiert.

„Wir möchten den Eltern wirklich einen großen Dank aussprechen, sie haben überall mit angepackt, um die letzten Dinge zu ordnen und um uns den Neustart zu verschönern“, sagt Melanie Krumbügel.

Die beiden Kindergärten werden zunächst in eigenen Gruppen weitermachen. Im Laufe des Jahres und in 2025 werden die Gruppen dann mehr und mehr zu einer Einheit, die dann an den

Kærvej zieht.

Am vergangenen Dienstag gab es einen offiziellen Besuchstag. Kinder und Eltern konnten sich ihre neue Krippe und ihren neuen Kindergarten anschauen. Mit gemeinsamen Spielen, Grillen und Raumbesichtigungen war es ein gelungener Start in ein neues Kapitel.

„Dieser Nachmittag war gefühlt eines der wichtigsten Dinge im ganzen Umzugsprozess. Alle konnten kommen und sich ganz entspannt alles anschauen. Und die Eltern haben mitgeholfen, alles schön-

zumachen. Es war von Anfang bis Ende eine ganz tolle Atmosphäre und die hat sich bis heute Morgen durchgezogen“, sagt Melanie Krumbügel.

Mutter Beatriz Diaz nutzt den deutschen Kindergarten seit drei Jahren als Betreuungsort für ihren Sohn und ihre Tochter. „Der Umzug war für die Kinder ok. Gar kein Problem. Es sind dieselben Kinder und die gleichen Pädagogen, die finden es hier richtig schön.“

Mette Busch Hansen hatte bis Mai eine kommende Vorschülerin sowie eine dreijährige Tochter im Kindergarten am Ringreiterweg. „Die Kleine freut sich sehr darüber, dass sie jetzt auch auf eine Art Schule geht. Der Umzugsprozess hat den Kindern nichts ausgemacht, die Kleine fand das richtig gut“, so die Mutter.

„Die vergangenen Tage waren für uns Eltern zwar bisschen stressig, wir haben geholfen alles vorzubereiten, sauberzumachen und Dinge ins Depot zu räumen. Da haben alle Eltern gut angepackt.

Aber das hat sich gelohnt, und jetzt haben wir fantastische neue Räumlichkeiten, in denen alles sehr viel geräumiger ist.“

Erzieherin Jennifer Thomssen sagt über den neuen Alltag: „Es fühlt sich gut an. Ich glaube, das wird auch noch besser, wenn alles gelandet ist. Die neuen Räume sind groß und hell, das gefällt uns sehr gut.“

Seit 2007 arbeitet sie für den Kindergarten Arnkielstraße, jetzt ist sie mit der Einrichtung umgezogen. „Dass viele Eltern ihre Kinder in den vergangenen zwei Tagen selbst betreut haben, das hat uns sehr geholfen; da hatten wir mehr Zeit fürs Einrichten. Jetzt sind wir bereit für den neuen Alltag!“

Was mit dem nun leer stehenden Gebäude am Ringreiterweg geschehen wird, dazu kann der DSSV derzeit noch nichts sagen. Der Kindergarten an der Arnkielstraße wird in Zukunft von der Deutschen Schule Sonderburg genutzt.

Sara Eskildsen

## „Sønderborg Varme“ erhöht Fernwärmepreise: Steigende Heizkosten ab August 2024

**SONDERBURG/SØNDERBORG** Verbraucherinnen und Verbraucher müssen sich auf steigende Kosten gefasst machen: Ab dem 1. August 2024 werden die Fernwärmepreise von „Sønderborg Varme“ steigen. Dies wird insbesondere Haushalte und Mietwohnungen betreffen, deren Heizkosten erheblich zunehmen werden.

Für ein Standardhaus mit einer Fläche von 130 Quad-

ratmetern bedeutet dies eine monatliche Erhöhung um 99 Kronen. Dadurch steigen die jährlichen Kosten, einschließlich Mehrwertsteuer von 14.037 Kronen auf 15.226 Kronen. In einer Standardwohnung mit 75 Quadratmetern erhöhen sich die Kosten um 75 Kronen pro Monat, was zu einer jährlichen Steigerung von 10.933 Kronen auf 11.836 Kronen führt.

Obwohl diese Preisände-

rungen auf Standardgrößen basieren, ist zu beachten, dass viele Kundinnen und Kunden von „Sønderborg Varme“ geringere Verbrauchswerte haben, wodurch die Erhöhung für sie entsprechend geringer ausfallen wird, heißt es laut dem Unternehmen. Die neuen Tarife, die eine Preissteigerung von 8,5 Prozent mit sich bringen, sollen bis mindestens 2025 gelten.

Die neuen Preise gestalten sich wie folgt:

- **Variabler Beitrag:** 168,25 Kronen pro Gigajoule oder 605,70 Kronen pro Megawattstunde
  - **Fester Beitrag:** 27,50 Kronen pro Quadratmeter
  - **Abonnementgebühr – Zähler:** 687,50 Kronen jährlich
- Erik Wolff, Direktor von Sønderborg Varme, erklärt, dass die Preiserhöhung

trotz der unsicheren wirtschaftlichen Lage moderat ausfällt. „Unsere Produktionskosten basieren auf verschiedenen Brennstoffen, und wir konnten in der Vergangenheit von hohen Einnahmen aus dem Stromverkauf profitieren. Da die Strompreise jedoch gesenkt wurden und die Kosten für Brennstoffe, CO<sub>2</sub>-Zertifikate und Materialien nicht gefallen sind,

war eine Anpassung notwendig“, so Wolff.

Die neuen Budgetpläne, die die Preisänderungen berücksichtigen, werden im August veröffentlicht und sind über die App Eforsyning oder auf der Website von Sønderborg Varme unter „MIN SIDE“ einsehbar. Die erste Abrechnung mit den neuen Tarifen erfolgt mit der vierten Rate im Oktober.

Amanda Klara Stephany

## Sozialdienst

# Seniorenrat: Jahresversammlung informiert über Wohnen und Verkehr

**Sydtrafik und Seniorenwohnungen: Wie ist die Kommune Apenrade aufgestellt? Das wird in der Jahresversammlung des Seniorenrates der Kommune Apenrade geklärt und mit Fachvorträgen gestützt. Auch für den gemütlichen Teil des Abends haben die Veranstalter gesorgt. Alle Infos dazu.**

Von Alena Rosenberg

**APENRADE/AABENRAA** Der Seniorenrat berät den Stadtrat der Kommune in allen Belangen für die Bürgerinnen und Bürger über 60 Jahre. Am 29. August findet von 14 bis 18.30 Uhr die diesjährige Jahresversammlung statt.

„In der Jahresversammlung wird präsentiert, was innerhalb des Jahres passiert ist“, erläutert der Vorsitzende Dieter Johannsen, Bilderup-Bau (Bylderup-Bov), den primären Sinn und Zweck der Veranstaltung. Darüber hinaus nutzt der Seniorenrat auch die Gelegenheit, die Seniorinnen und Senioren über aktuelle Inhalte zu informieren. Ver-

packt wird dies in einen gemütlichen Rahmen mit gemeinsamem Essen und mit musikalischer Unterhaltung. Schwerpunktthemen sind die Bereiche „Wohnen im Alter“ und „Öffentlicher Nahverkehr“. In diesem Jahr wird das Verkehrsunternehmen „Sydtrafik“ das System „Flextrafik“ vorstellen. Außerdem wird der Vorsitzende des Sozial- und Seniorenausschusses der Kommune Apenrade, Volkssozialist Michael Christensen (SF), über die Pläne der Kommune zu Senioren-Wohngemeinschaften und Seniorenwohnungen aufklären.

Das Programm wird durch musikalische Unterhaltung von Trompeter Per Nielsen und mit einem gemeinsamen



Dieter Johannsen ist seit vielen Jahrzehnten treuer Besucher des Knivsbergfestes.

NILS BAUM

Essen sowie Snacks, Kaffee und Kuchen abgerundet. Auf dem Menü steht „Kong Fiddes Livret“. Bei der vermeintlichen Leibspeise von König Frederik IX., dem Großvater des aktuellen

Königs Frederik, handelt es sich um geschmorte Schweinelende in würziger Soße.

Der diesjährige Treffpunkt ist das Landbohjem in Holbüll (Holbøl). „Das Haus bietet die nötige Kapazität“,

ist der Vorsitzende überzeugt. Da die Veranstaltung im vergangenen Jahr komplett ausgebucht war, ist eine schnelle Anmeldung zu empfehlen.

Damit der Nachmittag ge-

ordnet ablaufen kann, ist ein Ticket erforderlich. Insgesamt 150 Interessierte können an der Versammlung teilnehmen. Die Tickets sind hier erhältlich und kosten 120 Kronen.

## Sozialdienst Buhrkall beginnt die neue Saison mit einem Ausflug nach Husum

**Die Mitglieder dürfen sich auf ein abwechslungsreiches Programm im bevorstehenden Winterhalbjahr freuen, das Bewährtes, aber vielleicht auch die eine oder andere Überraschung bereithält. Die letzten Pläne werden in der kommenden Woche geschmiedet.**

**BUHRKALL/BURKAL** Für die Delegierten und Vorstandsmitglieder des Sozialdienstes Buhrkall endet die Sommerpause bereits in dieser Woche, genauer am 13. August. Das Gerüst des Programms für das kommende Winterhalbjahr steht. Auf feste Größen wie Lottospiel und Julefrokost müssen die

Mitglieder auch in der Saison 2024/25 nicht verzichten.

Auf dem Vorstand- und Delegiertentreffen diese Woche soll nun das ganze Angebotspaket geschnürt werden. Es wäre doch gelacht, wenn den Verantwortlichen nicht auch in diesem Jahr ein paar spannende Vorträge und Aus-



Bei einem Stadtbummel durch die Husumer Innenstadt lohnt sich der Blick auf die wunderschönen Giebel der alten Häuser – wie hier am Marktplatz.

TOURISMUS UND STADTMARKETING HUSUM GMBH

flugsziele aus dem Hut zaubern können.

Eröffnet wird die neue Saison für die Mitglieder dann knapp eine Woche später mit einem Ausflug am Donnerstag, 22. August, zum Husumer Wochenmarkt. Abfahrt ist um 9 Uhr ab Gravløkke in Bilderup-Bau (Bylderup-Bov).

Die Teilnehmenden haben in der „grauen Stadt am Meer“, wie der in Husum geborene Lyriker Theodor Storm einst seine Heimatstadt in einem Gedicht beschrieb, Zeit für einen ausgie-

bigen Stadtbummel inklusive Wochenmarkt.

Im Restaurant Kompass erwartet die Mitfahrenden dann ein gemeinsames Mittagessen.

Die Teilnahme kostet 300 Kronen. Anmeldungen nimmt Margit Hinrichsen unter der Rufnummer 2859 2267 bis spätestens 15. August entgegen.

Zum Vormerken: Die nächste Veranstaltung des Sozialdienstes Buhrkall, die bereits feststeht, ist am 1. Oktober ein Spielenachmittag.

Anke Haagensen

## Herbstreise in die Eifel vom 30. September bis 4. Oktober 2024

**Reiseleitung:**  
Christa Schröder  
Willi Schidlowski

In diesem Herbst fahren wir in die Eifel. Hier gibt es vieles zu entdecken: Städte mit ihren historischen Ortskernen wie die alte Kaiserstadt Aachen oder das beschauliche Monschau, Klöster, den Rurtausee. Außerdem besuchen wir auch die Eifel auf belgischer Seite.

### 1. Tag: Anreise

### 2. Tag: Aachen und Monschau

- Am Vormittag: Stadtführung in Aachen inkl. Dombesuch (vorbehaltlich Veranstaltungen im Dom) und inkl. Kostprobe von Aachener Printen, anschließend Freizeit
- Am Nachmittag: Monschau inkl. Stadtführung

### 3. Tag: Rundfahrt Eifel mit örtlicher Reiseleitung

- Seeneifel, Kirche St. Mokka
- Rursee-Schiffahrt (von Rurberg nach Schwammenauel)
- Kloster Maria Wald inkl. Pilgeressen: Erbsensuppe mit Brühwurst
- Hocheifel: das Heckendorf Höfen

### 4. Tag: Fahrt durch die belgische Eifel

- Besuch des Klosters Val Dieu mit Führung durch die Abtei und die Brauerei inkl. Verkostung (2 Bierarten/Käse)
- Rückfahrt über Eupen mit Aufenthalt

### 5. Tag: Rückreise

Teilnehmergebühr: 4.600,00 Kr. für Mitglieder  
5.600,00 Kr. für nicht Mitglieder

Einzelzimmerzuschlag: 400,00 Kr.

Zusteige: Tingleff  
Programmänderungen vorbehalten

Unser Hotel:  
Hotel Seemöwe, Am Obersee 10, 52152 Simmerath  
www.hotel-seemoe.de/

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Reise im modernen Reisebus
- kleine Frühstückseinkehr bei der Anreise
- 4x Übernachtung
- 4x Frühstück
- 4x Abendessen
- Audio Ohrhörersystem je Person
- ALLE Programmangebote

Es sind noch 6 Plätze frei (nur Doppelzimmer)

## Weihnachtsfahrt nach Dresden vom 27. November bis 29. November 2024

### Programm:

#### 1. Tag: Anreise nach Dresden im modernen Reisebus.

Es gibt ein kleines Frühstück im Bus. Check In im Hotel Best Western Macrander, liegt zentral in der Dresdner Neustadt. Gemeinsames Abendessen im dazugehörigen Nachbarhotel Courtyard by Marriott. (20 Meter entfernt.)

#### 2. Tag: Stadtrundfahrt in Dresden mit einer örtlichen Reiseleitung.

Dauer ca. 3 Stunden, danach steht der Tag zur freien Verfügung auf dem Dresdner Striezel Markt. Abends gemeinsames Abendessen.

#### 3. Tag: Nach ein paar schöne Tage in Dresden,

werden wir nach dem Frühstück, die Rückreise nach Nordschleswig antreten.

### Anmeldung

Ab sofort in der Geschäftsstelle bis zum 15.09.2024  
mail@sozialdienst.dk  
oder 74 62 18 59.

### Preis:

2800,00 Kr. pro Person im DZ.  
EZ: + 490,00 Kr.  
Anmeldung ist bindend.  
Es sind noch 10 Plätze frei



Der Dresdner Striezel Markt

ADOBE STOCK

# Nordschleswigsche Gemeinde

## Wort Zum Sonntag

# „Prüft alles, und das Gute behaltet“

Hört sich an, wie der Titel eines Ratgeber-Buches. Heute hätte der Apostel seine zahlreichen (Er-)Mahnungen und Ratschläge sicher gut vermarkten können. Sowohl digital wie analog. Worum es geht? Aus der Kraft, die im Glauben an Jesus Christus wurzelt, Energie zu gewinnen, um im Alltag zu bestehen. ... auch in einer zum Teil feindlich gesinnten Umgebung.

14 kurzgefasste Ratschläge gibt Paulus mit auf den Weg. „Prüft alles und das Gute behaltet“, gilt auch für die ganze lange Liste selbst. Nicht alles ist für alle zu jeder Zeit gleich wichtig. Jede/r braucht etwas anderes, um sich zu ermutigen und sich gestärkt zu fühlen. Jede/r hat seine oder ihre Schwachstelle.



Pastorin Sabine Hofmeister, Fredericia

Es geht darum, sich immer wieder klarzumachen, wo es einen Grund gibt, dankbar zu sein, sich freuen zu können, auch ohne besonderen Anlass, und aufeinander zu achten und Rücksicht zu nehmen. Das ist die ganze Linie. Daraus ergibt sich dann das angemessene Verhalten im Einzelfall. Das ganze Leben wird so zu einem Gebet, miteinander und füreinander.

Denn allen guten Ratschlägen zum Trotz: Die perfekte Christin, den perfekten Christen gibt es nicht. Und es gab sie auch nicht zu Zeiten des Apostels. Und deshalb gibt Paulus auch nicht nur Mahnungen mit auf den Weg, sondern erinnert daran, woher die körperliche und geistige Energie kommt. Aus dem Glauben an den Gott Jesu Christi.

## Gottesdienste

### Apenrade

Sonntag, 25. August  
11.00 Uhr: Gottesdienst,  
Nicolaikirche, Pastorin Krauskopf

### Bau

Sonntag, 18. August  
14.00 Uhr: Gottesdienst,  
Pastorin Simon

### Broacker

Sonntag, 25. August  
16.00 Uhr: Gottesdienst,  
Pastorin Simon

### Bülderup

Sonntag, 18. August  
14.00 Uhr: Gottesdienst,  
Pastor Pfeiffer

### Hadersleben

Sonntag, 18. August  
14.00 Uhr: Gottesdienst,  
St. Severin, Alt Hadersleben,  
Pastorin Sender

### Sonntag, 1. September

10.00 Uhr: Erntedankfest und  
Begrüßung der neuen Konfirmanden,  
Pastorin Sender

### Hostrup

Sonntag, 1. September  
10.30 Uhr: Gottesdienst,  
Pastor Pfeiffer

### Hoyer

Sonntag, 18. August  
16.00 Uhr: Gottesdienst,  
Kirche zu Hoyer, Pastor  
Alpen

### Sonntag, 1. September

10.30 Uhr: Goldene Konfirmation,  
Pastor Alpen

### Kalø

Sonntag, 18. August  
9.00 Uhr: Kalø, open air Gottesdienst zum Werfttag,  
Pastorin Krauskopf

### Lügumkloster

Sonntag, 1. September  
14.00 Uhr: Gottesdienst,  
Pastor Alpen

### Norderlügum

Sonntag, 18. August  
9.00 Uhr: Gottesdienst,  
Pastor Alpen

### Oxenwatt

Sonntag, 25. August  
13.00 Uhr: Gottesdienst,  
Pastor Jonathan v.d.Hardt

### Ries

Sonntag, 1. September  
11.00 Uhr: Gottesdienst,  
Pastor Jonathan v. d. Hardt

### Röm

Sonntag, 18. August  
12.15 Uhr: Gottesdienst, Sct. Clemens Kirche Röm,  
Pastorin Lindow

### Sonntag, 1. September

14.00 Uhr: Gottesdienst, Inselmissionsfest, Sct. Clemens Kirche Röm, Pastorin Anupama Hial

### Sonderburg

Sonntag, 18. August  
10.00 Uhr: Gottesdienst,  
Marienkirche, Pastor Wattenberg

### Sonntag, 25. August

16.00 Uhr: Gottesdienst, Marienkirche, Pastor Wattenberg

### Sonntag, 1. September

10.00 Uhr: Gottesdienst,  
Gemeindehaus, Pastor Wattenberg

### Süderwilstrup

Sonntag, 25. August  
10.30 Uhr: Gottesdienst,  
Pastor Jonathan v.d.Hardt

### Tingleff

Sonntag, 18. August  
11.00 Uhr: Gottesdienst im Stadtwald (Byskov) Tingleff an der Waldbühne, anschließend kleiner Imbiss

### Tondern

Sonntag, 18. August  
10.00 Uhr: Gottesdienst,  
Pastorin Lindow

### Sonntag, 25. August

8.30 Uhr: Gottesdienst,  
Pastorin Lindow

### Sonntag, 1. September

8.30 Uhr: Gottesdienst,  
Pastor Pfeiffer

## Nordschleswigsche Gemeinde

**Pfarrbezirk Buhrkall**  
Pastor: Carsten Pfeiffer,  
Bygaden 25, Bülderup-Bau  
buhrkall@kirche.dk

**Kirchenälteste:**  
Georg B. Thomsen,  
Tel. 51 21 41 13,  
ka.buhrkall@kirche.dk

**Kirchen im Pfarrbezirk:**  
Buhrkall, Bülderup-Bau,  
Hostrup, Osterhoist  
und Rapstedt.

**Pfarrbezirk Gravenstein  
und Kollund**  
Pastorin: Cornelia Simon,  
Ahlmannsvej 20, Gravenstein,  
Tel. 74 65 18 34,  
gravenstein@kirche.dk

**Kirchenälteste:**  
Andrea Kunsemüller,  
Tel. 51 20 99 93,  
ka.gravenstein@kirche.dk

**Kirchen im Pfarrbezirk:** Bau,  
Broacker, Ekensund, Gravenstein,  
Holebüll, Norburg,



Quars und Rinkeis.  
**Pfarrbezirk Hoyer  
und Lügumkloster**  
Pastor Matthias Alpen,  
Garvergade 14,  
6240 Lügumkloster,  
Tel. 74 74 33 33,  
luegumkloster@kirche.dk

**Kirchenälteste:**  
Ellen Blume,  
Tel. 74 74 34 73,  
ka.luegumkloster@kirche.dk

**Kirchen im Pfarrbezirk:**  
Dahler, Hoyer, Lügumkloster  
und Norderlügum.

**Pfarrbezirk Süderwilstrup:**  
Pastor: Jonathan von der  
Hardt, Maren Sørensen Vej

1, Kjelstrup,  
6100 Hadersleben,  
Tel. 7458 2313,  
wilstrup@kirche.dk

**Kirchenälteste:**  
Britta Schneiders,  
Tel. 74 50 44 86,  
ka.wilstrup@kirche.dk.

**Kirchen im Pfarrbezirk:  
Jordkirch, Loit, Osterlügum,  
Oxenwatt, Ries und Wilstrup.**

**Pfarrbezirk Tingleff**  
Pastorin Astrid Cramer-Kausch,  
Pastor Ole Cramer,  
Grønnevej 55,  
6360 Tingleff,  
Tel. 74 64 40 04,  
tingleff@kirche.dk

**Kirchenälteste:**  
Frauke Lorenzen,  
Tel. 26229372,  
ka.tingleff@kirche.dk.

**Kirchen im Pfarrbezirk:**  
Bjolderup, Feldstedt,  
Klipleff, Tingleff und Uk.

## Stadtgemeinden

**Pastorinnen und Pastor in den  
Stadtgemeinden Tondern und  
Uberg, Apenrade, Sonderburg  
und Hadersleben:**

**Tondern und Uberg:**  
Pastorin Dorothea Lindow,  
Kirkepladsen 5, 6270 Tondern,  
Tel. 74 72 23 55 / 20 35 79 64,  
E-Mail: dl@km.dk

**Uberg Kirche**  
Ubjergvej 24, 6270 Tondern

**Apenrade:**  
Pastorin Anke Krauskopf,  
Callesensgade 8, 6200 Apenrade,  
Tel. 61 22 06 94,  
E-Mail: akr@km.dk

**Sonderburg:**  
Pastor Hauke Wattenberg,  
Kirke Allé 5A, 6400 Sonderburg,  
Tel. 74 42 15 04 / 23 29 92 77,  
E-Mail: haw@km.dk,

**Hadersleben:**  
Pastorin Bettina Sender, Kloster-  
vænget 1, 6100 Haderslev, Tel. 74  
52 36 33, E-Mail: post@hado.dk

Der Verein der Freunde der Breklumer Mission, die Nordschleswigsche Gemeinde und Stadtgemeinden laden ein zum

## Inselmissionsfest auf Röm

am Sonntag, den 1. September 2024

- 14 Uhr Festgottesdienst in der Kirche auf Röm,  
Predigt: **Pastorin Anupama Hial**,  
Ökumenische Mitarbeiterin  
am Christian Jensen Kolleg in Breklum

Weiteres Fest im Jugendlager, Lyngvejen 33, Havneby

- Bläsermusik und gemeinsames Singen
- Kaffee und Kuchen
- Vortrag mit Pastorin Anupama Hial
- Verlosung und Honigverkauf
- Ende ca. 17.30 Uhr

Spenden für die Verlosung dürfen gerne mitgebracht bzw. zuvor in einem der Pastorate abgegeben werden.

Alle Einnahmen der Verlosung gehen an Projekte in Indien, Papua-Neuguinea und Tansania.

## Sport

## SPORTREDAKTION



Sportredakteur  
Jens Kragh Iversen  
(jki)  
Telefon 7332 3057

Skibbroen 4  
6200 Apenrade  
sport@nordschleswiger.dk

## Ein Lokalderby nach dem anderen für BBI Saxburg

**BÜLDERUP/BYLDERUP** Immer wieder nach Fünen ging es in der vergangenen Saison für die Handballer von BBI Saxburg, doch trotz des Aufstieges von der Dänemarkserie in die 3. Division wird es in der kommenden Saison weitaus kürzere Anreisen zu den Auswärtsspielen geben.

Es kommt zu einem Lokalderby nach dem anderen gegen TM Tønder II, Sønderborg Håndbold II und Rødekro-Aabenraa Håndbold. Hinzu kommen SGI Håndbold II und Mitaufsteiger Kolding HK als Gegner in der 3. Division, die neuerdings nur sechs Mannschaften enthält.

„Dansk Haandbold“ hat das Turnierformat geändert, und so wird es bereits zu Weihnachten einen Absteiger aus der 3. Division geben. Die fünf anderen Mannschaften werden nach Weihnachten weiter in der 3. Division spielen und am Saisonende den Aufsteiger in die 2. Division sowie weitere Absteiger ermitteln.

„Ich sehe uns im Kampf gegen den Abstieg. Die zweiten Mannschaften von SønderjyskE, Ribe-Esbjerg und TM Tønder sind stark. Wir müssen sehen, dass wir Kolding HK hinter uns halten“, sagt Trainer Christian Boyschau.

Die Saxburger nahmen am Dienstag, 6. August, um 19 Uhr die Vorbereitungen auf die neue Saison auf.

### Drei Testspiele

„Wir sind gespannt, ob beim ersten Training neue Gesichter auftauchen“, so Boyschau.

Bislang steht Simon Warming Andersen als einziger Neuzugang fest. Das Eigengewächs ist aus Aarhus zurückgekehrt, wo der Rückraumspieler in der 2. Division Erfahrungen sammeln konnte.

Bislang sind drei Testspiele geplant. Die Saxburger treffen auf den TSV Sieverstedt aus der Schleswig-Holstein-Liga, auf einen Gegner aus der U19 2. Bundesliga und auf den Absteiger aus der 3. Division, Næssets IF.

Die Premiere in der 3. Division steigt Ende September mit einem Lokalderby auswärts gegen TM Tønder II.

Jens Krygh Iversen

# „Long John“ ist 60 geworden: „Wir waren die reinsten Amateure“

Der Tingleffer John Jacobsen absolvierte 68 Länderspiele für Dänemark, wurde Torschützenkönig der dänischen Liga, spielte bei Kolding IF und der SG Flensburg-Handewitt. „Long John“ wirft einen Blick zurück und spricht über die große Bedeutung, die Handball-Legende Anders Dahl-Nielsen für seine Karriere hatte.

Von Jens Kragh Iversen

**APENRADE/AABENRAA** Sein knallharter Wurf war überall gefürchtet. Erst bei den Gegnern des SV Tingleff, später auf höchstem Niveau bei den Kontrahenten von Ribe HK, Kolding IF, Fredericia HK, der SG Flensburg-Handewitt und des VfL Bad Schwartau.

John Jacobsen, der wegen der Körpergröße von mehr als zwei Metern den Spitznamen „Long John“ trug, feierte am Montag, 12. August, seinen 60. Geburtstag und wirft einen Blick zurück auf seine Handball-Karriere.

„Man möchte ja immer mehr erreichen, aber ich bin Torschützenkönig der dänischen Liga geworden, habe in der Nationalmannschaft gespielt, stand mit KIF im Halbfinale der Champions League, kann auf viele große Erlebnisse zurückblicken und habe es geschafft, Profi zu werden. Das war mein Traum“, sagt John Jacobsen zum „Nordschleswiger“.

Die Zeit damals sei aber mit der heutigen überhaupt nicht zu vergleichen.

„Heutzutage ist alles auch in Dänemark topprofessionell. Wir waren damals die reinsten Amateure. Uns ging es gut, so wie es nun einmal war, aber die Entwicklung ist schon enorm. Wir hatten nebenher einen Vollzeitjob, trainierten bei Ribe HK dreimal, bei KIF viermal in der Woche. Als ich zwei Jahre in Deutschland war, hatten wir bei jedem Training einen Physiotherapeuten und einen Arzt vor

Ort. In Dänemark war fast alles uns selbst überlassen, wie der Körper regenerierte und wie wir das richtige Essen zu uns nahmen. Wir hatten einmal in der Woche einen Physiotherapeuten beim Training, und wenn man da der siebte in der Schlange war, kam man vielleicht gar nicht dran“, erinnert sich John Jacobsen.

Viele Höhepunkte fallen ihm ein, der Sprung vom SV Tingleff zu Ribe HK gehört für ihn dazu.

„Dass ich den Sprung zu Ribe HK gewagt habe, war für mich ein Höhepunkt. Ich habe als Spediteur in Pattburg gearbeitet und bin direkt von der Arbeit zum Training nach Ripen gefahren. Ich bin um 7 Uhr morgens aufgestanden und war um 22 Uhr zu Hause. Das erste Jahr war ein Lehrjahr. Anders Dahl-Nielsen hat mit seiner Erfahrung eine große Rolle gespielt, er hat mir den Glauben an eigene Fähigkeiten gegeben. Ich hatte die nötige Geduld, habe im ersten Jahr auf meine Chancen gewartet, im zweiten Jahr immer mehr gespielt und war im dritten Jahr Stammspieler und in der Hierarchie ganz oben. Ich habe mich mit den Fähigkeiten durchgesetzt, die ich nun mal hatte. Ich hatte einen guten Wurf und meine Körpergröße“, so der Tingleffer.

Anders Dahl-Nielsen spielte nicht nur zu Beginn seiner Karriere eine große Rolle. „Er ist auf der ganzen Reise dabei gewesen. Ich hatte ihn bei Ribe HK, in der National-



John Jacobsen war 1991 mit 150 Treffern Torschützenkönig der dänischen Liga. FRIEDRICH HARTUNG

mannschaft, in Fredericia und bei Flensburg-Handewitt. Er hatte für mich eine große Bedeutung. Ich habe gespürt, dass er an mich glaubte. Er hat es nicht direkt gesagt, aber ich konnte es spüren“, erzählt John Jacobsen.

Der Rückraumspieler wurde bei Ribe HK Torschützenkönig der dänischen Liga, hätte aber gerne bessere Rahmenbedingungen gehabt, um sportlich noch besser zu werden.

„Ich hätte gerne mehr trainiert, auch physisch. Anders Dahl hat mir gesagt, dass ich um 6 Uhr aufstehen und laufen gehen könne, aber man muss ja auch die Kraft dazu haben, wenn man nebenher einen Vollzeitjob hat“, so der Tingleffer.

Nach drei Jahren bei Ribe HK ging es zu Kolding IF.

„Ein Angebot von KIF konnte man damals nur schwer ablehnen. Man weiß nie, ob ein solches Angebot wiederkommt“, so John Jacobsen, der sich über professionellere Rahmenbedingungen in Kolding freute und diese auch bei

der SG Flensburg-Handewitt vorfand, wo er in der Saison 1993/94 spielte. Der anschließende Wechsel zum damaligen Bundesliga-Rivalen VfL Bad Schwartau war allerdings ein Schritt zurück.

„Ich habe mich in Bad Schwartau gewundert, dass wir nicht mehr trainieren. Das war eine Stunde vormittags und sonst nichts. Ich habe im Verein gefragt, ob ich Krafttraining machen könnte. Sie waren einverstanden, aber das musste ich selbst bezahlen. Das war dort leider nicht so professionell, wie es sein konnte“, meint der Rückraumspieler.

„Ich hatte die Möglichkeit, in Schwartau zu bleiben oder auch anderswo in der Bundesliga zu spielen, aber ich wollte gerne nach Hause und ein Studium beginnen. Ich wollte nicht zurück in meinen Spediteur-Job und bin Lehrer geworden“, sagt John Jacobsen, der heute als Volksschullehrer an der „Bøgehøjskolen“ in Aarslev südlich von Odense arbeitet.

John Jacobsen spielte nach

seiner Rückkehr nach Dänemark noch eine Saison für Liga-Aufsteiger Nyborg und zwei Jahre für eine Odense-Mannschaft unter Bent Nyegaard, die aus der 2. in die 1. Division aufstieg und nur knapp den Aufstieg in die Liga verpasste.

2001 war nach anhaltenden Schulterbeschwerden endgültig Schluss. Nach der Karriere war er Trainer von U14-, U16- und U18-Mannschaften, aber heute nicht mehr.

„Ich habe bis Ende 40 noch Oldboys-Handball bei IF Stjernen gespielt, aber jetzt schwimme ich zweimal wöchentlich und mache ein wenig Krafttraining“, sagt John Jacobsen, der in Odense lebt und gelegentlich noch in Tingleff ist.

„Ich besuche ab und zu meine Mutter in Tingleff und fahre nach Flensburg. Tingleff hat sich verändert, und es ist nicht so wie früher, wo ich noch zur Sporthalle gefahren bin und mir Handball anschauen konnte. Das vermisste ich, aber da ist nicht mehr viel“, sagt der 60-Jährige.

## SønderjyskE startet in die Mission Titelverteidigung

**Der dänische Eishockey-Meister ist in die kurze Saisonvorbereitung gestartet. SønderjyskE-Trainer Anders Førster ist von seiner nicht groß veränderten Mannschaft überzeugt und glaubt, dass die Hellblauen wieder oben mitmischen können.**

**WOYENS/VOJENS** Die neue Eiszeit hat begonnen. Die Eishockeyspieler von SønderjyskE haben die erste Trainingseinheit auf der gefrorenen Spielfläche absolviert, haben aber nicht viel Zeit, wieder in die Spur zu finden.

Die neue Saison beginnt bereits am 3. September mit einem Liga-Heimspiel gegen Herning, gleich danach folgt vom 6. bis zum 8. September ein Doppelpack in der Champions Hockey League (CHL) gegen die Straubing Tigers und Red Bull Salzburg.

„Die Saisonvorbereitung ist verdammt kurz. Das erste Punktspiel ist nur vier, fünf

Wochen entfernt. Ein ruhiger Start ist nicht drin. Neben der CHL steht gleich auch das Final Four auf dem Spiel, und das ist auch in diesem Jahr ein großes Ziel von uns“, sagt SønderjyskE-Trainer Anders Førster zum „Nordschleswiger“.

An der Zielsetzung ändert sich auch nach dem Double der Vorsaison nichts. Ein Erreichen des Final Four und eine Top-4-Platzierung nach der regulären Saison wird angestrebt.

„Wir haben noch nicht viel darüber gesprochen, aber die Ziele werden dieselben sein. Nach dem Pokal- und dem



Die Neuzugänge Alexander Wiklund (vorne) und Joseph Jonsson beim ersten Eistraining der Saisonvorbereitung. DN

Meistertitel werden wir die Gejagten sein. Alle wollen uns jetzt schlagen. Das ist eine Herausforderung, die wir gerne annehmen“, so der Trainer, der in der vergangenen Saison nach der Trennung von Mario Simioni das Kommando übernahm und von Erfolg zu Erfolg wanderte.

Der 36-Jährige wird irgend-

wann auch mit Misserfolg umgehen müssen.

„Am liebsten warte ich damit gerne noch ein Weilchen“, lacht Førster: „Aber klar werden wir auch unsere Spiele verlieren. Es ist eine gute Liga mit vielen guten Mannschaften. Wir dürfen aber keine Spiele ohne Gegenwehr verlieren. Wir haben mit zwei Titeln

einen starken Start hingelegt, aber ich bin nur ein Mensch und ‚Stock‘ (Co-Trainer Casper Stockfisch, d. Red.) ist nur ein Mensch. Wir werden hart arbeiten und hoffen auf das Beste“, sagt Anders Førster.

Von seiner nicht groß veränderten Mannschaft ist er überzeugt.

„Es ist kein Geheimnis, dass wir Villiam Haag gerne gehalten hätten. Er ist ein fantastischer Mensch und Führungsspieler, aber wir haben Verständnis für seine private Situation. Ich denke auch, dass wir es gut gelöst haben. Wir haben einen fantastischen, sehr homogenen Kader. Ich denke, dass wir mit den Neuen einen guten Griff gemacht haben, und gleichzeitig ist es uns gelungen, viele Spieler aus der Vorsaison zu halten“, so der SønderjyskE-Trainer. Jens Kragh Iversen

Dänemark

# Seit 2020 in Tondern verdoppelt: So viele Deutsche leben jetzt in Nordschleswig

Zuzug aus dem Süden: Im Landesteil gibt es nach langem Stillstand seit 2020 einen Boom – in der Hauptstadtregion war der Zustrom nie abgebrochen. Wie viele Menschen neu aus Deutschland kommen, wie viele die dänische Staatsbürgerschaft annehmen und weitere Zahlen zur Zuwanderung.

Von Cornelius von Tiedemann

**APENRADE/AABENRAA** Im zweiten Quartal 2024, also von April bis Juni, haben genau 8.352 Menschen mit deutscher Staatsbürgerschaft in den vier Kommunen Nordschleswigs gelebt. Das sind 3,7 Prozent der Gesamtbevölkerung. Spitzenreiter ist die Kommune Apenrade (Aabenraa) mit 6,2 Prozent deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern. Das zeigt eine Auswertung der Daten der Statistikbehörde Danmarks Statistik.

Insgesamt leben in Nordschleswig 224.706 Menschen. Zur deutschen Minderheit zählen laut ihrer Dachorganisation Bund Deutscher Nordschleswiger (BDN) rund 15.000 Personen. Wie belastbar diese Zahl ist und wie viele davon in Nordschleswig leben, ist ebenso unbekannt wie die Zahl derer, die der Minderheit angehören und statt oder neben der dänischen Staatsbürgerschaft die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen.

Zu den Menschen in Nordschleswig, die einen deutschen Hintergrund haben – entweder als Teil der Minderheit, als Zugezogene oder Nachfahren von Zugezogenen –, zählen neben der Minderheit die 8.352 Menschen mit deutscher Staatsbürgerschaft, die derzeit in Nordschleswig leben. Hinzu kommt eine unbekannte Zahl Eingebürgerter. Ihre Zahl wird nur landesweit erfasst.

Eindeutig ist, dass es in Dänemark ungefähr 10.000 Menschen mehr gibt, die in Deutschland geboren wur-

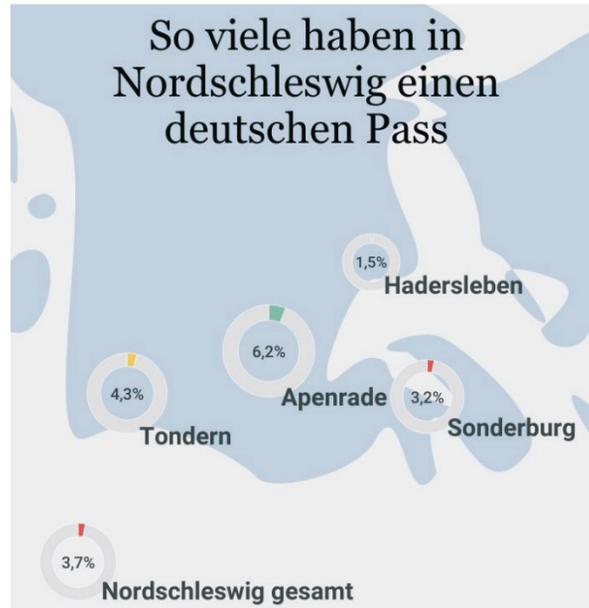
den, als Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft. Das hat mit Einbürgerungen zu tun, aber auch damit, dass längst nicht alle, die in Deutschland geboren wurden und nach Dänemark gezogen sind, deutsche Staatsbürgerinnen oder Staatsbürger sind.

Nicht alle mit deutscher Staatsbürgerschaft in Dänemark sind Zugezogene. So gibt es einen Teil der deutschen Minderheit, die ihre Staatsbürgerschaft nach 1920 nie gewechselt haben. Doch die überwiegende Mehrheit jener, die zu den 33.572 Menschen gehören, die in Dänemark mit deutscher Staatsbürgerschaft leben, sind eingewandert oder Nachfahren Eingewanderter. Davon auch eine unbekannte Zahl aus der dänischen Minderheit in Südschleswig.

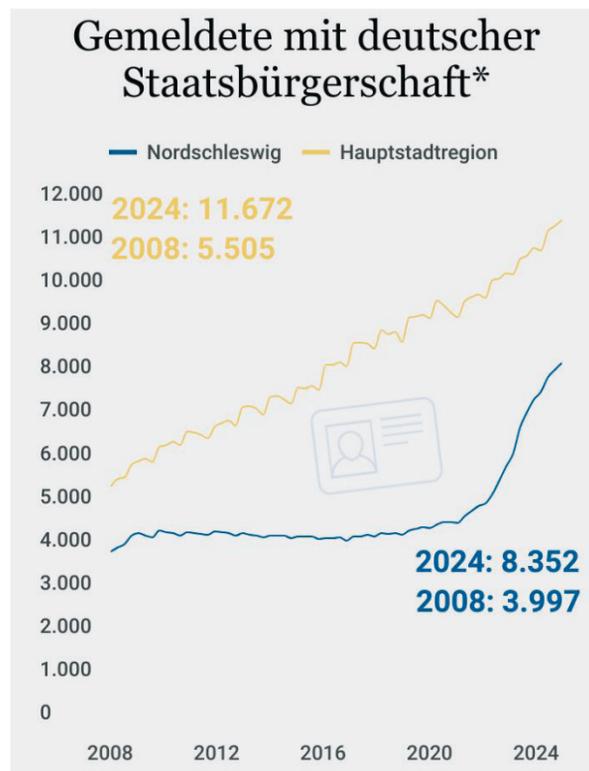
Auch bei der Zahl der deutschen Staatsbürgerinnen und -bürger wird ein deutlicher Anstieg im Zuge der Covid-19-Pandemie ab dem Jahr 2020 sichtbar. In den Jahren seit 2020 hat die Zahl um mehr als 8.000 Personen zugenommen.

Die Region mit dem stärksten Zuwachs ist Nordschleswig. Fast 3,700 Deutsche sind seit dem 2. Quartal 2020 hergezogen. Der Zuzug in die 29 Kommunen der Hauptstadtregion ist derweil unverändert geblieben, und die Gesamtzahl der Deutschen in der 1,9-Millionen-Einwohnenden-Region legte stabil weiter zu – auf 11.672 Personen.

Die Zahl der Einbürgerungen deutscher Staatsangehöriger in Dänemark hat ebenfalls während der Covid-19-Pandemie zugenommen. Hier liegen keine



QUELLE: DANMARKS STATISTIK, 2. QUARTAL 2024



\*jeweils zum Quartalsbeginn in den vier nordschleswigschen Kommunen Apenrade (Aabenraa), Haderslev (Haderslev), Sønderborg (Sønderborg) und Tønder (Tønder) für Nordschleswig und den 29 Kommunen der Hauptstadtregion. QUELLE: DANMARKS STATISTIK

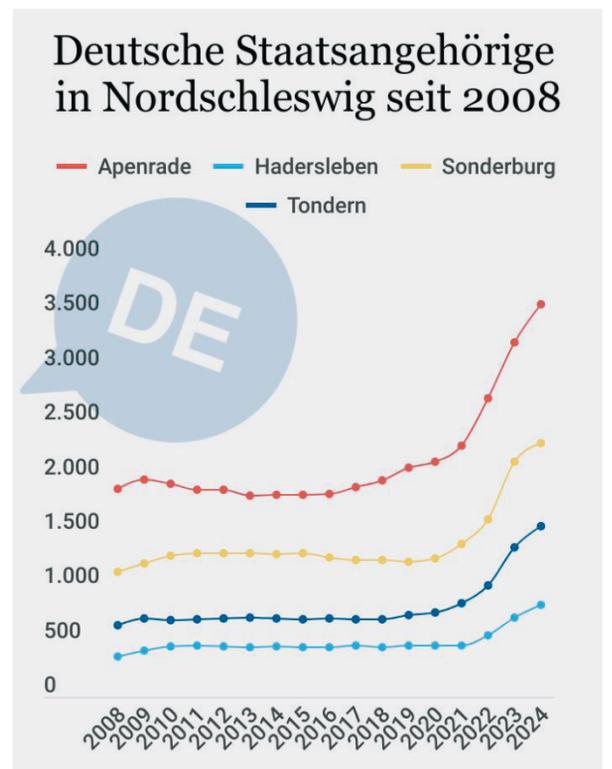
kommunalen Zahlen vor. In der Kommune Tønder (Tønder) hat sich die Zahl

der deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in den vergangenen vier Jah-



Anzahl jeweils am 1. Januar des Jahres.

QUELLE: DANMARKS STATISTIK



Jeweils zum 2. Quartal des Jahres. QUELLE: DANMARKS STATISTIK

ren fast verdoppelt. Wie die unten stehende Grafik zeigt, hat es auch in den ande-

ren drei Kommunen Nordschleswigs deutliche Zuwächse gegeben.

## LHN zu Stickstoff in der Förde: „Wir beraten nach den Richtlinien“

**TINGLEFF/SØNDERBURG** Die biologische Vielfalt in der Flensburger Förde ist laut dem Sønderburger Biologen Bo Mammen Kruse verschwunden. Er fordert deshalb politische Maßnahmen, um die Stickstoffbelastung durch die Landwirtschaft zu verringern.

Abteilungsleiter Hans Henrik Post vom Landwirtschaftlichen Hauptverein für Nordschleswig (LHN) betont, dass die Landwirtinnen und Landwirte nur so viel düngen, wie die Pflanzen brauchen. „Wir beraten unsere Mitglieder nach den Richtlinien, die die Umweltbehörde und die Landwirt-

schaftsbehörde herausgegeben haben“, so Post. „Es ist leicht, die Landwirtinnen und Landwirte verantwortlich zu machen, von uns gibt es nicht mehr so viele.“

Laut LHN-Chef gibt es für den Stickstoffgehalt in der Förde noch andere Ursachen: „Die Kläranlagen laufen über. Die Kommune Sønderborg weiß, dass das ein Problem ist und will dagegen etwas tun.“

In Sønderborg steht eine neue Kläranlage schon seit einigen Jahren auf der Agenda. Die Versorgungsgesellschaft Sønderborg Forsyning plant drei der fünf Kläranlagen der Kommune zu schlie-

ßen und stattdessen eine große zu bauen.

Wann es diese Kläranlage geben soll, steht allerdings bisher nicht fest. Kirsten Bachmann, Vorsitzende des Ausschusses für Technik, Stadt und Wohnen der Kommune Sønderborg, erklärte auf Anfrage, dass das Projekt dieses oder nächstes Jahr im Budget eingeplant werden soll. „Wir wollen gerne Verantwortung dafür übernehmen, dass keine weiteren Schadstoffe in die Umwelt gelangen“, so die Politikerin der Schleswigschen Partei. Die alten Kläranlagen seien nicht mehr auf dem neuesten Stand der Technik

und müssten deshalb ausgetauscht werden.

Flemming Gertz, Chefkonsulent bei Seges Innovation, ein Forschungsunternehmen für Landwirtschaft und Ernährung, sieht ebenfalls Handlungsbedarf. „Das große Problem in der Flensburger Förde und im Gewässer rund um Alsen ist der Sauerstoffmangel.“ Und dieser könne nicht lokal bekämpft werden, da die Förden sehr tief sind und Teil eines größeren Gewässers. Es sei internationales Handeln erforderlich.

Sauerstoffschwund entsteht, wenn Stickstoff und Phosphor ins Wasser gelangen. Dies führt dazu, dass

Algen stark wachsen. Wenn diese dann am Meeresboden verfaulen, verbraucht der Prozess Sauerstoff.

Laut einem Bericht des Nationalen Umwelt- und Energiezentrums aus dem vergangenen Jahr ist die Überdüngung der Meere die Hauptursache für den Sauerstoffschwund. Nach Berechnungen von dänischen Expertinnen und Experten kommen zwischen 60 und 70 Prozent des Stickstoffeintrages in die dänischen Gewässer aus der Landwirtschaft. Während der Eintrag aus dem Ausland in den offenen Gewässern eine Rolle spielt, habe er in den Förden

und Binnengewässern kaum Bedeutung.

Ein internationales Expertenteam hat die Berechnungen der dänischen Forscherinnen und Forscher überprüft. Es kommt zu dem Ergebnis, sie seien „exemplarisch“ und bestätigt, dass der Eintrag von Stickstoff in Dänemark zehn Jahre lang nicht gesunken ist.

Der Landwirtschaftsverband „Landbrug og Fødevarer“ sieht sich dagegen durch den internationalen Expertenbericht darin bestätigt, dass auch der Eintrag aus dem Ausland und der von den Kläranlagen eine Rolle spielen. Kerrin Trautmann

## Schleswig-Holstein

## Kurtaxe: Umstritten, aber notwendig

Die Kurabgabe ist eine typisch deutsche Einrichtung. Aber nach Auffassung der Kommunen ist sie notwendig, um die gewohnte touristische Infrastruktur bieten zu können.

**FEHMARN (DPA/LNO)** Jeder möchte einen sauberen Strand mit guter Infrastruktur haben. Die Bereitschaft dafür zu zahlen ist dagegen unterschiedlich ausgeprägt. Doch auch wenn die Einnahmen aus der Kurabgabe im Vergleich zu sonstigen Posten im Haushalt eher gering sind - darauf verzichten möchte keine Kommune.

„Wir nehmen im Jahr etwa vier Millionen Euro durch die Kurtaxe ein“, sagte der Geschäftsführer des Tourismus-Service Fehmarn, Oliver Behncke. „In dieser Summe sind die Jahreskurabgaben von Dauercamper, Liegeplatzinhabern und Zweitwohnungsbesitzern schon inbegriffen.“

Übernachtungsgäste und

Tagesgäste zahlen auf der Ostseeinsel einheitlich 2,30 Euro, Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind von der Abgabe befreit. In der Nebensaison - also vom 15. September bis zum 14. Mai - werden 1,50 Euro fällig.

„Das Geld fließt nicht in den allgemeinen Haushalt der Kommune, sondern darf nur für touristische Zwecke verwendet werden“, sagte Behncke. „Dazu zählen die Pflege und Unterhaltung der Strände, der 30 WC-Anlagen, 70 Kilometer Radwege und sechs Kilometer Promenaden“, zählte der Tourismuschef auf.

Das Ostseebad Timmendorfer Strand im Kreis Ostholstein rechnet für 2024 ebenfalls mit Einnahmen



Zahlreiche Urlauber genießen das sonnige Wetter an Nord- und Ostsee. (Illustration)

CHRISTIAN CHARISIUS/DPA

in Höhe von rund vier Millionen Euro durch die Übernachtungskurabgabe. „Dazu kommen noch schätzungsweise 440.000 Euro aus der Strandkurabgabe“, teilte Gesine Muuß von der Kur-

verwaltung Timmendorfer Strand mit.

Auf Deutschlands einziger Hochseeinsel Helgoland im Kreis Pinneberg können Besucher kostenlos am Strand liegen. Übernachtungsgäs-

te zahlen dagegen zwischen dem 1. April und dem 31. Oktober 2,75 Euro, ab dem 1. November beträgt die Kurabgabe 1,50 Euro. „Im Jahr 2023 haben wir mit der Kurabgabe Einnahme in Höhe von

638.000 Euro erzielt“, sagte Helgolands Kurdirektorin Katharina Schlicht. „Ausgegeben wird dieses Geld unter anderem für die Reinigung und Bewachung der Strände, für Kinderspielplätze, öffentliche Toiletten, Veranstaltungsräume, Bücherei und Lesehalle, öffentliche kulturelle und sportliche Veranstaltungen und die Tourist-Information“, sagte Schlicht.

Im Nordseebad St. Peter-Ording zahlen Besucher je nach dem Zeitpunkt ihres Aufenthaltes zwischen einem und drei Euro pro Tag. „Die Zahlungsmoral der Gäste ist in der Regel gut“, sagte Claudia Nißen von der Tourismuszentrale von St. Peter-Ording. „Im Jahr 2023 haben die Übernachtungsgäste knapp fünf Millionen Euro an Kurabgabe gezahlt, von den Tagesgästen kamen weitere gut 1,1 Millionen Euro hinzu“, sagte Nißen.

## FDP-Fraktionschef: Grenzkontrollen „keine Dauerlösung“

Grenzkontrollen ja, aber nur zeitweise und in Richtung Osteuropa: Schleswig-Holsteins FDP-Fraktionschef Christopher Vogt kritisiert vor allem Dänemark.

**KIEL** Schleswig-Holsteins FDP-Landtagsfraktionschef Christopher Vogt hält temporäre Grenzkontrollen zur Begrenzung der Zuwanderung für sinnvoll. „Sie können aber keine Dauerlösung sein“, sagte Vogt der „Deutschen Presse-Agentur“.

„An den osteuropäischen Grenzen sind Kontrollen auch dahingehend sinnvoll,

dass zum Beispiel Russland und Weißrussland immer wieder Menschen aus dem arabischen Raum haben einfliegen lassen, um sie in Richtung der EU zu schicken. Das ist ein ganz perfides Spiel mit Menschen, um Europa destabilisieren zu wollen. Das muss unterbunden werden.“

„Ich nehme aber auch zur Kenntnis, dass die Bundes-



Der FDP-Politiker Christopher Vogt ist in bestimmten Regionen mittlerweile für deutsche Grenzkontrollen (Archivbild).

AXEL HEIMKEN/DPA

polizei eine erstaunliche Bilanz ihrer Grenzkontrollen präsentiert hat“, sagte Vogt. Deshalb müssten diese differenziert betrachtet werden. „Ich will nicht wieder zurück zu einem Europa der geschlossenen Grenzen mit langen Wartezeiten, in dem der grenzübergreifende Austausch und Arbeitsmarkt nicht funktioniert.“

Grundsätzlich sieht der Liberale Grenzkontrollen innerhalb der EU jedoch weiter kritisch, weil sie das Zusammenwachsen der Grenzregionen behinderten. „Der Ge-

danke des Schengenraumes ist es ja, die Außengrenzen besser zu kontrollieren und zu schützen, damit die Binnengrenzen in der EU offengehalten werden können“, sagte Vogt.

Die dänischen Dauerkontrollen an der Grenze zu Deutschland lehne er deshalb ab. „Sie werden seit Jahren mit immer neuen, teilweise schlichtweg fadenscheinigen Begründungen verlängert. Es gibt andere, zielsichere Methoden, um für mehr Sicherheit in der gemeinsamen Grenzregion zu sorgen.“ dpa

## Tierschutzbund: Tierheime im Land sind am Limit

**KIEL (DPA/LNO)** Die Tierheime in Schleswig-Holstein sind nach Angaben des Deutschen Tierschutzbundes am Limit. Ein Ende der fatalen Situation sei nicht absehbar, teilte die Vorsitzende des Landesverbandes, Ellen Kloth, mit. Die Kosten der Unterbringung der Fundtiere würden nicht vollumfänglich erstattet - die Kommunen decken die Kosten in der Regel nur zu 50 Prozent. Der Rest werde durch Spende querfinanziert.

Die Spenden sind laut Kloth eigentlich nicht dafür da, die Kommunen zu unterstützen, sondern sollen etwa für die Unterbringung von Wildtieren, für Kastrationsaktionen bei freilebenden Katzen und für allgemeine Tierschutzarbeiten zur Verfügung stehen. Positiv sei hingegen, dass es in Schleswig-Holstein Fördermittel für Reparaturen, Anschaffungen und Sanierungen von Tierheimen gebe. Zudem gebe es die landesweite Kastrationsaktion, an der sich das Land, die Kommunen und die Tierärztekammer beteiligen.

Aufgrund der Kastrationsaktion waren bis zur Coronapandemie die Zahlen der



Viele Tierheime in Schleswig-Holstein sind voll.

MARCUS BRANDT/DPA

Fundkatzen zurückgegangen, betonte die Vorsitzende des Landesverbandes. Diese Situation habe sich in den letzten Jahren aber wieder dramatisch geändert. Derzeit liege der dauerhafte Bestand von Katzen in den Tierheimen je nach Größe des Heims zwischen 40 und 160 Katzen. Ein wesentlicher Grund hierfür seien die nicht kastrierten Freigänger aus privaten Haushalten, die sich mit den Straßenkatzen vermehren.

Vor dem Online-Handel war die Sommerzeit die Hochzeit in den Tierheimen, sagte Kloth. Damals wurden

Hunde, Katzen und Kleintiere vor allem vor den Ferien ausgesetzt oder abgegeben. Durch Online-Plattformen habe sich geradezu ein Wirtschaftszweig mit dem Tierhandel ergeben, wodurch es auch immer wieder zu Fällen von „Animal Hording“ komme, wenn etwa über 100 Katzen in einem Haushalt gehalten werden.

Ausschlaggebend für die aktuelle Situation war der Vorsitzenden zufolge auch die Coronapandemie, in der viele Menschen auf einmal Zeit hatten und sich Haustiere aller Art anschafften. Doch

nach der Pandemie und mit dem Beginn des russischen Angriffskrieges in der Ukraine sei es zu höheren Energiekosten und zur Inflation gekommen. Daher hätten sich viele Halter ihre Tiere nicht mehr leisten können. In der Folge seien die Tierheime ungefähr seit 2022 ganzjährig am Limit der Kapazitätsgrenzen, so Kloth.

Aufgrund der Auslastung der Tierheime, fordert der deutsche Tierschutzbund eine kostendeckende Fundtier-Kostenerstattung, die etwa im Durchschnitt bei 3 Euro pro Einwohnerin und Einwohner liegt. Ferner müsste es eine landesweite Katzenschutzverordnung geben, die eine Kastrationspflicht für Freigängerkatzen sowie eine Kennzeichnung- und Registrierungspflicht beinhalte.

Die Vorsitzende Kloth spricht sich zudem für einen Hundeführerschein für diejenigen aus, die sich erstmals einen Hund anschaffen. Überdies müsste der Online-Tierhandel beendet und Qualitätsmerkmale mit klar definierten Merkmalen verboten werden. dpa

## Immer mehr Einkommensmillionäre in Schleswig-Holstein

**KIEL (DPA/LNO)** Zum siebten Mal in Folge ist die Zahl der Einkommensmillionäre mit Wohnsitz in Schleswig-Holstein gestiegen. Wie das Statistikkamt Nord berichtete, haben 2020 insgesamt 1.012 Steuerpflichtige, das können Menschen oder Paare sein, Einkünfte von mindestens einer Million Euro erzielt. Im Vorjahresvergleich ist deren Zahl um 89 Steuerpflichtige gestiegen.

Der Gesamtbetrag der Einkünfte dieser Steuerpflichtigen erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 12,7 Prozent auf 2,6 Milliarden Euro. Ihr durchschnittliches Einkommen lag bei 2,5 Millionen Euro. Das waren 69.000 Euro mehr als 2019. Die Millionärsdichte war im Kreis Nordfriesland, zu dem Sylt gehört, mit statistisch

13,8 je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner am höchsten.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund warnte vor einer Gefahr für die Demokratie. „Die Ungleichheit wächst und wächst und die soziale Spaltung bedroht unsere Gesellschaft Jahr für Jahr mehr“, sagte die Vorsitzende des DGB Nord, Laura Pooth. „Für eine Trendwende muss auch das Steuersystem gründlich neujustiert werden. Die Wiedereinführung der Vermögenssteuer ist ein gangbarer Weg.“ Mit den Einnahmen ließen sich nicht nur wichtige Investitionen in Infrastruktur, Bildung, Gesundheitsversorgung und bezahlbaren Wohnraum tätigen, sondern auch Beschäftigte und Familien mit kleinen und mittleren Einkommen entlasten. dpa



Kampen auf Sylt: Im Kreis Nordfriesland gab es statistisch die meisten Einkommens-Millionäre.

CARSTEN REHDER/DPA

## Deutschland

# Superstar Helene Fischer und das Mädchen von nebenan

**Helene Fischer hat nicht nur wegen ihres 40. Geburtstags Grund zu feiern. Sie singt, tanzt und ist damit extrem erfolgreich. Das hat verschiedene Gründe.**

**MÜNCHEN** Helene Fischer ist das, was man unter einem Superstar versteht. Fast 18 Millionen Tonträger hat sie verkauft und selbst diejenigen, die mit ihrer Musik nicht viel anfangen können, haben sicher schon einmal Songs wie „Atemlos durch die Nacht“ oder „Achterbahn“ gehört - auf dem Oktoberfest, im Karneval, in der Kneipe, als Titellied im Kino oder wo auch immer.

Und sogar die deutsche Fußballnationalmannschaft feierte zu ihrer Musik, nachdem sie 2014 den Weltmeistertitel errungen hatte. Eine Traumkarriere für die Schlagersängerin, die heute 40 Jahre alt wird.

Geboren wurde Fischer 1984 in Krasnojarsk in der Region Sibirien. Damals noch Sowjetunion, mittlerweile Russland. Bald darauf zog die Familie nach Deutschland, ins rheinland-pfälzische Wöllstein. Schon damals liebte Helene Gesang und Tanz und machte eine Ausbildung zur Musicaldarstellerin in Frankfurt am Main.

Mit knapp 20 Jahren dann eine riesige Chance: Beim „Hochzeitsfest der Volksmusik“ der ARD gab sie 2005 ihr Fernsehdebüt. An ihrer Seite: Moderator Florian Silbereisen, mit dem sie ganz romantisch „Komm mit nach Vарадін“ singen durfte, über Rosen, Liebe und das Glück.

„Ich habe mich wirklich einfach so ein bisschen an ihm festgehalten. Ich war sehr froh, dass er an meiner Seite war und dass wir das

zusammen spielerisch gemeistert haben“, erinnerte sie sich 2021 in der Doku „15 Jahre im Rausch“ des TV-Senders Vox an diesen Auftritt. Ob es schon damals zwischen beiden knisterte?

Einige Jahre später waren sie zusammen und galten zehn Jahre lang als Traumpaar der Schlagerwelt. Inzwischen ist sie mit dem Akrobaten Thomas Seitel liiert und Mutter einer Tochter.

Dass Fischer so berühmt wurde, hat nicht nur mit der Eingängigkeit ihrer Songs zu tun, die schnell zu Ohrwürmern werden, ob man will oder nicht. Auch ihre Persönlichkeit spielt eine große Rolle. Einerseits makellos entrückt und perfekt, andererseits bodenständig und herzlich, eine ideale Projektionsfläche für Wünsche und Sehnsüchte. Helene, das Mädchen von nebenan, mit dem man gerne befreundet wäre.

Sie singe über Dinge, die fast alle schon erlebt hätten, formulierte es mal der Bochumer Schlagerforscher Ingo Grabowsky. Liebe, Sehnsucht, Kummer, Hoffnungen, Wünsche - die Bandbreite menschlicher Befindlichkeiten kommt in ihren Liedern vor. Eine Mischung, die Menschen quer durch alle Generationen gefällt. „Helene Fischer kam zumindest anfangs auch immer sehr unschuldig wie ein Engel auf die Bühne und war jemand, die durften die Männer verehren, ohne dass die Frau eifersüchtig wurde“, so Grabowsky.

Auf Du und Du mit den Fans - für Fischer kein Problem, wie sie erst im Herbst bei einem Konzert in Wien bewies. Wie auf einem Video zu sehen ist, stellt ein Kind unverblümt die Frage: „Wie geht es Deinem Baby?“. Fischer wirkt überrascht, lacht und bleibt die Antwort nicht schuldig: „Es



Singen und dabei mit dem Trapez durch die Lüfte schwingen - Helene Fischer schafft beides.

ROLF VENNERBERND/DPA

geht dem Baby hervorragend, eine ganz, ganz süße Maus ist es mittlerweile schon geworden“, sagt sie freundlich. Und sie verrät: „Wir sind sehr, sehr glücklich.“

Doch es ist nicht nur das Menschliche, was Fischer für ihre Fans so attraktiv macht. Es sind auch die artistischen Darbietungen, die das Publikum sehen will. Kopfüber von der Decke hängen und dabei singen? Für die Sängerin kein Problem. Bei ihrer Tour „Rausch“ 2023 arbeitete sie mit Artisten des Cirque de Soleil zusammen und schwang sich am Trapez durch die Lüfte oder ließ sich von einer Stange hängen, in der Hand fest das Mikro und der Körper unter Hochspannung.

„Ich bin nicht leichtsinnig“,

sagte sie dazu dem Fernsehsender RTL. „Ich bin eine Künstlerin, die sich gerne Herausforderungen stellt.“ Das geht nur mit hartem Training - und ein paar Blessuren. Bei akrobatischen Proben dazu brach sich Fischer eine Rippe und im Juni 2023 verletzte sie sich bei einem Konzert in Hannover mit einer Trapezstange im Gesicht. Das Konzert wurde abgebrochen, doch schon zwei Monate später setzte Fischer ihre Tour fort. „Mir geht es fantastisch“, rief sie ihren Fans zu.

Die Schattenseite ihres Ruhms: ein unstillbares Interesse an ihrem Privatleben. Wie sich das anfühlt, beschrieb Silbereisen 2018, als ihr Liebes-Aus publik wurde. „Seit zehn Jahren wird in den

Medien Woche für Woche über Hochzeit, Kinder oder Trennung spekuliert. Seit Jahren schreckt man nicht einmal davor zurück, in unserer Mülltonne zu wühlen, um dort irgendetwas Privates zu finden und daraus eine Geschichte konstruieren zu können“, schrieb Silbereisen in den sozialen Medien.

Während andere Promis Urteilsfotos und Momente aus ihrem Leben posten, schirmt Fischer ihr Privatleben ab. Auch wo und wie sie ihren Geburtstag feiert, ist nicht zu erfahren. Seltene Einblicke gab 2013 die Doku „Allein im Licht“, die aber nicht mehr verfügbar ist. Monatelang wurde Fischer dafür von einer Kamera begleitet, auch jenseits des Rampenlichts.

„Das Publikum sieht natürlich immer nur die perfekte Show. Klar bin ich auf der Bühne Entertainerin und in meiner Rolle, aber privat bin ich jemand, der Show und Glamour gar nicht so braucht“, verriet Fischer damals der Deutschen Presse-Agentur. Die öffentliche Helene liebt Schminken, Stylen, ausgefallene Klamotten und High Heels. „Privat mag ich es total reduziert: am liebsten Jeans.“

Derzeit macht der Schlagerstar eine kreative Pause. Bis zu ihrer nächsten Konzertreihe müssen die Fans also noch ausharren. Erst im Sommer 2026 soll ihre 360-Grad-Stationentour starten - mit krönendem Abschluss am 17. Juli in der Allianz-Arena in München. *dpa*

## Mehr als 700 antisemitische Straftaten im zweiten Quartal

**Nach dem Terrorangriff der Hamas auf Israel nahmen antisemitische Straftaten auch in Deutschland stark zu. Die Zahl bleibt hoch, wie eine Anfrage der Linken-Politikerin Petra Pau zeigt.**

**BERLIN** Hass auf Jüdinnen und Juden: Das Bundeskriminalamt hat im zweiten Quartal dieses Jahres in Deutschland 715 antisemitische Straftaten erfasst, darunter 19 Gewalttaten mit sieben Verletzten. Die Zahl liegt mehr als ein Drittel höher als ein Jahr zuvor.

Im Vergleich zum Jahresbeginn weist der Trend nur leicht abwärts: Für die Zeit von Januar bis Ende März wies dieselbe Statistik 793 Straftaten aus, darunter 14 Gewalttaten und sieben Verletzte. Dies geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linken-

Politikerin und Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau hervor.

„Die von den Behörden erfassten antisemitischen Straftaten bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau“, sagte Pau der Deutschen Presse-Agentur. Sie fragt die Zahlen seit Jahren regelmäßig ab. „Die Fälle machen deutlich: Die Verbreitung antisemitischer Ressentiments führt immer wieder zu aktiver Gewalt. Jüdinnen und Juden können sich im öffentlichen Raum nach wie vor nicht sicher fühlen. Ob an der Universität, in der Kneipe oder im Supermarkt:



Petra Pau fragt regelmäßig die Zahlen zu antisemitischen Straftaten in Deutschland ab. (Archivbild) JAN WOITAS/DPA

Anfeindungen können derzeit überall lauern.“ Mit einer weiteren Zuspitzung vielfältiger Krisen sei ein weiterer Anstieg zu befürchten, warnte Pau.

Die Zahl der antisemitischen Vorfälle und Strafta-

ten hatte nach dem Terrorangriff der Hamas auf Israel vom 7. Oktober 2023 auch in Deutschland stark zugenommen. Die Angaben sind bisweilen unübersichtlich und schwer vergleichbar, weil zum Beispiel die Meldestel-

len des Netzwerks Rias Fälle nach anderen Maßstäben erfassen als die Polizei.

In der Antwort an Pau bezieht sich das Bundesinnenministerium auf die amtliche Statistik zur politisch motivierten Kriminalität, allerdings auf vorläufige Zahlen. Diese können sich durch Nachmeldungen noch verändern.

Von den von April bis Ende Juni erfassten 715 antisemitisch motivierten Taten sind den Angaben zufolge 302 Fälle von Volksverhetzung. Von allen Straftaten werden 298 Fälle der Kategorie „ausländische Ideologie“ zugeordnet. Weitere 256 Straftaten gehören nach Angaben des Ministeriums zur Sparte „politisch motivierte Kriminalität rechts“, davon zwei Gewalttaten.

Für das linke Spektrum weist die Statistik zwölf Straftaten aus, davon zwei Gewalttaten. Weitere Kategorien der Motivation sind „religiöse Ideologie“ (90 Fälle) und „sonstige Zuordnung“ (59 Fälle). Regionaler Schwerpunkt ist Berlin: Allein 320 Straftaten in Verbindung mit Antisemitismus wurden dort registriert.

Insgesamt wurden den Angaben zufolge 580 Tatverdächtige ermittelt. Sechs Personen wurden zeitweise festgenommen, allerdings wurde zunächst in keinem Fall Haftbefehl erlassen. Sechs von sieben Verletzten durch antisemitisch motivierte Gewalt gab es in Berlin, einen weiteren in Nordrhein-Westfalen. Alle Personen seien leicht verletzt worden, hieß es. *dpa*

## Meinung – Nordschleswig

## Wanderung am Gendarmenpfad

Gudrun Struve berichtet von der Wanderung des Wanderclubs Nordschleswig am Gendarmenpfad. Der Regen am Nachmittag hatte sich rechtzeitig für die Tour verzogen.

Von Gudrun Struve,  
Wanderclub Nordschleswig

**PATTBURG/PADBORG** Am Dienstagnachmittag hatte es noch kräftig geregnet, geblitzt und gedonnert.

Als wir abends für eine Wanderung zusammenfanden, herrschte ein „Mix aus Sonne und Wolken“, perfekt für unsere Tour.

Dieses Mal hatte Jes eine Strecke auf dem Gendarmenpfad für uns vorbereitet, die ihren Anfang hier in Pattburg hat, und 82 Kilometer an der deutsch-dänischen Grenze entlangführt.

Wir wanderten durch das Pattburger Tunneltal, eine

recht tiefe Schlucht, die mit großen alten Buchen bewachsen ist. Es ging dabei „hügelhaft und hügelab“. An dem Hexenhäuschen, dem Eingang einer Freilichtbühne, machten wir einen Foto-Stopp. In den vom Regen gut gefüllten Bächen und Gräben plätscherte das Wasser. Zu unserer rechten Seite befand sich der Wildschweinzäun und dann auf einmal zur linken Seite.

Ohne es zu merken, befanden wir uns nun auf deutschem Gebiet, was aus einem alten Grenzstein hervorging. Von einem Feld, das wir überquerten, konnten wir im Süden auf den Nie-



Der Himmel sah immer noch etwas bedrohlich aus.

KNUD SCHMIDT

huser See hinabblicken. Et was entfernt im Osten sah man den Kirchturm von Bau. Am Rønsdam traten wir den Rückweg an, sahen uns aber vorher noch einen Abzweiger des Ochsenweges nach Flensburg an, der hier nach-

gebaut ist, wie er ursprünglich ausgesehen hat.

Da man am Gendarmenpfad meistens dieselbe Strecke wieder zurücklegen muss, konnten wir abermals die schöne Umgebung in umgekehrter Weise auf

dem Rückweg genießen.

Die Gendarmen, die vor 100 Jahren hier Wache gehen mussten, waren nicht nur an Sommerabenden unterwegs, sondern auch bei Kälte, Sturm, Regen und Dunkelheit.

Am Parkplatz wieder angekommen, reinigten wir unsere Schuhe im Gras, um nicht Erde und Schneckenreste mit in unsere Autos zu tragen. Einige traten sogar den Heimweg auf Strumpfsocken an.

## Kommentar

## Luxus in Nordschleswig: Platz für alle

„Nordschleswiger“-Mitarbeiterin Hannah Dobiaschowski hat bis zu ihrem Umzug nach Nordschleswig in Großstädten gelebt. Welchen Vorteil das Leben in der dänischen Provinz hat, ist ihr im Sommerurlaub mal wieder aufgefallen.

**APENRADE/AABENRAA** Ein Großstadtmensch in der dänischen Provinz – so habe ich mich gesehen, seit ich vor vielen Jahren von Deutschland nach Nordschleswig gekommen bin.

Ich mag mein Leben hier

sehr, trotzdem fehlen mir eine gewisse kulturelle und kulinarische Vielfalt, Freizeitmöglichkeiten, gesellschaftliche Diversität und eben alles, was eine Großstadt zu bieten hat.

Heute Abend ins Theater

oder doch lieber ein Konzert? Libanesisch essen oder japanisch? Biergarten oder Bar, Judo oder Pilates, oder doch lieber ein spannender Vortrag? Diese große Auswahl, erreichbar mit Bus und Bahn, hat man hier nicht. Hier entscheidet man sich zwischen Burger oder Burger, fährt weite Wege mit dem Auto, um ins Theater zu kommen oder Konzerte zu besuchen.

Doch eins hat Nordschles-

wig zu bieten, das man in Ballungsgebieten vergeblich sucht: Platz. Das hat mir mein diesjähriger Urlaub, der in München begann, deutlich gezeigt. Die Menschen dort befinden sich in einer ständigen Konkurrenz um Platz. Ob in der U-Bahn, bei der Parkplatzsuche, bei der Wohnungssuche, im Supermarkt, auf den Straßen. Touristinnen und Touristen wollen den besten Platz, die beste Aussicht, das bes-

te Essen ergattern. Überall sind schon viele andere, die dasselbe Ziel haben wie man selbst.

In Nordschleswig drängt man sich nicht vor dem Nudelregal, es gibt keine Nackenatmer an der Supermarktkasse, und im Bus findet man immer einen Sitzplatz, Reisende fühlen sich frei.

Dass Platz auch Luxus ist, ist mir wieder mal bewusst geworden. Dass das Leben

entspannter ist, wenn man nicht von Menschen umgeben ist, die permanent um ihren Platz kämpfen müssen.

Und trotzdem: Ich brauche immer wieder dieses Großstadtgefühl, das Getümmel, die Möglichkeiten. Um danach in mein beschauliches Nordschleswig zurückzukehren, wo alles etwas entspannter vor sich geht.

Hannah Dobiaschowski

## Leitartikel

## VUC Syd: Der Fall eines Königreichs

**Bildung: Ist die Erwachsenenbildung in Nordschleswig noch zu retten? Ja, meint Chefredakteur Gwyn Nissen, der auch auf die Altlasten, die zum Fall des VUC führten, zurückblickt.**

**NORDSCHLESWIG/SØNDERJYLLAND** Es ist die unglaubliche Geschichte vom Untergang eines Königreichs. In den Jahren 2011 bis 2017 wurde die Erwachsenenbildungseinrichtung VUC – Vokse-nuddannelsescenter Syd – von Hans Jørgen Hansen und seinem Gefolge geleitet. Zuerst wurde der VUC-Direktor abgesetzt – und nun ist auch das VUC selbst abgestürzt. Eine Folge der gravierenden Fehlentscheidungen, die vor 13 Jahren ihren Anfang nahmen.

VUC ist für viele so etwas wie eine zweite Bildungschance für Erwachsene, die es in ihrer Jugend aus unterschiedlichen Gründen keine schulische Grundausbildung

erhalten haben. Im VUC konnten sie diese nachholen – ein großartiges Angebot im dänischen Bildungssystem.

Die Nachfrage ist ungebrochen: Es gibt immer Menschen, die nicht den direkten Weg der Ausbildung gehen (können). Sie müssen Extraschleifen drehen oder Zickzackkurse fahren, weil das Leben eben manchmal so spielt.

Gut, dass die Verantwortlichen jetzt schnell gehandelt und noch am Tag der Insolvenz eine Lösung gefunden haben, wie es weitergehen soll: Das International Business College mit Sitz in Kolding und einer weiteren Abteilung in Apenrade (Aabenraa) hat die Aufgabe übernommen. Plan ist es, dass auch an den anderen Standorten Tønder (Tønder), Hadersleben (Haderslev) und Sonderburg (Sønderborg) festgehalten werden soll. Das ist für Nordschleswig ein Muss.

Das IBC bietet die klassische kaufmännische Ausbildung für Jugendliche an, hat

aber auch viel Erfahrung mit erwachsenen Studierenden, die sich weiterbilden. Und was sicherlich noch passieren wird: Das IBC hat heute zwar nicht die Kapazitäten, um eine komplette Erwachsenenbildung anzubieten, aber die ehemaligen VUC-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter halten sicher nach einem neuen Arbeitsplatz Ausschau.

Es gibt noch viele offene Fragen für die rund 2.800 Studierenden und 120 Mitarbeitenden, und nicht alles wird bis zum Schulbeginn am Montag geklärt sein. Aber vieles wird sich in den nächsten Wochen klären, damit Nordschleswig auch in Zukunft ein attraktives Angebot in der Erwachsenenbildung hat – es braucht nur Zeit und etwas Geduld. Womöglich beginnt der Unterricht am 12. August – bis dann sollen die Verantwortlichen ihre Hausaufgaben gemacht haben.

Die große Aufarbeitung des VUC-Skandals braucht es nicht, denn schon jetzt

ist klar, dass der Größenwahn der früheren Leitung um Hans Jørgen Hansen die Bildungseinrichtung in den Ruin getrieben hat, darunter das mehr als 200 Millionen Kronen teure Lighthouse-Domizil an der Haderslebener Förde (heute Rathaus).

Viel zu viel Geld wurde in unnötig teure Bauprojekte gesteckt: Die Institution ist heute noch mit 180 Millionen Kronen verschuldet – eine Last, die VUC letztlich in den Abgrund gerissen hat.

Hinzu kommt – und darauf hatte VUC wenig Einfluss, hätte es aber vielleicht vorhersehen müssen –, dass die Zahl der Studierenden in den vergangenen Jahren zurückgegangen ist. Damit fehlten die notwendigen Einnahmen.

Die laufenden Kosten der VUC wurden zwar von der jetzigen Leitung und dem Verwaltungsrat eindrucksvoll von 222 auf 75 Millionen Kronen pro Jahr heruntergeschraubt, aber der Bildungsriebe wurde seine Immobilien nicht los: Im Herbst wäre die Kasse schließlich leer ge-

wesen, und deshalb musste jetzt Insolvenz angemeldet werden.

Auch ein letzter Rettungsversuch der nordschleswischen Bürgermeister vor den Sommerferien bei Bildungsminister Mathias Tesfaye blieb erfolglos. Die VUC war nicht mehr zu retten.

Das VUC ist kein Einzelfall dafür, wie der Größenwahn einiger weniger eine Institution zu Fall bringen kann. Es ist daher eine (erneute) Lektion für Vorstände und Aufsichtsräte, sich nicht immer von den Ambitionen, Visionen und großen Arm-bewegungen charismatischer Führungspersönlichkeiten blenden zu lassen.

Manchmal reicht es schon, einfache Fragen zu stellen wie „Sind wir sicher, dass wir bei sinkenden Geburtenraten weiterhin so viele Studierende haben werden?“ oder zu fordern, dass der Betrieb realistisch und effizient geführt wird und nicht wie ein Königreich mit scheinbar unendlichen finanziellen Ressourcen. Grenzen setzen.

Warnungen, dass die VUC auf dem Holzweg sei, gab es genug: von der Aufsichtsbehörde STUK und von kritischen Medien wie zum Beispiel der „Nordschleswiger“-Journalistin Ute Levisen.

Die Kritik wurde von der VUC-Leitung immer wieder zurückgewiesen, aber die Wahrheit über die Art und Weise, wie die Institution geführt wurde, kam dennoch ans Licht und hatte schließlich Konsequenzen für die Leitung und den Vorstand, die abgesetzt wurden.

Und jetzt – fast sieben Jahre später – hat das damalige Missmanagement eben auch zur Folge, dass die VUC in Konkurs gegangen ist.

Eine wirklich traurige Geschichte über eine dänische Erfolgsgeschichte, nämlich ein Bildungssystem, das Menschen eine zweite Chance im Leben gibt. Aber gerade für den Teil gibt es noch Hoffnung, dass sich eine zukunftssichere Lösung für unseren Landesteil finden lässt.

Gwyn Nissen

# Familiennachrichten

## Familiennachrichten

### DIAMANTHOCHZEIT

Gerda und Helmer Sander-Larsen, Nørremark 8, Kjær (Kjær) bei Sonderburg (Sønderborg), konnten am Freitag, 2. August, ihren 60. Hochzeitstag feiern.

### GOLDENE HOCHZEIT

Am Sonnabend, 3. August, konnten Lise und Finn Sørensen, Bakkegårdsvej in Kollund, ihren 50. Hochzeitstag begehen.

Der Name Finn Sørensen ist nahezu ein Synonym für die Pattburger (Padborg) Transportbranche. Gemeinsam mit einem Kompagnon gründete er 1981 das Unternehmen „HST Padborg“. 1999 verkauften sie den Betrieb. Finn blieb – nach einer kurzen Verschnaufpause – der Transportbranche treu, übernahm verschiedene Aufgaben bei Kollegen, bis er Direktor des Pattburger Transportcenters wurde.

Der plötzliche Tod seines jüngeren Bruders wurde für ihn ein Gamechanger. Er kündigte seinen Direktorenjob 2019, um nach einem Berufsleben auf der Überholspur, wo Überstunden nicht gezählt wurden, ein paar Gänge herunterzuschalten.

Ganz ohne Aufgaben und Herausforderungen fühlt sich Finn Sørensen jedoch offensichtlich nicht wohl. So war er eine Zeit lang Vorsitzender des Sportvereins Bov IF und ist heute Vorsitzender der Seniorenorganisation „Eldre Sagen“ im Bereich Bau (Bov).

Wie schon zu seiner berufsaktiven Zeit unterstützt ihn seine Frau Lise tatkräftig, indem sie ihm den Rücken freihält. In den ersten Ehejahren hat die ausgebildete Erzieherin in ihrem Job gearbeitet. Sie kündigte jedoch nach einigen Jahren, um sich fortan ganz Familie, Haus und Garten zu widmen.

Zur Familie gehören zwei Kinder, die ihre Eltern zu siebenfachen Großeltern gemacht haben.

### SILBERHOCHZEIT

Helle und Flemming Thagaard, Kastanievej 16, Tingleff (Tinglev), können am Mittwoch, 14. August, ihre Silberhochzeit feiern.

### HOCHZEIT

In der Tonderner Christkirche haben am Sonnabend, 3. August, Sofia Röwekamp Iwersen, Aarhus, Tochter von Wybke Röwekamp Nissen und Uwe Iwersen, Tondern, und Jonas Koch Christiansen, Aarhus, Sohn von Dorthe und Bent Koch Christiansen, Tondern geheiratet.

### 90 JAHRE

Verner Antonsen, Mommarkvej 278 B, Tandslet, konnte am Mittwoch, 31. Juli, seinen 90. Geburtstag feiern.

### 80 JAHRE

Jørgen Clausen, Reberbanen 5, 1., Apenrade (Aabenraa) vollendete am Sonntag, 11.

August sein 90. Lebensjahr.

### 75 JAHRE

Der frühere Vorsitzende des Haderslebener Kunstvereins, Filmkonsulent a. D. Hans Vilhelm Bang, feierte am Montag, 29. Juli, seinen 75. Geburtstag. Der frühere Leiter von „Det Danske Videoværksted“ in Haderslev und Dozent im Fach Medienwissenschaft an der Süddänischen Universität SDU in Odense betätigt sich heute als Sonderberater für das Historische Archiv der Kommune Hadersleben (Haderslev).

### 50 JAHRE

Claus Christian Moos, Løvenskjoldsgade 10, Sonderburg (Sønderborg), konnte am Donnerstag, 1. August, seinen 50. Geburtstag feiern. Vor 15 Jahren gründete er die Firma CCM Electronics. Aus dem ursprünglichen Zwei-Mann-Betrieb, für das Moos zunächst im Alsion einen Raum mietete, ist ein Unternehmen mit rund zehn Mitarbeitenden geworden, mit Geschäftsräumen an der Grundtvigs Allé.

### DIENTSTJUBILÄUM

Am 1. August konnten gleich zwei Mitarbeiterinnen der Kommune Apenrade (Aabenraa) auf 40 Berufsjahre bei einem Arbeitgeber zurückblicken. Jørgine Marie Jacobsen ist als Büroleiterin in der Personalabteilung tätig, während die Sozialberaterin Jette Tønder Petersen zum Team des Jobcenters gehört.

Am Dienstag, 23. Juli, wurde Gitte Jacobsen im Rahmen eines Empfangs für 40 Jahre in Diensten der Brotfabrik „Kohberg“ in Bollersleben (Bolderslev) gefeiert.

Jens Jørgensen konnte am 1. August auf 25 Jahre in Diensten der Kommune Sonderburg (Sønderborg) zurückblicken. Er ist dort als Naturberater tätig.

Ganz viele Gründe zum Feiern gab es am 1. August in den verschiedenen Abteilungen und Einrichtungen der Kommune Apenrade (Aabenraa). Diese Mitarbeitenden konnten ihr Jubiläum feiern:

Anne Boye Enig, Lehrerin an der Hærvejsschule in Rothenkrug (Rødekro), Jytte Abild, Leiterin der Vorschulklassen an der Hærvejsschule, Mary Meyer, Sachbearbeiterin im Bürgerservice im Rathaus Apenrade, Jugendschulleiterin Gitte Marie Schultz, Berufsberatungslehrer Niels Christian Rasmussen, Berufsberatungslehrer Michael N. Hadberg, Jugendschullehrer Martin Kristian Poulsen, Karen Karlson, Lehrerin an der kommunalen Schule in Tingleff (Tinglev), Alison Jane Anne Christensen, Lehrerin an der kommunalen Schule in Bollersleben (Bolderslev), Jens Gydesen, Lehrer an der Behinderteneinrichtung Fjordskolen in

Krusau (Kruså), sowie Leiterin der Einrichtungen für Menschen mit erworbenen Hirnschäden, Dorte Kjer Jepsen, und Kantinenleiterin Lis Andresen von der kommunalen Großküche „Mad og Måltider“.

Servicemitarbeiter Tommy Juel Kristensen, Apenrade (Aabenraa), konnte am Freitag, 9. August, auf 25 Dienstjahre in der Agora auf Hohe Kolstrup zurückblicken.

Am 1. August feiern Lehrerin Alison Jane Anne Christensen von der Bolderslev Skole und Lehrerin Karen Karlson von der Tinglev Skole 25-jähriges Dienstjubiläum.

### TODESFÄLLE

#### Jens Bisgaard, 1943-2024

Jens Bisgaard aus Hadersleben (Haderslev) ist verstorben.

#### Rita Emmy Bossen, 1929-2024

Im hohen Alter von 95 Jahren ist Rita Emmy Bossen, Pattburg (Padborg), gestorben.

#### Gitte Hoeg, 1966-2024

Im Alter von 58 Jahren ist Gitte Hoeg, Klipleff (Klipleff), gestorben.

#### Hans Clausen, 1932-2024

Der frühere Lotse Hans Clausen, Apenrade (Aabenraa), ist im Alter von 91 Jahren gestorben.

#### Ellen Merete Nielsen, 1943-2024

Ellen Merete Nielsen ist im Alter von 81 Jahren verstorben.

#### Lis Thomsen, 1955-2024

Lis Thomsen ist im Alter von 68 Jahren verstorben.

#### Karin Nissen, 1941-2024

Karin Nissen (Apenrade/Aabenraa) ist nach kurzer Krankheit im Alter von 83 Jahren verstorben.

#### Thorkild Jacobsen, 1951-2024

Thorkild Jacobsen, Sonderburg (Sønderborg), ist verstorben.

#### Therese Kastberg Jørgensen

Therese Kastberg Jørgensen aus Woyens (Vojens) ist im Alter von 101 Jahren verstorben. Die Beerdigung findet am Mittwoch, 14. August, ab 11 Uhr von der Woyenser Kirche aus statt.

#### Ellen Pedersen, 1928-2024

Ellen Pedersen aus Hadersleben (Haderslev) ist verstorben.

#### Astrid K. Theilgaard, 1934-2024

Astrid K. Theilgaard aus Nustrup ist verstorben.

#### Eja Boisen, 1928-2024

Wenige Tage nach ihrem 96. Geburtstag ist Eja Boisen still eingeschlafen.

#### Leonia Mortensen, 1930-2024

Im Alter von 94 Jahren ist Leonia Mortensen aus Renz (Rens) still eingeschlafen.

#### Kamma Lück, 1936-2024

Im Alter von 88 Jahren ist Kamma Lück verstorben.

#### Henning Kjær Axel, 1949-2024

Henning Kjær Axel aus Hammeleff (Hammelev) ist verstorben.

#### Karen Margrethe Krag, 1940-2024

Karen Margrethe Krag (Barsmark) ist 83-jährig verstorben.

#### Else Braband, 1933-2024

Else Braband aus Apenrade (Aabenraa) ist im Alter von 91 Jahren still eingeschlafen.

#### Kirsten Nørgaard Horne, 1950-2024

Nach langer Krankheit ist Kirsten Nørgaard Horn, Iller, im Alter von 73 Jahren gestorben.

#### Iver Hejsel Dall, 1947-2024

Wenige Tage vor Vollendung seines 77. Lebensjahres ist Iver Hejsel Dall, Wester-Satrup (Vester Sottrup), gestorben.

#### Stephen Forde, 1954-2024

Im Alter von 69 Jahren ist Stephen Forde, Sonderburg (Sønderborg), gestorben.

#### Grete Schmidt, 1952-2024

Nach kurzer Krankheit ist Grete Schmidt aus Loit (Løjt) im Alter von 71 Jahren gestorben.

#### Kent Rosengren Lassen, 1961-2024

Der Apenrader Kent Rosengren Lassen ist im Alter von 63 Jahren verstorben.

#### Hans Uwe Midtgård, 1945-2024

Hans Uwe Midtgård aus Osterlügum (Øster Løgum) ist still eingeschlafen. Er wurde 78 Jahre alt.

#### Jytte Sofie Egfos ist verstorben

Jytte Sofie Egfos aus Starup ist verstorben.

#### Hanne Elisabeth Larsen, 1951-2024

Plötzlich und unerwartet ist die 73-jährige Hanne Elisabeth Larsen, Sonderburg (Sønderborg), gestorben.

#### Gurli Liebe-Lindgreen, 1940-2024

Im Alter von 84 Jahren ist Gurli Liebe-Lindgreen, Wollerup (Vollerup) bei Sonderburg (Sønderborg), gestorben.

#### Bent Nissen, 1937-2024

Im Alter von 87 Jahren ist Bent Nissen, Nübel (Nybbøl), gestorben.

#### Bjarne Lund Andersen, 1938-2024

Nach kurzer Krankheit ist Bjarne Lund Andersen aus Loit (Løjt) im Alter von 86 Jahren verstorben.

#### Peter Iversen, 1934-2024

Wenige Wochen vor seinem 90. Geburtstag ist Peter Iversen aus Loit (Løjt) still eingeschlafen.

#### Freddi Reichwald, 1963-2024

Im Alter von 61 Jahren ist Freddi Reichwald, Sonderburg (Sønderborg), gestorben.

#### Johanne Dorthea Jørgensen, 1931-2024

Johanne Dorthea Jørgensen aus Hadersleben (Haderslev) ist verstorben.

#### Kirsten E. Christensen

Im Alter von 98 Jahren ist Kirsten E. Christensen, Gravenstein (Gråsten), gestorben

#### Norma K. L. Christensen, 1945-2024

Im Alter von 79 Jahren ist Norma K. L. Christensen, Ekensund (Egernsund), gestorben.

#### Johanne Nissen, 1945-2024

Im Alter von 78 Jahren ist

Johanne Nissen, Tondern, unerwartet verstorben. Die Verstorbene stammte aus Jeising (Jejsing). Sie führte viele Jahre einen Mode- und Kunstladen in der Tonderner Østergade. Vor einigen Jahren zog sie mit ihrem Mann Carl Ernst von der Leosalle in die Søndergade. In der Ehe wuchsen die beiden Kinder der Tommy und Lene auf.

**Lilian Jakobsen, 1940-2024**  
Lilian Jakobsen aus Nustrup ist verstorben.

#### Edlef Jakobsen Brink, 1933-2024

Edlef Jakobsen Brink aus Gramm (Gram) ist verstorben.

#### Eva Rosenberg, 1926-2024

Eva Rosenberg aus Gramm (Gram) ist verstorben.

#### Kirsten Margrethe Heltoft, 1923-2024

Im Alter von 100 Jahren ist Kirsten Margrethe Heltoft, frühere Jessen und frühere Danvar, im Pflegeheim von Düppel (Dybbøl) gestorben.

#### Inge Marie Bollerup, 1927-2024

Inge Marie Bollerup, Broacker (Broager), ist im Alter von 97 Jahren gestorben.

#### Inge Møller Jessen, 1937-2024

Im Alter von 87 Jahren ist Inge Møller Jessen, Broacker (Broager), gestorben.

#### Paul Einar Nielsen, 1944-2024

Paul („Polle“) Einar Nielsen aus Rothenkrug (Rødekro) ist im Alter von 80 Jahren still eingeschlafen.

#### Kaj Hoff, 1939-2024

Kaj Hoff aus Apenrade (Aabenraa) ist verstorben.

#### Andreas Nissen, 1939-2024

Andreas Nissen (Krusau/Kruså) ist 85-jährig still eingeschlafen.

#### Carl Foth Møller, 1939-2024

Im Alter von 84 Jahren ist Carl Foth Møller aus Jordkirch (Hjordkær) still eingeschlafen.

#### Andreas Lorenz Fleischer, 1926-2024

Nach kurzer Krankheit ist Andreas Lorenz Fleischer aus Apenrade (Aabenraa) im Alter von 97 Jahren still eingeschlafen.

#### Christian Christensen, 1923-2024

Im hohen Alter von 100 Jahren ist Christian Christensen, Gammelgab, gestorben.

#### Børge Rasmussen, 1939-2024

Im Alter von 85 Jahren ist der frühere Regionschef der Zoll- und Steuerbehörde in Esbjerg, Børge Rasmussen, gestorben. Ihm wurde wegen seiner Verdienste das Ritterkreuz (Ridder af Dannebrogordenen) verliehen.

#### Anna -Lise Østergaard-Nielsen, 1946-2024

Im Alter von 78 Jahren ist Anna-Lise Østergaard-Nielsen, Rothenkrug (Rødekro), gestorben.

#### Per Bonnichsen Jensen, 1962-2024

Im Alter von 62 Jahren ist Per Bonnichsen Jensen verstorben.

#### Jørgen Nielsen, 1932-2024

Im Alter von 91 Jahren ist Jørgen Nielsen still eingeschlafen.

#### Lone Hansen, 1951-2024

Im Alter von 72 Jahren ist Lone Hansen, Røm (Rømø) still eingeschlafen.

#### Ejnar Nielsen, 1944-2024

Ejnar Nielsen ist nach schwerer Krankheit verstorben. Drei Tage vor seinem 80. Geburtstag entschlief er am 15. Juli.

#### Ernst Günther Muus, 1935-2024

Im Alter von 88 Jahren ist Ernst Günther Muus, Tondern, verstorben.

#### Bodil Ludvigsen, 1952-2024

Im Alter von 72 Jahren ist Bodil Ludvigsen, Toftlund, verstorben.

#### Solveig Cecilie Mogens-trup, 1955-2024

Solveig Cecilie Mogenstrup, Apenrade (Aabenraa), ist im Alter von 68 Jahren verstorben.

#### Doratheo Anna Taanquist, 1929-2024

Doratheo Anna Taanquist aus Sonderburg (Sønderborg) ist im Alter von 95 Jahren still eingeschlafen.

#### Jonny Matthiesen, 1942-2024

Jonny Matthiesen, Schwensstrup (Svensstrup), ist gestorben.

BUND DEUTSCHER NORDSCHLESWIGER



## NACHRUF

Wir trauern um

## Andreas Fleischer

Andreas war über viele Jahre in seiner Funktion als Vorsitzender des Kameradschaftsverbandes Mitglied des Hauptvorstandes des Bundes Deutscher Nordschleswiger.

Für seinen großen Einsatz sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Hinrich Jürgensen  
Hauptvorsitzender

## Familiennachrichten

# Engagierter TV-Chef feierte 75.

Seit acht Jahren prägt der engagierte Knud Sveistrup das lokale Fernsehen im nordschleswigschen Grenzgebiet und setzt sich für relevante und spannende Geschichten aus der Region ein.

### SONDERBURG/SØNDERBORG

Auch als Ehrenamtlicher können Anforderungen an einen gestellt werden, insbesondere wenn man ambitioniert ist und einen Unterschied im lokalen Fernsehen im nordschleswigschen Grenzgebiet machen möchte. Das ist das Konzept von „DK Syd“, das seit 2016 von Knud Sveistrup geleitet wird. In den vergangenen acht Jahren hat er seine langjährige professionelle Tätigkeit als Wirtschaftsdirektor der Kommune Sonderburg gegen die Rolle der Führungskraft von zehn Ehrenamtlichen und mittlerweile vier Festangestellten bei der TV-Station eingetauscht.

„Ich finde, wir haben in den vergangenen Jahren viel er-



Knud Sveistrup (Mitte) bei der Arbeit: Der 75-Jährige prägt das lokale Fernsehen in nordschleswigschen Grenzgebiet.

HENRIK RATH

reicht. Das Ziel war immer, einen Unterschied zu machen, wenn es darum geht, Dinge aus der Grenzregion zu vermitteln. Wir konkurrieren nicht mit Nachrichten, sondern mit relevanten Geschichten aus der Region. Einige davon nutzen wir in Zusammenarbeit mit dem landesweiten „DK4“, erklärt Knud Sveistrup gegenüber „JyskeVestkysten“.

Am 4. August ist er 75 Jahre alt geworden. Obwohl er im Frühjahr für eine weitere zweijährige Amtszeit als Vorsitzender des Vorstands gewählt wurde, bereitet er sich auch

auf einen Generationswechsel vor. „Ich glaube immer noch, dass ich etwas beitragen kann. Wir sind ein gutes Team von Leuten, die alle etwas Besonderes können und auch kontinuierlich fortgebildet werden. Vor einigen Jahren haben wir den Begriff proaktiver Ehrenamtlicher eingeführt, um unsere Qualität zu verbessern“, fügt Sveistrup hinzu.

In den vergangenen Jahren hat die TV-Station unter anderem eine Serie über die Wiedervereinigung und die grüne Umstellung der Gemeinde, angeführt von Project Zero,

produziert. Dies geschah in unterschiedlichem Maße in Zusammenarbeit mit Spezialstudierenden sowie Akteurinnen und Akteuren, die zur Finanzierung der Produktion beigetragen haben.

„Wir erhalten etwa eine Million Kronen vom Kulturministerium. Das gilt für 35 TV-Stationen. Darüber hinaus sammeln wir auch Gelder durch Programmsponsoren, da uns direkte Werbung nicht erlaubt ist“, erklärt Knud Sveistrup.

Bezüglich der Rolle von „DK Syd“ bei der Berichterstattung aus dem Grenzgebiet gibt es eine begrenzte Zusammenarbeit mit Medien südlich der Grenze, aber daran wird gearbeitet, dies auszubauen. „Entwicklung darf nie stehen bleiben, sonst werden wir irrelevant. Unsere kommende Vision ist es, ein neues regionales Projekt zu finden und darüber zu berichten“, schließt der TV-Vorsitzende, der im Herbst mit der Konkretisierung dieses Ziels beginnen wird. *Henrik Rath/JyskeVestkysten/aks*



Klara und Egon Süberkrüb lernten sich in Mølby kennen. PRIVAT

## Klara Süberkrüb ein Leben für und mit Kindern

### LÜGUMKLOSTER/LØGUMKLOSTER

Vor rund einem Jahr zogen Klara und Egon Süberkrüb nach Lügumkloster, wo sich das Paar nach vielen Jahren in Osterhoist (Øster Højst) gut eingelebt hat und sich über eine nette Nachbarschaft freut. Daher freute sich Klara Süberkrüb, geborene Meyhoff, sicherlich auf den 10. August. Dann feierte sie ihren 70. Geburtstag.

Klara Süberkrüb wuchs mit drei Schwestern auf dem Elternhof in Westerterp (Vester Terp) auf. Mit ihnen verbindet sie eine enge Beziehung.

Kinder haben im Leben des Geburtstagskinds immer eine große Rolle gespielt. Daher ließ sie sich in der Frauenfachhochschule in Flensburg zu Kindergärtnerin ausbilden. Zunächst leitete sie den ehemaligen deutschen Kindergarten in Mølby (Mølby) und später viele Jahre lang den Hort in Osterhoist. In Mølby lernte sie auch ihren späteren Mann kennen.

Heute freut sie sich über sechs Enkelkinder, die die drei Kinder in die Familie eingebracht haben.

In ihrem früheren Wohnort war sie auch viele Jahre Vorsitzende des BDN-Ortsvereins Osterhoist/Bedstedt und war wie ihr Mann in der örtlichen Laienspielgruppe aktiv. Er auf der Bühne, sie als Souffleuse.

In Lügumkloster besucht das Paar die BDN-Veranstaltungen und des Sozialdienstes. Die Liebe zur Kindheit in Lügumberg ist geblieben. Daher besucht Klara Süberkrüb immer noch die deutschen Gottesdienste in der Kirche Lügumgaard

Mit ihrem Mann unternimmt sie viele Spaziergänge. Ein gemeinsames Hobby ist auch das Krolfen.

Der Sohn Stefan lebt in Silkeborg, Tommy in Rot Henrik (Rødekrø) und die Tochter Lena wohnt in Ingebüll (Ingebøl) in der Nähe von Schmedagger (Smedager). *Brigitta Lassen*

### Termine in Nordschleswig

#### Sonnabend 17. August

**Historische Radtour:** Die Geschichte liegt vor der Tür – deswegen bietet die Bildungsstätte Knivsberg eine historische Radtour über die Halbinsel Loit und Apenrade an. Auf dem Weg berichtet Museumsleiter Hauke Grella vom Deutschen Museum Nordschleswig über spannende und wenig bekannte Details aus der Geschichte. Die Veranstaltung beginnt mit einem Frühstück und endet am Grill auf dem Knivsberg. Die Radtour beträgt etwa 30 Kilometer. Anmeldung an [info@knivsberg.dk](mailto:info@knivsberg.dk). Bildungsstätte Knivsberg, 10 Uhr

#### Montag 19. August

**SHMF-Konzert in Nordschleswig:** Das Schleswig-Holstein Musik Festival gastiert ein weiteres Mal in Nordschleswig. David Orlwosky (Klarinette) und David Bergmüller (Laute) spielen unter anderem eigene Kompositionen oder arrangieren Werke der Alten Musik von John Dowland bis Henry Purcell. Karten können über die Webseite [www.shmf.de](http://www.shmf.de) gekauft werden. Das Konzert ist gefördert von der Kommune Sonderburg und dem Bund Deutscher Nordschleswiger. Schloss Gravenstein, 19.30 Uhr

shmf.de gekauft werden. Das Konzert ist gefördert von der Kommune Sonderburg und dem Bund Deutscher Nordschleswiger. Schloss Gravenstein, 19.30 Uhr

#### Mittwoch 21. August

**Minigolf und Spiel und Spaß:** Der Sozialdienst Tingleff lädt ein zu einem lustigen und aktiven Abend nach Bjernstrup. Im Bypark gibt es Minigolf und andere Aktivitäten. (Teilnahme inklusive Essen und Getränk 125 Kronen – nur Minigolf 50 Kronen). Anmeldung an Marianne Christensen, Tel. 2169 5308, oder Elke Carstensen, Tel. 2028 5512 (eigene Anreise). Bjernstrup Bypark, 17 bis 19 Uhr

**Namibia-Vortrag:** Der Verein Deutsches Haus Jünderwatt lädt ein zum Vorstragsabend. Annemarie und Rainer Naujeck berichten über ihre Reise nach Namibia. Preis: 50 Kronen einschließlich Kaffee und Kuchen. Um Anmeldung wird gebeten, bis zum 16. August bei Hella Hartung, Tel. 6169 9515.

Deutsches Haus Jünderwatt, 19 Uhr

#### Mittwoch 28. August

**Terrassenkonzert mit Raul Hirian:** Der Sozialdienst Nordschleswig und der Bund Deutscher Nordschleswiger zum Terrassenkonzert und leckerem Essen ein. Nach einem leckeren Menü von Rasmus aus der Küche gibt Sänger Raul Hirian eine Soloshow mit vielen Hits. Karten (200 Kronen für Sozialdienst/BDN-Mitglieder – ansonsten 300 Kronen) gibt es bis 15. August über [www.nordschleswig.dk/event/terrassenkonzert](http://www.nordschleswig.dk/event/terrassenkonzert) Haus Quickborn, Kollund, 17 bis 21.30 Uhr

#### Donnerstag 29. August

**Strick-Club:** Die Strick-Gruppe um Anke Christensen trifft sich zum ersten Mal nach der Sommerpause – danach alle zwei Wochen. Deutsche Zentralbücherei, Apenrade 18.30 Uhr

#### Freitag 30. August

**Exkursion nach Hadersleben:** Die Heimatkundliche Arbeits-

gemeinschaft für Nordschleswig lädt zur Exkursion nach Hadersleben ein. Stadtführung mit Kim Bjerringgaard (auf Deutsch). Besuchspunkte unter anderem die Hospitalskirche (Ausgangspunkt für die nördliche Reformation), der Dom zu Sct. Marien, die Altstadt und der historische Klosterfriedhof. Anschließend Kaffee im Restaurant Damende. Preis für Führung und Kaffee mit Kuchen: 160 Kronen. Anmeldung bis zum 21. August an [giselajepsen@hotmail.dk](mailto:giselajepsen@hotmail.dk) oder Tel. 3056 0036 oder per Brief an Midsommervej 111, 6261 Bredebro. Hospitalskirche, am Sydhavnsvej, Hadersleben/Haderslev (Treffpunkt), 14 Uhr

#### Sonntag 1. September

**Inselmissionsfest auf Röm:** Der Verein der Freunde der Breklumer Mission lädt zum Inselmissionsfest auf Röm ein. Zunächst gibt es einen Festgottesdienst mit Anupama Hial in der Kirche zu Röm. Danach Musik, Vortrag, Kaffeetafel und Verlosung. Kirche zu Röm, Havneby, 14 bis 17.30 Uhr

## Kamma Lück ist verstorben

**MÖGELTØNDERN / MØGELTØNDER** Perfektionismus in allem, was sie tat, zeichnete Kamma Lück aus. Das galt im Haushalt, beim Kochen und im Garten. Nun ist sie im Alter von 88 Jahren im Pflegeheim in Tønder (Tønder) verstorben.

Ihren Lebensmittelpunkt hatte sie aber in Mögeltondern, dem Geburtsort ihres Mannes Hans Heinrich Lück.

Kamma Lück stammte aus Kolding und wuchs dort als Papas Nesthäkchen in einer

fünfköpfigen Geschwisterschar auf. Sie arbeitete früher in einer Zahnarztpraxis und war Au-Pair-Mädchen in Belgien.

Ihren Mann lernte sie 1957 in Kopenhagen kennen, wo sie die Hauswirtschaftsschule besuchte. Es war Liebe auf den ersten Blick, hat das Ehepaar immer erzählt. Einen Tag nach dem ersten Kennenlernen hielt Lück schon um ihre Hand an. Das Paar heiratete 1958 in der Kristkirke in Kolding. Liebevoll betreute

Kamma Lück ihren Mann, mit dem sie in 57 Ehejahren durch dick und dünn gegangen war, bis zu seinem Tod.

1981 war sie mit ihrem Mann von Hoyer, wo er 1960 eine Tierarztpraxis eröffnete, in Lücks Elternhaus an der Schlossstraße in Mögeltondern umgezogen, wo die Praxis weitergeführt wurde. Kamma Lück war dort der Dreh- und Angelpunkt.

Ihr Interesse galt aber immer dem Wohl der beiden Söhne Otto und Jens-Ole, der

Familien sowie der Freunde, die sie in Mögeltondern und im Sommerhaus auf Röm (Rømø) verwöhnte. Sie war die perfekte und gastfreundliche Gastgeberin. Mit ihren Freundinnen spielte sie Skat oder spazierte mit ihren Nordic-Walking-Stöcken.

Nach dem Tod ihres Mannes zog sie vor fünf Jahren nach Tønder, wo sie nun am 1. August nach längerer Krankheit verstarb. Zur Familie zählen auch fünf Enkelkinder und Urenkel. *Brigitta Lassen*

„Duerne flyver af og til op, ingen ved rigtigt hvorfor. Duerne flyver af og til bort, ingen ved rigtigt hvorhen...“

(Klaus Ribbjerg, til filmen „Jeg er sgu min egen“)



Für immer gegangen ist mein Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel

**Jann Peter Sørensen**

\* 14.09.1942

+ 10.08.2024

Er bleibt in unserem Gedächtnis.

*Claudia, Sven, Lars, Frauke, Jonna und Femke*

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 15.8.24, um 13.00 Uhr in der Kirche zu Büldeup statt.

Nach einem erfüllten Leben verstarb im Alter von 88 Jahren unsere liebe Mutti, Oma, Bedste, Schwiegermutter und "Olle"

**Kamma Lück**

geb. Ravnholt

\* 21.03.1936 † 1.08.2024

In stiller Trauer

**Jens Ole, Otto und Familien**

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung hat am Mittwoch, dem 7. August 2024, um 11:00 Uhr in der Kirche zu Mögeltondern stattgefunden.

## Chronik: Vor 100 Jahren

# Dichtung, Deutschunterricht und Damm nach Sylt

Die Schlagzeilen von diesem August sind ganz anders als noch vor 100 Jahren. Jürgen Ostwald hat im Archiv die Zeitungen durchforstet und nimmt die Leserinnen und Leser mit auf eine Reise in die Vergangenheit.

Freitag, 1. August 1924  
**Von der Westküste**

Das Vorhaben, den Sylter Damm mit großen Baggern zu spülen, d. h. seitlich Schlickmassen aus dem Wattenmeer zu entnehmen und dies dort anzuhäufen, hat sich hier nicht bewährt, obwohl anderwärts auf kurzen Strecken gute Erfolge zu verzeichnen waren. Man ist seit einiger Zeit dazu übergegangen, dass sechs Trockenbagger an Land Erdmassen gewinnen, welche mittels Kippwagen an die Baustelle gebracht werden, um die Sohle zwischen den beiderseitigen Spundwänden auszufüllen. Die Breite der unteren Sohle ist 54 Meter, während die der Krone sechs Meter beträgt. Der Damm selbst, der in einer Länge von etwa drei Kilometern bereits in das Wattenmeer hinausgetragen worden ist, hat eine Steigerung von 1:10, wird mit einer Steinschicht belegt, worauf eine solche von Soden zu liegen kommt. Durch den Einfluss von Tiden ist es nun möglich, dass der Bau in Etappen von je 500 Metern Länge erfolgen kann. In dieser Weise schreiten die Arbeiten, begünstigt vom guten Wetter, jetzt rüstig vorwärts, sind doch an dem großen Kulturwerk, welches seinesgleichen nur in einem Damm über den Zuidersee gefunden hat, zurzeit etwa 1.000 Personen beschäftigt, und hat deren Unterbringung in Baracken jenseits der Deiche eine neue Stadt entstehen lassen.

Sonnabend, 2. August 1924

## Die Kuppel der Peterskirche

In der amerikanischen Presse waren Meldungen aufgetaucht, dass in der Kuppel der Peterskirche gefährliche Risse entstanden seien. Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ aus Rom entbehren diese Gerüchte jeder Begründung. Ein Schaden an der Kuppel, der im vorigen Jahr bemerkt worden war, wurde sofort behoben. Die Kuppel wird dauernd überwacht. Die eingehende Untersuchung im vorigen November habe ein durchaus beruhigendes Resultat gebracht.

Die Kuppel des Petersdoms in Rom ist, wie der Petersdom selbst, ein Werk Michelangelos. Jedoch nicht ganz. Als Michelangelo 1564 starb, war die Peterskirche noch lange nicht vollendet. Über der Vierung erhob sich aber schon ein Teil der Kuppel. Sie war jedoch noch nicht geschlossen. Es stand der Tambour mit dem Kranz der gekuppelten Säulen. Die Form der Peterskuppel war eigentlich durch das große Holzmodell Michelangelos vorgegeben. Aber Giacomo della Porta, der von 1574 bis 1602

Baumeister der Peterskirche war und die Kuppel 1588/90 vollendete, gehörte schon einer anderen Generation mit anderen architektonischen Vorstellungen an. Der schwere und etwas gestauchte wirkende Kuppelumriss Michelangelos wurde zugunsten einer eher heiteren Eleganz im Sinne des beginnenden Frühbarock vollendet. Die Raumidee Michelangelos blieb gleichwohl gewahrt.

Schon der Vorgängerbau der Peterskirche hatte eine vielköpfige Bauhütte, die sich um die Erhaltung des Bauwerks kümmerte. Heute beschäftigt die Fabbrica di San Pietro, die von Papst Julius II., dem Mäzen von Bramante, Michelangelo und Raffael, gegründet worden war, weit über hundert Mitarbeiter, von Anfang an übrigens auch Frauen. Derzeit wird der große 30 Meter hohe Bronze-Baldachin Berninis von 1623/25 von der Fabbrica restauriert. Er soll bis zur Eröffnung des Heiligen Jahres 2025 – es werden 32 Millionen Pilger erwartet – wieder im alten Glanz erstrahlen.

Montag, 4. August 1923

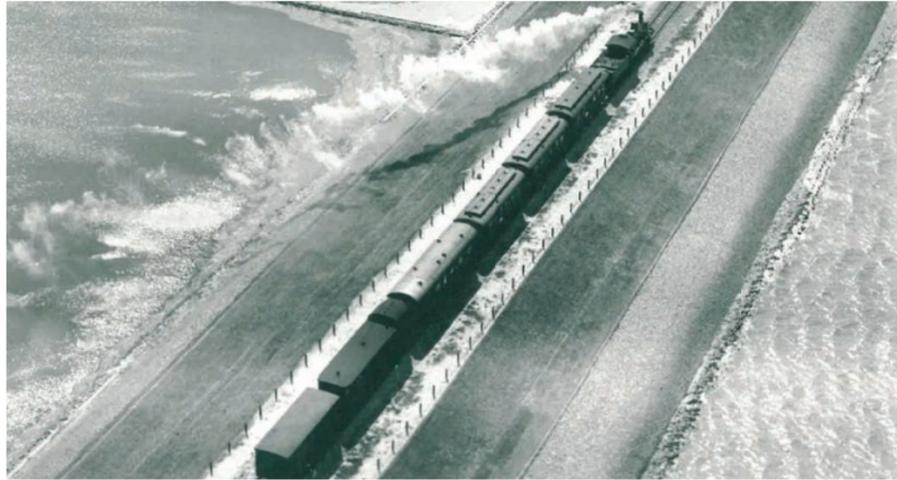
## Jubiläum des Einkronenscheins

Er feiert am 15. August seinen zehnjährigen Geburtstag, der Einkronenschein. Damals entschied sich Dänemark auch zur Einziehung des Hartgeldes. Inzwischen hat die Art der Einkronenscheine gewisse Wandlungen durchgemacht. Die Farbe verblasste und der Gehalt des Papiers verringerte sich mit der Vermehrung der in Umlauf gesetzten Zettel. Jetzt trägt sich der Finanzminister mit schwarzen Plänen gegen das Leben des Einkronenscheins. Es soll ihm ernstlich an den Kragen gehen. Wer aber meint, dafür würde es wieder Silbermünzen geben, wie Deutschland es jetzt macht, der irrt sich; über Gelbmetall, d. h. Messing, wird es nicht hinauskommen. Dann könnte man auch den Einkronenschein leben lassen; er ist ebenso gehaltvoll wie eine Messingmünze.

Dienstag, 5. August 1924

## Deutsch-griechischer Zwischenfall

Der „Temps“ (Paris) berichtet aus Athen: Der deutsche Geschäftsträger von Schön wollte sein Beglaubigungsschreiben als Gesandte mit einer Ansprache überreichen. Der griechische Außenminister forderte, dass Herr von Schön die Ansprache auf Französisch halten solle. Der deutsche Gesandte erwiderte, seit dem Kriege sei das Französische nicht mehr die alleinige Diplomatensprache, er werde weiter deutsch sprechen, wie das auch die Ver-



Noch ist es nicht so weit. Die erste Dampflokomotive wird erst drei Jahre nach unserer Meldung vom 1. August 1924 über den Hindenburgdamm fahren. Denn der wird erst am 1. Juni 1927 eingeweiht. Und zwar von dem damaligen Reichspräsidenten Hindenburg, der seit zwei Jahren sein Amt innehatte. Nach ihm trägt der Damm seinen heute umstrittenen Namen.

NORDFRIESISCHES INSTITUT, BREDSTEDT

treter des Deutschen Reiches bei derartigen Gelegenheiten in Paris täten. Der griechische Außenminister war damit nicht einverstanden. Darauf verzichtete von Schön auf die ganze Zeremonie.

Mittwoch, 6. August 1924

## Das Logbuch des Christoph Columbus

Nach einer Meldung der Zeitung „El Universal“ hat man in Mexiko das eigenhändige Logbuch von Christoph Columbus entdeckt. Es berichtet über seine Reise nach Amerika und einen Teil der Rückreise. „El Universal“ teilt mit, Columbus habe, als sein Schiff in die Nähe der Azoren vom Sturm überfallen wurde, sein Manuskript in einer luftdicht verschlossenen Umhüllung in das Meer geworfen. So sei die Handschrift erst 300 Jahre später entdeckt worden und befindet sich jetzt in den Händen der Behörden, die es nach eingehender Prüfung für echt halten.

Das originale Logbuch des Christoph Columbus muss als verloren gelten. Aber Abschriften könnte es noch geben. Und so gelangten früher immer mal wieder Sensationsmeldungen in die Zeitungen, die Abenteurer und Fälscher zu lancieren wussten. Um eine solche Nachricht handelt es sich bei obiger Abschrift, die erhalten ist, verdanken wir dem bekannten Dominikaner Bartolome de Las Casas (1474-1566). Es ist das Bordbuch des Christoph Columbus, das „Diario de a bordo del primer viaje de Cristobal Colon“ heißt und heute auch in deutscher Übersetzung als preiswertes Insel-Taschenbuch erhältlich ist.

Sonnabend, 9. August 1924

Zu den Beschwerden über den Zustand der deutschen Kriegergräber wird uns mitgeteilt, dass das mitten im Dorfe Düppel an der Dorfstraße gelegene Grab von mehreren Brandenburgischen Soldaten arg verwahrlost und beschädigt worden ist. Der Beobachter kam dazu, als dort eine Schar Kinder auf dem

Grab herumspielte. Die ehemals vorhandene Bepflanzung ist vernichtet und völlig zertreten. Ein eisernes Kreuz, das über einer Kugel das schlichte Denkmal krönte, ist mutwillig aus der Verschraubung gelöst und der zollstarke Zapfen abgebrochen worden. Das Kreuz liegt jetzt am Fuße des Steins. Dessen Platte ist, wie die der meisten Gräber, mit Flechten überwuchert und unleserlich. So steht der schlichte Denkstein da als ein Schandmal für diejenigen, die solches tun und dulden. Auf dem Kirchhof zu Düppel sind die deutschen Gräber auch verwildert und die Steine von Flechten überwuchert. Nimmt die Kirchhofsverwaltung denn an diesem Zustand keinen Anstoß? Wäre es so schlimm für den Kirchhofswärter, auch einmal das Unkraut von den deutschen Gräbern zu entfernen? Vierzig Jahre hindurch haben die Deutschen die dänischen Gräber auf der Düppelhöhe gepflegt, bis die dänische Regierung auf Wunsch diese Aufgabe übernahm! Das ist seinerzeit von berufenen Seiten anerkannt worden.

Wie es mit manchen Gräbern auf dem freien Felde bestellt ist, davon zeugt ein Grab in einem Haferfelde in der Nähe der ehemaligen Schanze 7. Es liegt mitten im Felde; nur eine Pappel deutet den Ort an. Der Zugang, den der Besitzer des Feldes nach der vom Vorbesitzer übernommenen Verpflichtung offenhalten soll, ist überpflügt, das schadhafte Gitter des Grabes entfernt und dieses selbst überpflügt und ebenfalls mit Hafer übersät worden. Als der Besitzer vor einigen Tagen gefragt wurde, ob er nicht den Weg freimachen und das Grab wieder herrichten wolle, wozu er doch verpflichtet sei, verweigerte er das und wollte solche Verpflichtung nicht anerkennen. Im Dorfe Rackebüll liegt in der Nähe der Schule hart am Wege ein Grab dreier preußischer Soldaten, das ebenfalls einen trostlosen Anblick darbietet. Nach dem

Versailler Vertrag ist der dänische Staat Rechtsnachfolger des preußischen Staates auch als Eigentümer der Kriegergräber; es liegt daher unseres Ermessens dem dänischen Staat die Verpflichtung aus, dafür Sorge zu tragen, dass die Landbesitzer angehalten werden, die Verpflichtungen zu erfüllen, die von den Besitzern übernommen worden sind, als der Grund und Boden vom preußischen Staat angekauft wurde, auf dem sich Kriegergräber befinden.

Sonnabend, 16. August 1924

Das Erscheinen einer zweiten deutschen Zeitung in Libau wird von der lettischen Presse angekündigt. Das neue Blatt soll von linksgerichteten deutschen Kreisen herausgegeben werden.

Die Deutschen in Libau hatten damals nur eine Zeitung, die „Libausche Zeitung. Amtliches Publikationsorgan des Stadtkreises Libau und der Kreise Grobin und Hasenpoth“. Sie erschien seit 1824. Am 22. Juni 1939 musste sie mit der Nr. 116 ihr Erscheinen einstellen. Denn es wird in wenigen Wochen keine deutschen Leser mehr geben. Hitlerdeutschland hatte dem Deutschland durch Aussiedlung der etwa 50.000 Deutschbalten in Lettland bis Ende Dezember 1939 ein Ende bereitet.

Freitag, 29. August 1924

## Vom Büchertisch

Das Lied der Erde. Erzählung aus Nordschleswig von Ingeborg Andresen. Erschienen im Nordmark-Verlag zu Tondern. 117 Seiten. Kartonierte 1,50 Kronen oder 1 Mark. All die vielen, die Ingeborg Andresens heimatliche Erzählkunst zu schätzen wissen, werden sich freuen, dass nach dem leider noch immer vergriffenen Novellenband „Hinter Deich und Dünen“ wieder einmal ein Werk der nordfriesischen Dichterin in Buchform erschienen ist. „Das Lied von der Erde“ erzählt in einer bildhaft anschaulichen Sprache, die man bei Ingeborg Andresen gewohnt ist, und in der ihrer Kunst eigenen dra-

matischen Lebendigkeit von dem Kampf dreier Menschen um „Ein Stück Erde“ (wie eine ihrer früheren Novellen hieß), und entwickelt dabei gleichzeitig das tragische Schicksal des Alt-Schleswig-Holsteiners, der sich mit der, seinen Wünschen und Gedanken widerstrebenden jüngeren Geschichte seiner engeren Heimat nicht abfinden kann. So recht ein Buch für schleswig-holsteinische Menschen, das auch in alle Volksbüchereien hinein sollte; und zugleich für Binnendeutsche eine Dichtung, die sie trefflich in schleswig-holsteinische Art einführt. Es kann durch jede Buchhandlung oder Einzahlung von 1 Mark auf das Postscheckkonto Hamburg 419 83 (Nordmark-Verlag, Tondern in Niebüll) bezogen werden.

Ingeborg Andresen (1878-1955), aus Eiderstedt stammend, war seit 1909 mit dem Tonderschen Journalisten Jacob Bode-wadt verheiratet. Ihn suchte sie auch mit ihren Werken in ihrer Tonderner Zeit politisch zu unterstützen. Ihre Erzählung „Das Lied der Erde“ sekundierte so gewissermaßen ihre damals sehr bekannten dramatischen Programm-dichtungen und grenzkämpferischen Agitationsstücke, die auch in Nordschleswig zur Aufführung kamen. In einer theatergeschichtlichen Untersuchung aus der Feder des im vergangenen Jahr verstorbenen bekannten Dramaturgen (Ohnesorg-Theater) und Historikers Ulf-Thomas Lesle heißt es zu ihren Dramen: „Im ‚Vörspann‘, einem Einakter, geschrieben für die 75. Wiederkehr des Erhebungstages von 1848 und 1923 uraufgeführt, wird die Tochter dem dänisch gesinnten Elternhaus entrissen, das von Schwachsinn und Geldgier geprägt ist. Das junge Mädchen leistet ‚Vaterlandsdienst‘, indem sie die schleswig-holsteinischen Freiwilligen hilfreich unterstützt. Heimat und Liebe siegen in diesem Spiel“, so die Kritik.

Ein Agitationsstück ähnlicher Art ist „Groot-Huus“, 1924 in der schleswigschen Grenzstadt Leck uraufgeführt. In einem Armenhaus leben unter schlechten Bedingungen einige alte Leute. Ein Vertrauensmann der dänischen Volksgruppe nimmt sich ihrer an, „um die Gunst der Schwachen und Wankelmütigen“ für die „Dänenpropaganda“ zu gewinnen. Doch die so Umworbenen halten mit „bewundernswerter Treue zur angestammten Heimat“.

„Das Lied der Erde“ war ebenso erfolgreich. Es erreichte in der dritten Auflage immerhin das zwölfte Tausend. Es ist heute nur noch antiquarisch zu erhalten. Aber Ingeborg Andresens Erstlingswerk „Hinter Deich und Dünen“ gibt es als Neuauflage im deutschen Buchhandel. Es bietet jedoch, wie der Untertitel verrät, nur „Geschichten aus Nordfriesland“ und entstand 1907, zwei Jahre vor ihrer Heirat, die sie nach Tondern führte.

## Nordschleswig

# Wo es zweisprachige Ortsschilder in Europa gibt

**Dänemark ist eines der letzten europäischen Länder mit Minderheiten, in denen die Minderheitensprache nicht auf Ortsschildern sichtbar ist. Zwar ist die Lage in anderen Regionen nicht einfacher, doch vielerorts ist sichtbar, dass es andere Volksgruppen gibt. Eine Auswahl.**

Von Gerrit Hencke

**APENRADE/AABENRAA** Die Debatte über mehrsprachige Ortsschilder in Dänemark läuft in regelmäßigen Abständen wieder heiß – zuletzt als die Gemeinde Harrislee (Harreslev) südlich der Grenze zweisprachige Schilder aufstellte. Die deutsche Minderheit in Nordschleswig will sie auch, einige Politikerinnen und Politiker wollen sie – und Dänemark hat schon vor Jahren einen internationalen Vertrag ratifiziert, der das Land dazu verpflichtet, sie einzuführen. Bis heute ist nur wenig Bewegung in die Sache gekommen. Anders sieht es in einigen Regionen in Europa aus, wo zwei- oder mehrsprachige Ortstafeln zum gewohnten Bild gehören. Eine Bildergalerie.

### Irland



Am Ortseingang der irischen Stadt Cork findet sich auch die gälische Bezeichnung. SCREENSHOT/GOOGLE STREET VIEW

### Deutschland

In Deutschland gibt es gleich vier nationale Minderheiten. Neben der dänischen Minderheit in Südschleswig, gibt es die friesische Volksgruppe, die deutschen Sinti und Roma sowie das sorbische Volk. Das zeigt sich auch auf Ortsschildern.



Hier geht es nach Harreslev. GERRIT HENCKE



Deutsch und Friesisch finden sich auf diesem Wegweiser bei Bredstedt (Braist). SCREENSHOT/GOOGLE STREET VIEW

### Slowenien



Dragonja in Slowenien. Auf dem Wegweiser ist auch die italienische Bezeichnung Dragogna zu finden. SCREENSHOT/GOOGLE STREET VIEW

### Italien

St. Ulrich in Gröden gehört mit St. Christina und Wolkenstein zu drei Gemeinden, in denen neben Italienisch und Deutsch auch Ladinisch Amtssprache ist.



In Südtirol sind nicht nur zweisprachige Ortsschilder möglich – auch dreisprachige Ortsschilder gehören zum Alltag. HATTO SCHMIDT/DOLOMITEN



Die italienische Gemeinde Luserna in der Region Trentino-Südtirol ist eine der am besten erhaltenen deutschen Sprachinseln der Zimbern in Oberitalien. Hier sprechen 90 Prozent Zimbrisch. So findet sich der zimbische Ortsname Lusém am Eingang des Dorfes. SCREENSHOT/GOOGLE STREET VIEW



Aosta, im italienischen Grenzgebiet zu Frankreich und der Schweiz, führt auf dem Ortsschild auch die frankoprovenzalische Bezeichnung. SCREENSHOT/GOOGLE STREET VIEW

### Ungarn



Ungarndeutsche leben unter anderem im Nordwesten Ungarns in Sopron. Die Stadt heißt auf Deutsch Ödenburg. SCREENSHOT/GOOGLE STREET VIEW

### Rumänien



Nadlak ist die slowakische Bezeichnung für den Ort im nördlichen Rumänien an der Grenze zu Ungarn. SCREENSHOT/GOOGLE STREET VIEW

### Polen

Dass es eine deutsche Minderheit in Polen gibt, ist in einigen Orten auf den Schildern zu sehen.



Die deutsche Minderheit in Polen ist in Oberschlesien nur stellenweise sichtbar – wie etwa hier auf dem Ortsschild von Tarnów Opolski. SCREENSHOT/GOOGLE STREET VIEW

### Finnland und Norwegen



Ein Hinweisschild in Lappland: Die Ortsnamen sind sowohl in finnischer als auch in samischer Sprache zu lesen. SCREENSHOT/GOOGLE STREET VIEW



Lakselv in Norwegen begrüßt seine Gäste nicht nur in der Landessprache, sondern auch in den Regionalsprachen Nordsamisch und Kvenisch. SCREENSHOT/GOOGLE STREET VIEW

### Österreich



Oberwart im österreichischen Burgenland. Hier steht auch die ungarische Bezeichnung des Ortes auf dem Schild. Hier lebt die Minderheit der Burgenlandungarn. SCREENSHOT/GOOGLE STREET VIEW

### Belgien

In der Hauptstadtregion Brüssel sind sogar die Straßenschilder in französischer und niederländischer Sprache zu finden. Hier die Trierer Straße im Vorort Ixelles/Elsene.



Zweisprachige Straßenschilder in der Region Brüssel. PRIVAT

### Frankreich

In der französischen Stadt Avignon sind nicht nur die Ortsschilder zweisprachig, auch die Straßennamen sind zusätzlich auch auf Okzitanisch-Provenzalisch zu finden.



In Avignon ist auch der okzitanisch-provenzalische Name angeschlagen. PRIVAT



Im österreichischen Kärnten lebt eine slowenische Volksgruppe. Die Minderheit ist auf den Ortsschildern sichtbar. SCREENSHOT/GOOGLE STREET VIEW

## Grenzlandausstellung 2024: Vielfalt und Fokus als Konzept

**Die Frauen und Männer der Kunstvereinigung sind frei in ihrer Entscheidung, welche Werke sie in der Grenzlandausstellung präsentieren. Neben der Vielfalt fokussiert die diesjährige Ausstellung aber auf eine besondere Künstlerin aus Apenrade, deren Geburtstag sich in diesem Jahr zum 125. Mal jährt.**

**APENRADE/AABENRAA** „Wenn man sieht, was beispielsweise die Kunst der Färöer-Inseln für Eindruck macht, und welchen Erfolg sie hat, dann finde ich, dass die Kunst unseres deutsch-dänischen Grenzlandes viel mehr Aufmerksamkeit verdient hat“, sagt Morten

Krogsgård, der im Mai zum neuen Vorsitzenden der Kunstvereinigung gewählt wurde, die die jährliche Grenzlandausstellung auf die Beine stellt.

31 Künstlerinnen und Künstler – acht Gäste und 23 Mitglieder der Vereinigung – sind in diesem Jahr dabei. Sie stellen überwiegend mehrere Werke aus, sodass gut 300 Werke zu sehen – und zu kaufen sein werden.

### Hommage an Apenrader Künstlerin

Wer am Sonnabend oder danach die Grenzlandausstellung besucht, stößt auf zwei Ausstellungen. Im Foyer wird eine Hommage an die Apenrader Künstlerin Franciska Clausen zu sehen sein. Sie kam 1899 auf die Welt, ihr Geburtstag jährt

sich in diesem Jahr somit zum 125. Mal.

Wie Morten Krogsgård erläutert, ist damit die Grenzlandausstellung zweigeteilt.



Morten Krogsgård, Vorsitzender des Kunstvereins, und Marilyn Nissen in der Ausstellung zu Ehren von Franciska Clausen. KARIN RIGGELSEN

Während die Ausstellung im Foyer auf die Apenrader Künstlerin fokussiert, ist die Ausstellung in der eigentlichen Halle bewusst

offen gestaltet. Für die Künstlerinnen und Künstler der Grenzlandausstellung gibt es keine Vorgaben, jede und jeder entscheidet frei, welche neuen Werke sie oder er mitnimmt und der Öffentlichkeit präsentiert.

### Zweiteilung als Konzept

„Wir wollen dieses Konzept der Zweiteilung beibehalten, ein Teil wird kuratiert sein – also mit einem Reglement, der andere nicht“, so der Vorsitzende, der auch auf das vergangene Jahr zurückblickt. Seinen Worten nach musste die Kunstvereinigung mit einem großen Defizit fertig werden. „Wir waren gezwungen, uns auf unseren Ursprung zurückzubedenken und zu sparen.“ Seinen Worten nach muss sich die Grenzlandausstellung ändern, um weiterhin

die Menschen anzuziehen. Die Kuratierung eines Teils der Ausstellung soll die Attraktivität steigern.

Erwarten können die Gäste der Ausstellung Bilder, Fotografien, Grafiken, Skulpturen und Installationen. Letztere hat auch Morten Krogsgård mitgenommen. Zwei Türspione regen an, sich mit aktuellem Zeitgeschehen zu beschäftigen.

Die Grenzlandausstellung wurde am Sonnabend eröffnet; der Eintritt ist frei. Sie läuft dann ab Sonntag, 11. August, zwei Wochen lang bis Sonntag, 25. August, geöffnet ist sie von 10 bis 17 Uhr. Danach ist die deutsch-dänische Grenzlandausstellung in der Dänischen Zentralbibliothek für Südschleswig in Flensburg zu sehen. Helge Möller

# Rätsel

ital.: Teigware	unverfälscht	Gewährleistung	ital.: Florenz	Gelöbnisse	dt. TV-Moderator, Fritz	griech. Präfix: Luft	Land: ... Lanka	High ...	weibl. Name	Ge-sichts-knochen	Umlaufbahn	Freundin von Micky
Protektorat					Wirt							
engl.: Narbe			mediz. Abteilung						Stadt an der Adria			
Themenstrang in Foren					Vorname des Clapton				Buchcode			
			Fluss durch Saragossa				Gegenteil von hinaus					
Luzifer	triefend	Ländercode Neuseelands						wider				
Taufzeuge								organ. Leuchtdiode	Hauptstadt von Tibet	span. Anrede (Herr)		
engl.: Seen		Mulde		Abk.: skandinavisch							Moor-damm	
								bibl. Buch				
Hochschulart			US Flugpionierin, Amelia					lat.: im Jahre				
Nussfett, ...butter								süddt.: Sebastian	männl. Kinder	Kartenspiel		
Sippe												
Kochstelle			Wahrnehmungsorgan	gleichstehen	mittelalterl. Abgabe		engl.: Dame	Kaufmannsgilde		inhaltslos	Abk.: oder ähnlich	
Hauptst. Nicaraguas	kein einziges Mal		Kernobst					scherzen				
								kleine Wäldchen		engl.: wie?		
brit. Adelstitel			Schorf					spir. Sitzung				
Eierspeise					US Mimin, Liv ...					Herzstromkurve		



Mehr Kreuzworträtsel und Sudoku findest du wenn du den QR-Code scannst.

## SUDOKU

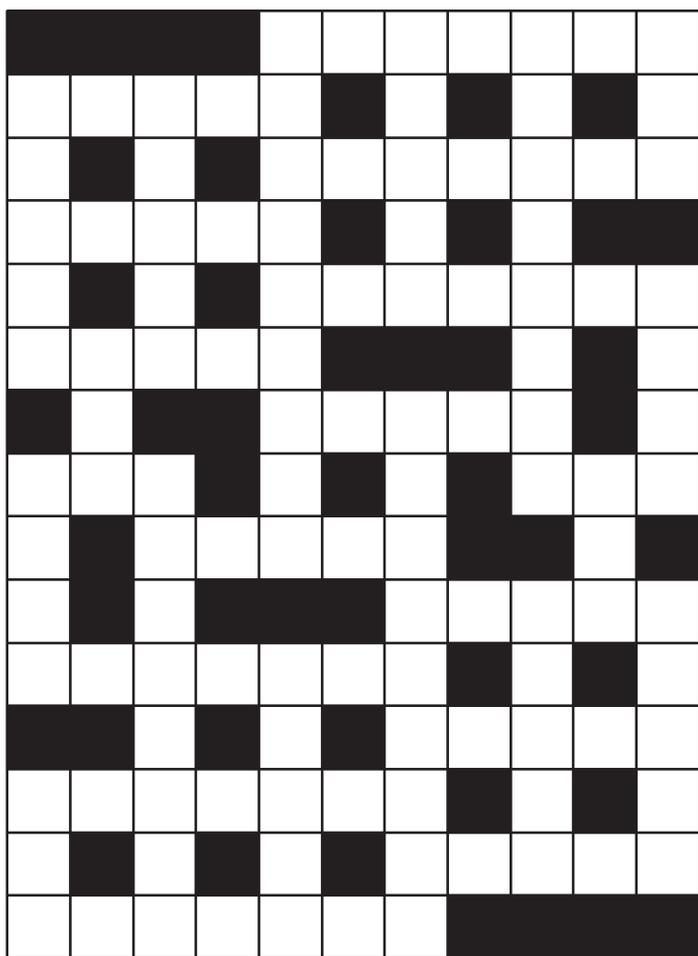
Die Zahlen von 1 bis 9 sind so in die Felder einzutragen, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem der neun 3x3-Blöcke jede Zahl genau einmal vorkommt.

### leicht

2				1	9		8	
	1	6	3	2			9	
		3	6	5	8			2
		9			1		3	
6			9	3	5			4
	4		8			5		
4			1	9	6	2		
	7			8	3	9	4	
6		2	4					1

### schwer

8				7				
	1			4			9	8
		6	8	9	3			
	5	9					8	2
3	6					4	7	
			9	8	5	7		
4	3			2			6	
				6				1



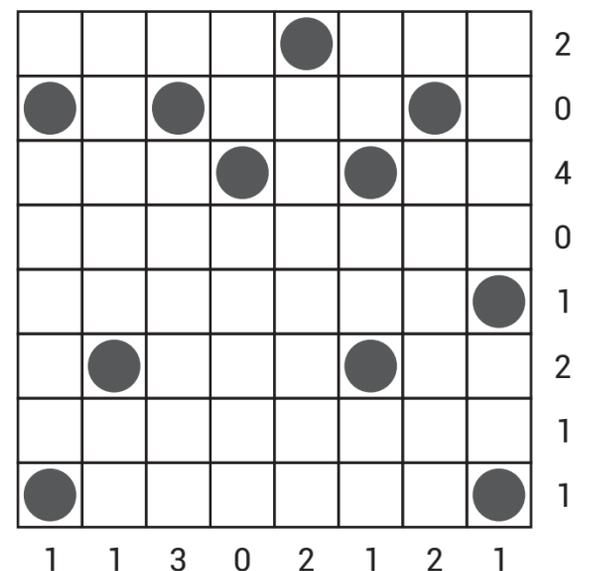
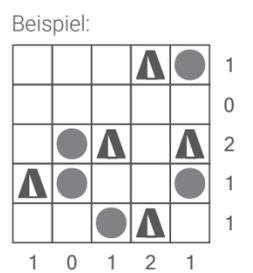
## WORTPUZZLE

Tragen Sie die aufgelisteten Wörter in das Gitter ein. Die Buchstaben an den Kreuzungen helfen Ihnen, bei Wörtern gleicher Länge, die richtige Auswahl zu treffen.

- |       |           |
|-------|-----------|
| BOB   | ROLLI     |
| EID   | RUEBE     |
| LOS   | SITTE     |
| NIE   | SPACE     |
| OPI   | TITAN     |
| WEG   |           |
| NASS  | BEIGABE   |
| WEIB  | BEWUSST   |
|       | BUEGELN   |
| ALGEN | EINZELN   |
| EKLAT | GLAETTE   |
| EMSIG | WEGRAND   |
| ENTEN | GEZWEIGE  |
| ERBSE | TRAGESSEL |
| EXTRA |           |
| GENIE | BLAETTERN |
| KARRE | GEWIENERT |
| KIEME |           |

## ZELTLAGER

Setzen Sie neben die Bäume (Kreise) genauso viele Zelte (Dreiecke) auf den Platz. Dabei muss folgendes gelten: 1. Jedes Zelt soll direkt waagrecht oder senkrecht neben einem Baum platziert werden. 2. In jeder Zeile und Spalte gibt es genau so viele Zelte, wie die Zahl am Rand vorgibt. 3. Kein Zelt steht direkt (waagrecht, senkrecht oder diagonal) neben einem anderen Zelt.



## Lösungen

1	1	3	0	2	1	2	1		
1	●							●	
1	▲								
2		●	▲	●					
0									
4		▲	●	▲	●	▲	▲	▲	
0									
2		●						●	